

INTERNATIONALE
WISSENSCHAFTLICHE KORRESPONDENZ
ZUR GESCHICHTE
DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG

Im Auftrage der Historischen Kommission zu Berlin
beim Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin
und in Verbindung mit dem Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung
herausgegeben von Henryk Skrzypczak

Aus dem Inhalt

- Jürgen Reimer: Quellen und Materialien zur politischen Emigration
und zum innerdeutschen Widerstand gegen das Dritte Reich
Robert Cazden: Bibliography of German-American Communist Newspapers
in the U.S. 1933 - 1945
Heiner Haan: Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Staatsarchiv Speyer
Klaus Weinandy: Die deutsche Arbeiterbewegung im Spiegel der Akten des
Politischen Archivs des Auswärtigen Amts
Leo Kahn: Das Foreign Documents Centre des Imperial War Museum

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KORRESPONDENZ

zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Im Auftrage der Historischen Kommission zu Berlin
beim Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin
und in Verbindung mit dem Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung
herausgegeben von Henryk Skrzypczak

Heft 5

Dezember 1967

2., durchgesehene Auflage - Juli 1971

INHALT

Jürgen Reimer: Quellen und Materialien zur politischen Emigration und zum innerdeutschen Widerstand gegen das Dritte Reich	S. 1
Robert Cazden: Bibliography of German-American Communist Newspapers in the U.S. 1933 - 1945	S. 39
Heiner Haan: Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Staatsarchiv Speyer	S. 42
Klaus Weinandy: Die deutsche Arbeiterbewegung im Spiegel der Akten des Politischen Archivs des Auswärtigen Amts	S. 47
Leo Kahn: Das Foreign Documents Centre des Imperial War Museum	S. 49
Karl Handfest: Das "Institut Maurice Thorez"	S. 53
Hans-Ulrich Knies: Der Nachlaß Paul Hertz	S. 55
Čedomir Štrbac: Die Zeitschrift "Prilozi za istoriju Socijalizma" ("Beiträge zur Geschichte des Sozialismus")	S. 59
Richard V. Allen: "Yearbook on International Communist Affairs", The Hoover Institution on War, Revolution, and Peace	S. 63
Henryk Skrzypczak: Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und angrenzender Gebiete V	S. 64
Neue Literatur	S. 72 - 105
Quellenveröffentlichungen: S. 72 - Allgem. Darstellungen und Dar- stellungen über größere Zeiträume: S. 74 - Marx und Marxismus: S. 76 - Frühgeschichte d. dt. Arbeiterbewegung bis zum Sozialisten- gesetz: S. 82 - Vom Sozialistengesetz bis 1918: S. 84 - November- revolution und Weltkrieg: S. 87 - Weimarer Republik: S. 92 - 1933 bis 1945: S. 98 - Nach dem Zweiten Weltkrieg: S. 100 - Veröffent- lichungen des American Inst. for Marxist Studies (AIMS): S. 104.	

Peter Lösche: III. Internationale Tagung zur Geschichte der Arbeiterbewegung,	S. 106
Karl Handfest: Die Oktoberrevolution 1917 und ihre Auswirkungen auf Frankreich - Zu einem Kolloquium des "Institut Maurice Thorez"	S. 108
Briefe an den Herausgeber	S. 110
Berichtigungen und Ergänzungen	S. 112

Diese Schrift ist kein Gegenstand des Buchhandels.
 Sie wird von der Historischen Kommission zu Berlin und
 dem Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung ausgegeben.
 Redaktion: Henryk Skrzypczak unter Mitarbeit von Peter Lösche und Sylvia Trapp.
 Anschrift: 1 Berlin 45, Tietzenweg 79. - Tel.: 73 03 61.

QUELLEN UND MATERIALIEN ZUR POLITISCHEN EMIGRATION UND ZUM INNERDEUTSCHEN WIDERSTAND GEGEN DAS DRITTE REICH

Von Jürgen Reimer

I

Archivalien der Emigration der Arbeiterbewegung während des Dritten Reiches im Archiv des Parteivorstandes der SPD in Bonn

Der nachfolgende Bericht beschränkt sich darauf, einen Überblick über die Akten aus der Zeit der Emigration zu geben. Der Aktenbestand des PV-Archives⁺ aus der Zeit der Emigration umfaßt 152 Nummern der G-Signatur mit rd. 155 Aktenordnern sowie 14 Nummern-Ordner der H-Signatur. Letztere betreffen die Sozialistische Jugendinternationale vorwiegend für den Zeitraum 1937-1940. Weitere Aktenbestände für die Emigrationszeit sind in den Nachlässen zu finden. Es sei dazu auf den Bericht in Heft 1 der IWK¹ verwiesen. Die überwiegende Zahl der Akten bezieht sich auf die Jahre 1938 - 1947. Bevor ein Überblick über diesen Aktenbestand gegeben wird, sei kurz der Grund für diesen Tatbestand angeführt.

Als die SoPaDe Prag verließ und Paris als neuen Sitz des Parteivorstandes wählte, wurde der Aktenbestand über Polen an die Dänische Arbeiterpartei zu treuen Händen abgegeben. Wie aus dem diesbezüglichen Briefwechsel hervorgeht, sind die Akten auch in Kopenhagen eingetroffen. Sie wurden jedoch kurze Zeit später - ohne vorherige Verständigung des SoPaDe-Vorstandes - von der Dänischen an die Schwedische Arbeiterpartei weitergegeben, wozu dann die SoPaDe nachträglich ihre Zustimmung gab. Eine Empfangsbestätigung aus Stockholm traf jedoch nie ein, und über den Verbleib des Aktenbestandes läßt sich zur Zeit definitiv nichts sagen. Die vom deutschen Parteivorstand eingeleiteten Nachforschungen lassen jedoch in nächster Zeit Aufschluss darüber erwarten, ob der Verlust tatsächlich eingetreten ist.

a) Prag - Auf die Prager Zeit der Emigration entfallen aus dem zuvor genannten Grund nur rd. 20 Ordner, die wahrscheinlich für die Fortsetzung der Arbeit in Paris als unbedingt wichtig erachtet wurden, so daß man sie bei der Übersiedlung dorthin mitnahm. Es sind dies:

G 1: Die SoPaDe-Erhebung über den Stand der Emigration vom 30. 11. 1933.

G 2 und 3: Rundschreiben des PV und anderer für die Zeit 1933 - 1940.

Ferner Aktenordner für die Sozialistischen Splittergruppen, die zum Teil übergreifen auf die Pariser Zeit. Zur Lage in Deutschland sind zwei Ordner (G 4 und 6) vorhanden, mehrere Ordner sind zu Einzelproblemen angelegt worden, z. B. dem Antifa-Kongreß in Paris 1933 (G 11), dem Friedenskongreß in Brüssel 1936 (G 12). Die Korrespondenzordner sind vielfach übergreifend, da sie für die Jahre 1938 - 1940 angelegt wurden. Ein Ordner gibt detaillierte Auskunft über sämtliche mit der Übersiedlung nach Paris verbundenen Vorgänge, d. h. vor allem den ständigen Beratungen im Parteivorstand in Prag (G 144)

b) Paris - Nur kurz war die Zeit der Tätigkeit des SoPaDe-Vorstandes in Paris. Wenige diesbezügliche Nummern des Aktenbestandes dieser Zeit sind deshalb im Archiv zu finden. Es sind dies:

⁺ 53 Bonn 1, Ollenhauerstr. 1 - 3.

¹ Heft 1, S. 29.

Zwei Ordner, die sich auf die Konzentrations- und Kartellbestrebungen beziehen (G 13 und G 20), sechs Ordner allgemeine Korrespondenz sowie Korrespondenz und anderes in vier Ordnern mit der SAJ, den Bruderparteien und anderen Organisationen. Ferner: Je ein Ordner für das Lager Gurs der Spanienkämpfer (G 32); die Kriegsziele, Programm-Entwürfe (G 34) und das Schicksal von Breitscheid und Hilfending (G 143). Zwei Ordner beziehen sich auf den Neuen Vorwärts (G 103 und 104).

Sowohl die Prager als auch die Pariser Zeit der SoPaDe wird in den 26 Ordnern zur Person und Tätigkeit E. Rinnens erfaßt (G 79 - 102). Im Mittelpunkt steht hier die Bezieherkorrespondenz für die Deutschlandberichte.

c) London - Der überwiegende Teil des Aktenbestandes des PV-Archivs bezieht sich auf die Tätigkeit der Emigranten in Großbritannien. An erster Stelle seien hier die Korrespondenzakten sowohl der SoPaDe (d.h. also Vogel und Ollenhauer) als auch der "Union" angeführt. Die Bedeutung dieser Akten ist eminent, denn vielfach ergibt sich erst aus ihnen ein Hinweis auf die Urheberschaft etwa eines Memorandums oder einer Entschließung, die in Thematik-Ordnern abgeheftet und als Grundlage der Beratungen der "Union" verwandt wurden. An Korrespondenzakten sind vorhanden für den Zeitraum 1941 - 1945 allgemeine Korrespondenz innerhalb Englands 11 Ordner, außerhalb Englands 9 Ordner zuzüglich 3 Ordner Korrespondenz der Union. Ferner: Zur Programmatik und Diskussion vier Ordner (G 36, 37, 74, 75). Je zwei Ordner Sitzungen und Sitzungsprotokolle der Union (G 72 und 73), Vorschläge zur Anti-Hitler-Propaganda und illegalen Arbeit (G 38 und 43) und mehrere Ordner für die verschiedenen deutschen Emigranten-Gruppen in Großbritannien beziehungsweise zu Problemen wie dem Vansittartismus, was nicht im einzelnen aufgeführt werden soll.

d) Weitere Emigrationszentren - Während der Bestand zur außerenglischen Emigration sich auf Einzelordner beschränkt (USA = G 120, Frankreich/Belgien/Schweiz = G 121, Südamerika = G 122) ist durch den Ankauf des Hermann-Fischer-Archivs durch den Parteivorstand der SPD der Bestand zur Emigration in Schweden erheblich erweitert worden.

e) Akten sind weiter vorhanden zur Person und Tätigkeit von:

Brandt, Willy: Illegales Material, hekt. Materialien zur FDJ, Artikel aus der Spanien-Zeit nach Sachgebieten geordnet (G 145); - Crummenerl, S.: Korrespondenz Prag - Paris 1935 - 1939 (G 105); - Salomon: Prag - London 1933 - 1940 (G 107 - 112); - Stampfer, F.: 1933 - 1940 Korrespondenz und Manuskripte (G 115 und 116); - Vogel, H.: 1933 - 1945 (G 118, 119, 130, 131); - Wels, O.: Korrespondenz für die Zeit Kopenhagen 1938 (G 117).

Für die Sozialdemokratische Flüchtlingshilfe, die von W. Sander geleitet wurde, sind für den Zeitraum 1934 - 1939 drei Ordner (G 113, 114 I und 114 II) vorhanden. Erwähnt werden sollen auch die Kassenakten, die in sechs Ordnern abgelegt wurden. - Die Emigrationszeit nach 1945 fand ihren Niederschlag in sechs Korrespondenzakten. Der Bestand der Emigrationsakten ist zum größten Teil bereits erschlossen. Bei den Materialakten wurde ein detailliertes Verzeichnis angelegt, bei den Korrespondenzakten vielfach ein Personenverzeichnis, das hinsichtlich des Aktenbestandes Rinner jedoch die reine Bezieherkorrespondenz für die Deutschlandberichte der SoPaDe nicht erfaßt.

II

Bibliographie

Literatur der politischen Emigration und des innerdeutschen Widerstandes gegen das Dritte Reich fehlt weitgehend in deutschen Bibliotheken. Nur die Deutsche Bücherei in Leipzig konnte während der Zeit des 3. Reiches die Publikationen der Emigranten, soweit sie erreichbar waren, sammeln.¹ Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M. wurde kurze Zeit nach ihrer Gründung die Aufgabe zugewiesen, die Literatur der Emigration zu erfassen und zu sammeln.² Lediglich der Universitätsbibliothek in Bonn ist es gelungen, durch den Ankauf einer Sammlung einen größeren Bestand an Publikationen der Emigration vorzuweisen.³ Die nachfolgende Bibliographie soll deshalb ein vorläufiger Nachweis der Bestände des Archivs beim Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Bonn, der Arbejderbevaegelsens bibliotek og arkiv (ABA) in Kopenhagen⁴ sowie hinsichtlich der Periodika des Instituts für Marxismus-Leninismus in Berlin⁵ sein. Diese Bibliographie wurde durch die Aufnahme einzelner Titel aus anderen Beständen, u. a. des Zeitungsarchivs in Dortmund⁶ ergänzt. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurde eine Unterteilung in Periodika (P), Schriften (S) und Tarnschriften gewählt. Die einzelnen Titel wurden mit einem Buchstaben und einer Zahl durchnummeriert. Bei den Periodika erscheint der Titel, sofern er in mehreren Beständen nachweisbar ist, nur einmal, die Zahl jedoch mehrmals, wobei hinter der Zahl die besitzende Institution angegeben wurde.⁷ Um Verweisungen auszuschließen bzw. um den Inhalt der Tarnschriften nach den wirklichen Verfassernamen zu erschließen, wurde ein Personenverzeichnis angelegt.⁸

¹ Bibliographiert in: Verzeichnis der Schriften, die 1933 - 1945 nicht angezeigt werden durften, Leipzig 1949 (Deutsche Nationalbibliographie, Ergänzung 1). Siehe auch: Halfmann, Horst: Das Schrifttum der Emigration in der Deutschen Bücherei. - In: Deutsche Bücherei, 1912 - 1962. Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen d. dt. Nationalbibliothek. Leipzig 1962, S. 197 - 217.

² Vgl. d. Ausstellungskatalog: Exilliteratur 1933 - 1945. Ausstellung d. Deutschen Bibliothek, Frankfurt/M. Mai - Aug. 1965. Bearb.: Werner Berthold u. Christa Wilhelmi. Ffm. 1965.

³ Siehe dazu: Deutsches Schrifttum im Exil (1933 - 1950). Ein Bestandsverzeichnis von Günther Soffke. Bonn 1965 (Bonner Beiträge zur Bibliotheks- u. Bücherkunde, Bd 11 = Veröffentl. aus den Beständen der Universitätsbibliothek Bonn, Bd 2).

⁴ Hjalmar Brantings Plads 8. - Die erforderlichen Angaben stellte Gerd Callesen zur Verfügung.

⁵ X 1054 Berlin, Wilhelm-Pieck-Str. 1.

⁶ Westfälisch-Niederrheinisches Institut für Zeitungsforschung, 46 Dortmund, Wißstr. 4, Haus der Bibliotheken.

⁷ Es wurden folgende Abkürzungen für die einzelnen Institutionen verwandt: PV = Archiv der SPD; KOP = Arbejderbevaegelsens bibliotek og arkiv/Kopenhagen; IML = Institut für Marxismus-Leninismus/Berlin; DO = Zeitungsarchiv Dortmund.

⁸ Es soll noch darauf hingewiesen werden, daß die Wiener Library, 4 Devonshire Street, London W 1, über eine umfangreiche Sammlung von Publikationen deutscher Emigranten verfügt. Siehe dazu: The Wiener Library Catalogue Series No. 1: Persecution and Resistance under the Nazis, 2. Aufl., London 1960.

Periodika

=====

- P 1 (PV) Aero-Press
Bernhard Koch; Prag: Internationale Nachrichten Agentur
1. Jg. 1935 Nr. 1 - 13; 2. Jg. 1936 Nr. 1 - 52 (beide vollständig);
3. Jg. 1937 Nr. 1 - 20, 22 - 27, 29 - 30, 35 - 40, 42 - 45, 47 - 51
- P 2 (PV) Agrarprobleme
Hrsg. Internationales Agrarinstitut Moskau
1934 H. 3/4
- P 3 (PV) A.I.Z. - Arbeiter Illustrierte Zeitung (1936 in V.I. - Volks-
illustrierte umgewandelt)
Hrsg. F.C. Weisskopf, F. Beer; Prag 1933 - 1938(9)
15. Jg. 1936 Nr. 1 - 33; 1. Jg. 1936 Nr. 1 - 33; 1937 Nr. 1 - 52
- P 3 (DO) 26. 2. 1935 - 15. 7. 1936; 2. 9. 1936 - 8. 9. 1937
- P 3 (KOP) unvollständig
- P 4 (IML) Aktion. Zeitschrift zum Kampf gegen jede Diktatur
Verantwortlich: Fr. Kniestedt; Porto Alegre
Jg. 4 1937 Nr. 89 [Sig. Z 42 65]
- P 5 (KOP) Almanach für das Freie Deutsche Buch. Prag Neujahr 1935
- P 6 (PV) Das andere Deutschland. La otra Alemania. Organo de los Alemanes.
Hrsg. August Siemsen
Buenos Aires 1938 - 1949 (erschien zeitweise in Montevideo)
Jg. 4 1941 Nr. 38, 39, 41, 45
Jg. 5 1942 Nr. 46 - 57 (vollständig); Jg. 6 1943 Nr. 58 - 79 (vollst.);
Jg. 1 1944 Nr. 1 - 4 (hrsg. in Montevideo 15. 2. - 3. 4.)
Jg. 7 1944 Nr. 80 - 89
1945 Nr. 90 - 108; 1946 Nr. 109 - 132; 1947 Nr. 133 - 156;
1948 Nr. 157 - 167, 169, 171 - 172
- P 6 (IML) 1938 Nr. 5, 6, 8; 1939 Nr. 10 - 20; 1940 Nr. 21, 23 - 33;
1941 Nr. 34, 36, 38 - 40; 1942 Nr. 46 - 57; 1943 Nr. 58 - 79;
1944 Nr. 80 - 89; 1945 Nr. 90 - 108; 1946 Nr. 109 - 132;
1947 Nr. 133 - 147, 149 - 156; 1948 Nr. 157 - 174; 1949 Nr. 175
[Sig. Z 851]
- P 7 (IML) Die andere Seite [illeg. Ausg.] o.O.
1942 3 Nrn. [davon 1 Tarnschrift]
1943 4. Nr. [Sig. TZ 7292]
- P 8 (PV) Die antifaschistische Aktion
Danzig
1. Jg. o.J. Nr. 1 (Juli)
- P 8 (KOP) 1. Jg. o.J. Nr. 2 (Sept.)
- P 9 (KOP) Antifaschistische Front. Hrsg. vom Organisationsbüro zur Einbe-
rufung des antifaschistischen Arbeiterkongresses Europas
Jg. 1933 Nr. 1 - 10 (12. 3. - 19. 5.)

- P 10 (KOP) Antifaschistische Front. Hrsg. vom Zentralkomitee der Antifaschistischen Arbeitervereinigung Europas.
Jg. 1933 Nr. 2, 3 (14, 15)
- P 11 (PV) Die Arbeit. Hrsg. von der "Landesgruppe der deutschen Gewerkschafter in Großbritannien". London 1941 (mtl.)
Nr. 1 - 9 (März - Nov. vollständig, da mehr nicht erschienen)
- P 12 (KOP) Arbeiter- Bauern- und Soldatenbriefe. 1. Nr. (Lenin-Bund ? 1936 ?)
- P 13 (KOP) Arbeiterpolitik. Hrsg. von der KPTsch-Opposition. Nr. 1 1936
- P 14 (KOP) Arbeiter - Zeitung. Organ der Kommunistischen Partei.
12. Jg. Nr. 261 (11.11.1933)
- P 15 (PV) Arbeiter - Zeitung. Organ der österreichischen Sozialdemokratie.
Hrsg. Vaclav Kovanda. Brunn: Typia 1934 - 1938 (wöchentlich)
1. Jg. 1934 Nr. 1 - 44; 2. Jg. 1935 Nr. 1 - 52; 3. Jg. 1936 Nr. 1 - 47;
4. Jg. 1937 Nr. 5 - 23
- P 15 (IML) 1. Jg. 1934 Nr. 1 - 44; 2. Jg. 1935 Nr. 1 - 52; 3. Jg. 1936 Nr. 1 - 47
[Sig. Z 5186]
- P 15 (KOP) 1. Jg. 1934 Nr. 1, 2, 11, 12, 16, 18, 24, 31, 32, 44;
2. Jg. 1935 Nr. 34, 41, 45 - 49, 51, 52; 3. Jg. 1936 Nr. 1, 2, 4, 25
- P 16 (IML) Arbeiter - Zeitung. Organ der KPD (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Nordwest Bremen
1933 Mitte Mai illegal
Jg. 13 1933 Nr. 3, 6, 40, 46 - 48
- P 17 (PV) Aufbruch
undatiert, hekt., ohne Angaben über den Herausgeber (SPD), illegal in Deutschland verbreitet ungefähr Mai 1933
- P 18 (PV) Aufruf. Streitzeitschrift für Menschenrechte. Hrsg. Friedr. Bill
[1934 mit den "Europäischen Heften" vereinigt]
Prag 1932 - 1934
Jg. 3 1933 Nr. 6 - 16; Jg. 4 1933 Nr. 1, 5; Jg. 4 1934 Nr. 9 - 11, 13 - 15, 17
- P 18 (KOP) 3. Jg. 1933 Nr. 12 - 15
- P 19 (PV) Auslandsrundschau. Hrsg. "Der Vorstand der SPD" London
1945 Nr. 6, 8 und ein Rundbrief v. 22.12.
1946 Nr. 14, 15
- P 20 (PV) Auslandsvertretung der Deutschen Gewerkschaften, Landesgruppe Schweden, Stockholm Rundbrief [hekt.]
1942/43 Nr. 1 (Dez. 1942) bis Nr. 12 (Nov. 1943);
2. Jg. 1944 Nr. 1 - 6, 8 (jetzt unter dem Titel: Landesvertretung der Deutschen Gewerkschaften, Landesgruppe Schweden)
[Fortsetzung siehe: Mitteilungsblatt, Landesgruppe Deutscher Gewerkschaften in Schweden]
- P 20 (KOP) 1942/43 Nr. 1 - 9; 2. Jg. 1944 Nr. 1 - 4, 6, 7

- P 21 (PV) Austrian Centre. Association of Austrians in Great Britain.
Affiliated to the Free Austrian Movement. London [1943/44 ?]
2 Ex. o. Nr. o. D.
- P 22 (PV) Austrian Labor Information. Anti Hitler Magazine
Published monthly by the Austrian Labor Committee
(deutschsprachig) New York 1942 - 1945
1942 Nr. 5, 8; 1943 Nr. 10, 13, 15 - 21; 1944 Nr. 22, 23, 25, 26,
29 - 31; 1945 Nr. 34 - 37
- P 23 (PV) Austrian Labor News
Published by the Austrian Committee New York
1943 Nr. 23; 1945 Nr. 35, 36, 38 - 40
- P 24 (PV) The Austrian Republic. Published by the American Friends of
Austrian Labor New York
1946 Nr. 1 - 3, 5
- P 25 (IML) Der Ausweg. Organ der KPD Wilmersdorf [hekt. illeg. Ausg. Berlin]
Jg. 1935 1 Nr. [Sig. Zg 6450]
- P 26 (IML) Der Ausweg. Organ der KPD Nordring [hekt. illeg. Ausg. Berlin]
Jg. 1935 Nr. 42 [Sig. Zg 6448]
- P 27 (KOP) Das Banner. Organ der internationalen Kommunisten in der ČSR
1937 April, Juni
- P 28 (PV) Das Banner der revolutionären Einheit. [Hrsg. SAP]
[Tarnausgabe:] Verantwortlich Walter Schmidt. Druck: Königsberg
[Paris 1934 - 1936] 22 Nrn. davon 1 Doppelnr. (vollständig ?)
[Hertz-Film IX]
- P 28 (KOP) 9 Nrn. (hauptsächlich 1934)
- P 29 (KOP) Das Banner des revolutionären Marxismus. Zeitschrift für proletarische (sozialistische) Politik und Wirtschaft
Nov. 1933, 20.11.1933, 15/16
- P 30 (PV) Der Bergbau-Industrie-Arbeiter. Organ des Bergbau-Industrie-Arbeiter-Verbandes (BAV), Wurm
1936 Nr. 1, 3
- P 31 (PV) Bergarbeiter-Mitteilungen. Hrsg. Arbeitsausschuß Freigewerkschaftlicher Bergarbeiter London
1936 Nr. 1 - 3, 5 - 6; 1937 Nr. 1 - 2; 1938 Jan.; 1939 Nr. 1, 6, 7
- P 32 (PV) Blätter der Sozialistischen Nation. Rundbriefe für sozialistische und nationalrevolutionäre Politik. Hrsg. K. O. Paetel
Brüssel, Stockholm, Basel, Paris
1938 Nr. 9/12, 13/14, 15/16; 1939 Nr. 17/18
- P 32 (KOP) 1938 Nr. 9/12
- P 33 (PV) Blätter für sudetendeutsche Sozialdemokraten
Red. Florian Weikert Malmö
Jg. 6 1949 Nr. 11 - 12; Jg. 7 1950 Nr. 2
- P 34 (KOP) Das Buch. Zeitschrift für die unabhängige deutsche Literatur
Paris; Ed. Nouv. Internt. 1938 - 1940 (viertelj.)
Jg. 1 Nr. 1 (1938)

- P 35 (KOP) Bulletin des Centre International pour le droit et la liberté en Allemagne (deutsch)
1937 Nr. 1 (Dezember)
- P 36 (PV) Bulletin of the Council for a Democratic Germany
Hrsg. v. e. überparteilichen Gremium bürgerl., sozialistischer u. kommunistischer Mitarbeiter unter Leitung von Paul Tillich
New York 1944 - 1945
1944 Sept., Okt.
1945 Jan., Febr., Mai [Hertz-Film XX]
- P 37 (IML) Bulletin. Free German League of Culture in Great Britain London
1945 Okt. [Sig. Zg 3395]
- P 38 (PV) Bulletin des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Paris, London
1939 Nr. 1 - 36, 38 - 48; 1940 Nr. 1 - 8, 11 - 12, 14 - 15;
1941 Nr. 1 - 19; 1942 Nr. 1, 5 - 13
- P 39 (KOP) Bulletin der Internationalen Kommunistischen Liga (Bolschewiki - Leninisten). Hrsg.: Int. Sekretariat der IKL Deutsche Ausgabe
Nr. 2, 4, 5 1935
- P 40 (KOP) Bulletin der Liga der Kommunisten-Internationalisten (Bolschewiki - Leninisten). Hrsg.: Internationales Sekretariat der IKL Deutsche Ausgabe, Neue Serie No. 1, Ende Januar 1934
- P 41 (IML) Bulletin de la Ligue des Communistes-Internationales (bolchéviques - léninistes). Ed. par le secrétariat international [Masch. vervielf.]
Amsterdam 1935 Nr. 1 [Sig. Z 2438]
- P 42 (KOP) Cahiers d'Europe - Europäische Monatshefte. Revue mensuelle critique et littéraire. Directeur: A. Maslov
1. Jg. 1939 Nr. 1, 2
- P 43 (PV) Commentary. Issued by the "Socialist Vanguard" Group London
1941 Nr. 29
- P 44 (IML) Demokratische Post. Red.: R. Fuerth-Feistmann Mexiko-City
1943 - 1952 (lückenhaft) [Sig. Zg 1587]
- P 45 (PV) Deutsche Blätter (Motto: Für e. europ. Deutschland, gegen ein deutsches Europa). Hrsg.: Udo Rusker, Albert Theile. Santiago de Chile
Jg. 1 1943 H. 1 - 12; Jg. 2 1944 H. 1 - 10; Jg. 3 1945 H. 24 - 28;
Jg. 4 1946 H. 29 - 34
- P 46 (PV) Deutsche Freiheit. Einzige unabhängige Tageszeitung Deutschlands. Chefredakteur bzw. Redakteur Max Braun
Saarbrücken 1933 - 1935, Paris 1937 -
1. Jg. 1933 Nr. 1, 19, 57, 132, 160
1934 Nr. 3, 9, 10, 18, 25, 83, 98, 113, 188, 208, 209, 211,
217, 223, 234, 236, 237, 240, 244 - 284, 286 - 291
1935 Nr. 5, 6
1. Jg. 1937 (Paris) Nr. 1, 5; 1938 Nr. 1, 12, 14, 17, 38

- P 46 (KOP) 1. Jg. 1933 Nr. 107-109, 138, 141, 145, 146, 153, 154, 156, 159;
2. Jg. 1934 Nr. 17, 28-31, 36-38, 40-41, 43-45, 47-48, 50-55,
57-59, 81, 84, 89, 107, 124, 143, 153, 160, 162, 164,
168, 179-180, 192, 194, 203-205, 209, 212, 215-216,
221, 223, 226-228, 230-232, 235-237, 241, 243, 246,
250, 253, 257-259, 264-266, 272, 276-277, 279, 282-
283, 286-288;
2. Jg. 1938 (Paris) Nr. 11, 37, 48
- P 47 (PV) Deutsche Freiheitsbriefe. Hrsg. von der Volkssozialistischen Be-
wegung
1 Nr. o.O.u.J. [Prag 1936/] [dto. auch Hertz-Film IX/]
- P 48 (PV) Deutsche Gegenwart. Ein Informationsbrief. Hrsg. K.O. Paetel
New York 1947/48
1. Jg. 1947 Nr. 1, 4, 6/7, 8-12; 2. Jg. 1948 Nr. 1, 3/4-9
- P 49 (PV) Deutsche Gewerkschafter im Exil. Brüssel
5. Rundbrief Febr. 1939 [Hertz-Film XXI/]
- P 50 (PV) Deutsche Gewerkschafts-Information Prag
Jg. 2 1936 Nr. 2-5 (Nr. 3 auch Hertz-Film IX)
- P 51 (PV) Deutsche Nachrichten. Hrsg. Knud Rolandsen
Kopenhagen [hekt., ab 10. Juli 1945 gedruckt]
Jg. 3 1945 Nr. 13
- P 52 (KOP) Die deutsche Revolution. Europäische Blätter der Dritten Front.
Hrsg. Otto Strasser
Jg. 1937 Nr. 12, 14, 15, 16
- P 53 (KOP) Die deutsche Revolution. Organ der Schwarzen Front. Hrsg. Otto
Strasser
9. Jg. 1934 Nr. 2, 4-20, 22-24, 26; 10. Jg. 1935 Nr. 2, 4, 7-8,
10, 12, 18-19, 21; 11. Jg. 1936 Nr. (1) Nr. 6 (6), 12, 23, (25);
12. Jg. 1937 Nr. (1, 3), 11. Die Nrn. in () sind in Kleinformat
- P 53 (PV) 1934 Nr. 2, 10, 14, 16; 1935 Nr. 11, 15; 1936 Nr. 23-44;
1937 Nr. 1-11 (bis dahin Erscheinungsort Prag, im folgenden
Kopenhagen)
12-16 in Dünndruck:
Jg. 10 1935 Nr. 10; Jg. 11 1936 Nr. 1, 6; Jg. 12 1937 Nr. 1
- P 53 (PV) Jg. 1938 Nr. 25, 38, 39, 40 (Hertz-Film XXII)
- P 54 (IML) Der deutsche Schriftsteller. Zeitschrift des Schutzverbandes
Deutscher Schriftsteller [illeg. Ausg.] o.O.
1938 Nov. [Sig. TZ 7213/]
- P 55 (PV) Die deutsche Volkszeitung
Saarbrücken (ab 1936 wieder als Jg. 1 Prag, Basel, Kopenhagen.
Nachfolger des "Gegenangriff"). Red.: Bruno Frei
1. Jg. 1934 Nr. 11
1936 Nr. 32-40; 2. Jg. 1937 Nr. 1-6, 7-52; 3. Jg. 1938
Nr. 1-28, 41-42

- P 55 (IML) Jg. 1 1934 Nr. 11 - 13, 16, 25, 43;
 1936 Nr. 1, 3, 19
 Jg. 2 1937 Nr. 21 - 27; Jg. 3 1938 lückenhaft; Jg. 4 1939 lückenhaft
 [Sig. Zg 2881]
 illegale Ausgaben:
 Jg. 1 1934 Nr. 4, 9, 18, 24 [Sig. T-Zg 2881]
- P 55 (DO) 1934 - 1937 Einzelnummern
- P 56 (KOP) Deutsche Volkszeitung. Einziges unabhängiges Wochenblatt aller
 Werktätigen. Berlin-Zürich-Saarbrücken-Prag-Paris-Amsterdam-
 Kopenhagen.
 Werbenummer, Jg. 1934 Nr. 1 - 2, 4 - 5, 10 - 23, 25 - 30, 32;
 Jg. 1936 Nr. 2; Jg. 1937 Nr. 2, 20 - 22, 28
- P 57 (IML) Deutsche Volkszeitung. Einziges unabhängiges Wochenblatt aller
 Werktätigen. (Saar-Ausgabe)
 (Berlin-Zürich-Saarbrücken-Prag-Paris-Amsterdam-Kopenhagen)
 Jg. 1934 Nr. 22 [Sig. Zg 7156]
- P 58 (PV) Deutsche Zeitung Moskau
 1939 Nr. 62, 64, 66
- P 59 (KOP) Deutsche Zentralzeitung. Tageszeitung Moskau
 Jg. 1935 Nr. 273; 11. Jg. 1936 Nr. 26, 27, 61 - 62, 65 - 69, 71
- P 60 (PV) Deutscher Kurierdienst Hrsg. Friedrich Stampfer
 Prag 4. Sept. 1935 - 25. Juni 1936 (44 Nrn.)
 1935 Nr. 2 - 1936 Nr. 44. Es fehlen 1935 Nr. 11; 1936 Nr. 17,
 30, 37, 41
- P 60 (PV) 1935 Nr. 14; 1936 Nr. 36 u. 44 (Hertz-Film XVIII); 1936 Nr. 37
 (Hertz-Film XXIII)
- P 61 (PV) Deutscher Nachrichtendienst o.O.
 [Dünndruck Kleinformat kein Impressum vorhanden. Nach Angabe
 Hertz-Film X und XIII Miniaturausgabe der Deutschlandberichte
 der SoPaDe Teil A zur illegalen Verbreitung in Deutschland be-
 stimmt]
 Ein Band enthält:
 1935 Nr. 10, 11; 1936 Nr. 1, 3 - 12; 1937 Nr. 1 - 12;
 1938 Nr. 1 - 12; 1939 Nr. 4
- P 61 (IML) 1935 Nr. 1, 3, 4, 7; 1936 Nr. 7, 9, 10; 1937 Nr. 2, 11;
 1938 Nr. 1, 2 [Sig. TZ 7139]
- P 61 (KOP) 1934 Nr. 2, 3; 1935 Nr. 3, 5, 7, 8
- P 62 (PV) Deutschlandberichte der SoPaDe (genannt "Grüne Berichte").
 Hrsg. Erich Rinner. Prag, Paris (vorhanden jeweils Teil A + B)
 Format Din A 4
 1934 (1 Bd) April- Dez. (= 7 Nrn.). (Ab Juni Dünndruck. In einem
 eingelegten Schreiben vom 27. Juni wird darauf hingewiesen,
 daß auch ein Teil C erscheinen werde.)

1935 2. Jg. (1 Bd). (Vorgeheftet Materialzusammenstellung über organisatorische Sonderbestrebungen in der Partei mit Begleitbrief vom 30. Jan. 1935 10 S. hekt.)

Nr. 1 - 6

Din A 5 (Dünndruck):

1935 Aug. - Dez. (= 1 Bd)

1936 2 Bde ohne Nummernangabe, da Titelblätter fehlen

1937 4. Jg. Bd 1 = Nr. 1 - 6; Bd 2 = Nr. 7 - 12

1938 5. Jg. Bd 1 = Nr. 1 - 6; Bd 2 = Nr. 7 - 12

1939 6. Jg. Bd 1 = Nr. 1 - 5; Bd 2 = Nr. 6 - 9 (ab Nr. 8 erscheinen die Deutschlandberichte in Buchdruck)

1940 7. Jg. 1 Bd Nr. 1 - 4

ebenfalls vorhanden und in einem Band gebunden:

Überblick über die Hefte 1 - 12 der Jahre 1937 u. 1938

P 62 (PV) 1934 Mai/Juni Teil C und Juni/Juli Teil B (Hertz-Film XVII)

1938 Nr. 1 - 3, 6 - 10, 12 (Hertz-Film XVI)

P 62 (KOP) 4. Jg. 1937 Nr. 7, 10; 5. Jg. 1938 Nr. 4/5, 10, 11, 12; 6. Jg. 1939 Nr. 1 - 3 (siehe auch Tysklands-Beretninger)

P 63 (PV) Deutschland-Informationen des ZK der KPD

20. Dez. 1935 [Gb IV, 3]; Ende Juni 1937; Anf. Sept. 1937 [Gb I, 8]
1938 Nr. 1, 3, 4, 8, 9

P 63 (PV) Sept. 1937 (Hertz-Film IV)

P 63 (KOP) Jg. 1937 Mitte Januar und Anfang September; Jg. 1938 Nr. 3

P 64 (PV) Donau-Echo Brüssel
Jg. 1 1940 Nr. 7

P 65 (PV) Die Dritte Front. Grüne Hefte zur Europäischen Politik.
Hrsg. Otto Strasser Prag
1938 H. 8 (1.1.1938)

P 65 (KOP) 1938 H. 8 (1.1.1938)

P 66 (KOP) Einheit der Weltbewegung gegen imperialistischen Krieg und Faschismus. Hrsg.: Henri Barbusse
1. Jg. 1935 Nr. 12 (2. Julihälfte)

P 66 (PV) 1935 Aug.

P 67 (KOP) Einheit. Für Hilfe und Verteidigung (Zeitschrift der Internationalen Solidaritätsbewegung).
1. Jg. 1936 Nr. 6, 8, 9; 2. Jg. 1937 Nr. 17, 19 - 22; 3. Jg. 1938 Nr. 26. Spezialnr. Spanien

P 68 (PV) Einheit. Sudeten German Anti-fascist Fortnightly
London [1939 - 1945]
Jg. 3 1942 Nr. 13; Jg. 5 1944 Nr. 25 - 27; Jg. 6 1945 Nr. 1, 2, 4, 6, 7, 15, 16, 18

P 69 (KOP) Der Einzige Weg. Zeitschrift für die 4. Internationale.
Nr. 1 (Dez. 1937), Nr. 2, 3 (1938)

- P 70 (PV) Europäische Hefte. Wochenschrift für Politik, Kultur und Wirtschaft. Verantwortlicher Redakteur Ernst Fröhlich.
Hrsg. Willi Schlamm Prag 1934/35
Jg. 1 1934 Nr. 1 - 3, 9, 12, 15, 22, 23 (jetzt vereinigt mit
"Aufruf"), 27, 29, 32, 35, 36/37
Jg. 2 1935 Nr. 9/10, 17, 19, 21
- P 70 (PV) Jg. 2 1935 Nr. 18 (Hertz-Film XVII)
- P 70 (KOP) Jg. 1 1934 Nr. 2
- P 70 (IML) Jg. 1 1934 Nr. 1 - 3, 9 [Sig. Z 2394]
- P 71 (PV) The European Press. Unabhängiges Wochenblatt. Published by
F. Sellmann London 1940
Jg. 1 1940 Nr. 4
- P 72 (PV) Europe speaks. Hrsg. Willi Eichler (ISK)
1942 2.3., 21.3.; 11. u. 24. April; 4. u. 25. Mai; 3. u. 6. Juni;
3., 23. u. 30. Juli; 14. u. 26. Aug.; 20. Sept. (jetzt hrsg. v.
ISK, Militant Socialist International, W. Heidorn, London)
5. u. 24. Okt.; 3. u. 19. Nov.; 1. u. 30. Dez.
1943 15.1.; 4.3.; 14.4.; 4.6.; 12.8.; 13.8.; 3.11.; 4.11.;
18.12.
1944 4. u. 20.1.; 26.2.; 21.4.; 5.5.; 1., 10. u. 17.6.; 11.7.;
18. u. 23.9.; 4., 11., 21. u. 31.10; 8., 14., 22. u. 30.11.;
15. u. 28.12.
1945 13., 27. u. 28.1.; 8., 20. u. 29.3.; 24.4.; 25.5.; 6.6.;
14.7.; 27.8.; 26.9.; 5.10.; 10.11.
1946 20.6. (Nr. 5 edited by Mary Saran)
und ein undatiertes Exemplar
- P 73 (KOP) Die Fahne des Kommunismus. Linke Opposition der KPD.
April 19(33?)
- P 74 (KOP) Die Fahne der Revolution. Organ der KPD Süd/West. (Sektion der
III. Internationale)
1934 No. 8 Ende Mai; 2. Jg. Nr. 5
- P 75 (PV) Faschismus. Berichte und Dokumente zur Lage der Arbeiterschaft
unter faschistischer Diktatur (1937, Jg. 5 Nr. 23 ff. Organ der
Internationalen Transportarbeiter-Föderation ITF, Jg. 8 1940
Nr. 7 ff. Tatsachen über die Diktaturen) [Faschismus erschien
zuerst unter dem Titel "Hakenkreuz über Deutschland" und zwar
sofort nach der Machtergreifung 14tägig hrsg. von ITF. Die Um-
benennung in Faschismus erfolgte im Jahre 1934. Am 31.3.1945
stellte Faschismus das Erscheinen ein.]
Amsterdam 1933 ab 1940 Kempston, Beds. - 1945
1933 Nr. 15; 1935 Nr. 16, 17, 19 - 24;
Jg. 4 1936 Nr. 1 - 6, 8 - 12, 14, 15, 19 - 21, 24, 25;
Jg. 5 1937 Nr. 1, 3 - 5; Jg. 6 1938 Nr. 2 - 4, 6 - 9, 10 - 13, 15 - 22,
24 - 25, Spanien-Nummer vom 14.5. sowie Stichwortübersicht über
die Nrn. 1 - 13 und 14 - 26;

- Jg. 7 1939 Nr. 1 - 13, 15 - 18, 20;
 Jg. 8 1940 Nr. 7; Jg. 9 1941 Nr. 6; Jg. 10 1942 Nr. 3, 7-16,
 18, 20, 21, 24; Jg. 11 1943 Nr. 1 - 24 (vollständig);
 Jg. 12 1944 Nr. 1 - 13, 15 - 24; Jg. 13 1945 Nr. 1 - 7
- P 75 (IML) Jg. 4 1936 Nr. 1, 3-13, Reg.; Jg. 5 1937 Nr. 1-13, 23-25
 und vier Sondernummern; Jg. 6 1938 Nr. 2, 3; Jg. 8 1940 Nr. 7, 8
[Sig. Zg 5764]
- P 75 (KOP) 4. Jg. 1936 Nr. 3-4, 20-22, 25, 26; 5. Jg. 1937 Nr. 3-6, 8-22,
 24-26 u. Sondernummer; 6. Jg. 1938 Nr. 1-4, 7-18, 20-23, 25,
 26 und Spaniennummer; 7. Jg. 1939 Nr. 1-17
- P 75 (KOP) Fascism (schwedisch)
 2. Jg. 1934 Nr. 1-13; 3. Jg. 1935 Nr. 1-6, 9-24; 4. Jg. 1936
 Nr. 1-19, 21-26; 5. Jg. 1937 Nr. 1-16, 18-26;
 7. Jg. 1939 Nr. 15, 21, 22
- P 75 (KOP) Fascism (englisch)
 9. Jg. 1941 Nr. 2, 3, 10-25; 10. Jg. 1942 Nr. 1-9, 11-16,
 18, 19, 21-25; 11. Jg. 1943 Nr. 1-24;
 12. Jg. 1944 Nr. 1-3, 5-8, 10-24;
 13. Jg. 1945 Nr. 1-7
- P 76 (PV) Forward. Mitteilungsblatt des CCF Clubs Forward. Deutsche
 Sozialdemokraten in Canada. Toronto
 Jg. 2 1949 Nr. 3, 4, 5 (hekt.)
- P 77 (IML) Die Frau. Monatsschrift für Frieden und Frauenrecht
 Paris: Laitos
 1936 Nr. 1-4; 1937 Nr. 5-8 [Sig. Zg 4116]
- P 78 (PV) Die Frau. Published by "Freunde der deutschen Volksfront in
 London", London
 Jg. 1 1940 Nr. 1-4
- P 79 (PV) Frau in Arbeit. Hrsg. Gemeinschaft werktätiger Frauen
 London
 April 1942
- P 79 (IML) 1940 Nr. 6; 1941 Nr. 7-18, Sondernummer; 1942 Nr. 20-27, 29,
 1 Nr. in engl. o. D.; 1943 Nr. 30-32, 34-40; 1944 Nr. 41-49;
 1945 Nr. 50, 51
- P 80 (KOP) Frauen und Mädchen im 3. Reich. Dokumentationsmaterial des
 Frauenweltkomitees Deutsche/Österreichische Sektion
 Nr. 2 August 1936, Nov./Dez. 1937
- P 81 (PV) Freie Deutsche Jugend. Diskussionsblätter für eine freie Deutsche
 Jugendbewegung. Hrsg. Arbeitsgemeinschaft freiheitlicher Jugend-
 organisationen
 Paris. Gérant: Jacques Mellick (zweimonatlich)
 1938 Nr. 5 Juni/Juli (Hertz-Film XXIII)
- P 82 (PV) Freie Deutsche Jugend. [ab Nr. 2/1943 "Freie Tribüne"]
 London
 Jg. 2 1940 Nr. 9; 1942 Nr. 25; 1943 Nr. 2, 4, 8-10, 12-18;
 1944 1-12; 1945 Nr. 1-17; 1946 Nr. 1-3, 6, 7, 11, 12, 14, 15

Freie Deutsche Kultur siehe Freier Deutscher Kulturbund
Nachrichten

Das Freie Deutschland siehe Mitteilungen der Deutschen
Freiheitsbibliothek, Paris

- P 83 (PV) Freie Presse. Wochenblatt für geistige und politische Freiheit
Amsterdam
1933 Nr. 1 - 5, 8
- P 83 (DO) 15.7.1933 - 27.1.1934
Freie Tribüne siehe Freie Deutsche Jugend, London
- P 84 (KOP) Das Freie Wort. Monatsschrift der IKD
1. Jg. 1938 Nr. 1 (Januar)
- P 85 (IML) Das Freie Wort. Organ des Antifaschistischen Kampfes
Amsterdam 1933 Nr. 4 [Sig. Zg 7278]
- P 86 (IML) Das freie Wort. La Palabra Libre. Boletín Informativa del Club
Alemán Independiente Montevideo
(Florida: Universal)
Jg. 2 1942 Nr. 5 [Sig. Z 7512]
- P 87 (IML) Das freie Wort. Zeitung der deutschen Kriegsgefangenen in der
Sowjetunion
o. O. (Selbstvlg. d. Verwaltung d. Gefangenenlagers)
1941 Nr. 1 - 3; 1942 Nr. 4 - 25, 27 - 31, 33 - 37;
1943 Nr. 1 - 20 [32 - 57] [Erscheinen mit Nr. 20 eingestellt,
siehe Freies Deutschland (Fortsetzung)]
[Sig. Zg 782]
- P 88 (IML) Das freie Wort. Zeitung der deutschen Soldaten an der Ostfront
o. O.
1942 Nr. 26 - 38
1943 Nr. 1 (39) - 5 (43)
- P 89 (PV) FDKB. Freier Deutscher Kulturbund Nachrichten
Mitteilungsblatt des FDKB in England. Published by
Free German League of Culture, London
1939 Nr. 1 (4.12.); 1940 März, April (jetzt "Freie Deutsche
Kultur"), Mai; 1944 9.10.
- P 89 (IML) 1941 April - Dez.; 1942 Jan. - März; 1943 Okt. u. Dez./Jan.;
1944 Mai/Juni, Okt. [Sig. Z 1379]
- P 90 (PV) Freier deutscher Kulturbund in Schweden
Stockholm
1945 Nr. 1 - 2, 4 - 5
- P 91 (PV) Freies Deutschland. Organ der deutschen Opposition
Schriftleitung Max Sievers [weitere Angabe: Editeur D. Wanquier,
Brüssel] Antwerpen 1937 - 1939
Jg. 1; Jg. 2; Jg. 3 jeweils vollständig vorhanden
(Nach Einstellung der Zeitschrift erschienen noch vier Schriften
zu bestimmten Themen. Sie wurden im Teil Schriften unter "Freies
Deutschland" eingeordnet.)

- P 91 (KOP) 1. Jg. 1937 Nr. 4; 2. Jg. Nr. 6
- P 91 (IML) Jg. 1 1937 Nr. 10 [Sig. Zg 5154]
- P 92 (PV) Freies Deutschland. Revista Antinazi. Alemania Libre
Mexiko 1941 - 1945 (1946 als "Neues Deutschland")
 Jg. 2 1943 Nr. 9; 10; Jg. 3 1944 Nr. 3-6, 9; Jg. 4 1944 Nr. 1;
 Jg. 4 1945 Nr. 3-6, 9, 11, 12; Jg. 5 1946 Nr. 2, 3/4, 6
- P 92 (IML) Jg. 1 1941 bis Jg. 5 1946 Nr. 5 vollständig vorhanden
 [Sig. Z 838]
- P 93 (PV) Freies Deutschland. Organ des National-Komitees "Freies
Deutschland", Moskau 1943 - 1945
 1943 Nr. 2 - 7
- P 93 (IML) Bis auf Nr. 24 des Jg. 1945 vollständig vorhanden
 [Sig. Zg 4782]
- P 94 (IML) Freies Deutschland. Hrsg. Bewegung Freies Deutschland
 Zürich 1943 - 1945
 Jg. 2 1944 Nr. 9/10; Jg. 3 1945 Nr. 1 - 11
- P 95 (PV) Freiheit. Kampforgan gegen die Nazidiktatur
 Paris
 Jg. 1 1935 Nr. 1 (Mai) [Sig. Z 5439]
- P 96 (PV) Freiheit. Organ der KP Niederrhein
 1934 Juli, Aug. [G 24]
- P 97 (PV) Der Freiheitskampf. Mitteilungsblatt der österreichischen
 Sozialdemokraten in Großbritannien
 1940 Nr. 1, 2 (Nr. 1 auch in engl.)
- P 98 (PV) Freiheit-Korrespondenz Hrsg. Max Braun
 Metz
 1935 Nr. 1 - 10, Sondernummern 1 - 4
 1936 Juni 3, 10, 17; Juli 1, 8, 15, 29; Aug. 5, 12, 19, 26;
 Sept. 2, 9, 16, 23, 30; Okt. 14, 21, 28; Nov. 4, 12, 17, 25;
 Dez. 2, 7 (+ Sonderausg.), 16, 23, 30
- P 98 (KOP) 1936 2. Sept.
- P 99 (PV) Freiheit-Korrespondenz Hrsg. Emile Erhard
 Mülhausen
 1937 Jan. 6, 13, 20, 27; Febr. 3, 11, 18, 25; März 18 (+ Son-
 derausg.), 25; April 2 (+ S), 8 (+ S), 15, 22 (+ S), 29 (+ S);
 Mai 6 (+ S), 13, 20 (+ S), 27; Juni 3, 10, 24 (+ S); Juli (1 S),
 22, 29; Aug. 5, 12, 19; Sept. 2, (3 S), 9, 22; Okt. 14, 21,
 28 (+ zwei undatierte S); Nov. 4, 11, 18, 25; Dez. 2, 16, 23,
 30 + eine Dez. Nr.
 1938 Jan. 6, 13, 20, 27; Febr. 3, 10, 17, 24; März 3, 10, 14,
 17, 24, 31; April 7, 14, 21 (+ S), 28; Mai 5, 12, 19, 26;
 Juni 2, 3 (+ S), 9, 16 (18 Hertz-Film XXXII), 23, 30;
 Juli 7, 14, 21, 28; Aug. 4, 11, 18, 25; Sept. 1, 8, 15, 22, 29;
 Okt. 6, 13, 20, 27; Nov. 3, 10, 17; Dez. 1, 8, 15, 22, 29
 1939 Jan. 5, 12, 19, 26; Febr. 2, 9, 16, 23; März 2, 9, 16, 23,
 30; April 6, 13, 20, 27; Mai 4, 11, 18, 25; Juni 1, 8, 15,
 22, 29; Juli 6, 13, 20, 27; Aug. 3, 10; Nov. 20

- 1940 März 17 u. 27 ; April 17 u. 25 ; Mai 6
- P 99 (KOP) 1937 27.5.; 3. u. 10.6.; 14.10.; 4., 11., 18. u. 25.11.; 6.12.;
1938 20. u. 27.1.; 24.2.; 7. u. 10.3.; 21. u. 28.4.; 5. u. 19.5.;
2., 9., 23. u. 30.6.; 4.8., 11. u. 18.8.; 22.9.
- P 100 (PV) Freiheit-Korrespondenz Hrsg. E. Kirschmann
Mülhausen (Auslandsausgabe)
1935 Nr. 1, 3 - 11; 1936 Nr. 12, 13, 15 - 19, 21 - 31;
1939 29.9.; 24.12.;
1940 3.1.; 20.1.; 3., 16., 24.2.; 6.3. und 1 Ex. o. D.
- P 101 (PV) Freundschaft. Mitteilungen der Treuegemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten in England, London
Jg. 1 1941 Nr. 8 - 10
- P 102 (KOP) freundschaft. das (sozialistische) elternblatt
Jg. 1933 Nr. 1, 3
- P 103 (PV) Der Gegenangriff (später in "Deutsche Volkszeitung" umgewandelt)
Hrsg. Dr. Marie Schnierer
Red. Bruno Frei, Prag, Paris, Basel
Jg. 1 1933 Nr. 1 - 24 (vollst.)
Jg. 2 1934 Nr. 1 - 43, 45 - 51 (es fehlen 44 u. 52)
Jg. 3 1935 Nr. 1 - 44 (Jan. - Okt.)
+ drei undatierte kleinformatige Exemplare für die illegale Verbreitung
+ Extrablatt Der Reichstagsprozeß v. 21.9. Nr. 6
- P 103 (PV) 2 Nrn. o. J. (Hertz-Film X), Nr. 45 v. 10.11 1935 (Hertz-Film XXVIII)
- P 103 (IML) 1933 Nr. 11; 1934 Nr. 20; 1935 Nr. 20 (beschädigt)
illegale Ausgabe 1934 (Jan.), (März), (Juli)
[Sig. Zg 774/
- P 103 (DO) 15.7.1933 - 27.1.1934
- P 103 (KOP) Jg. 1 1933 Nr. 11 - 12, 14, 19 - 23
Jg. 2 1934 Nr. 1 - 2, 4 - 9, 11, 13, 16 - 18, 20, 23, 28 - 29, 31 - 44,
46 - 51
Jg. 3 1935 Nr. 3 - 10, 12 - 17, 27, 29, 31, 36, 48, 51
- P 104 (PV) Gegen den Strom. Organ der KPD (Opposition)
8. Jg. 1935 Nr. 2, 4, 5 (Hertz-Film IX)
- P 104 (IML) Jg. 6 1933 Nr. 8; Jg. 7 1934 Nr. 2, 4; Jg. 8 1935 Nr. 2, 3, 5
- P 104 (KOP) Jg. 6 1933 Nr. 5, 6; Jg. 7 1934 Nr. 1 - 4; Jg. 8 1935 Nr. 1 - 5
- P 105 (KOP) Der Gegenstoss. Antifaschistische Pressekorrespondenz.
Hrsg. Max Seydewitz
Nr. 6 - 8
- P 106 (PV) Germany speaks Hrsg. W. G. Eichler
1942 28.1.; 17.2.
- P 107 (PV) Gewerkschaftsdienst der Freiheit-Korrespondenz
Mülhausen (Hrsg. F.K. - Erhard)
1936 Anf. Okt., Mitte Okt.; Anf. u. Mitte Nov.; Mitte Dez.;

- 1937 Anf. u. Mitte Jan.; Anf. u. Mitte Febr.;
1. u. 2. Lief. März, Sonderausgabe März; 2. Lief. April;
1. u. 2. Lief. Juni; 1. u. 2. Lief. Juli; 1. u. 2. Lief. Aug.;
1. Lief. Sept.; 14.10. u. 21.10.
- P 107 (KOP) 1936 2. Okt. -, 2. Nov. -, 2. Dez.-Ausg.
1937 Anfang Jan., 1. März-, Sonderausg. März, 2. April-, 1. Mai-,
1. Juni-, 2. Juni-Lieferung
- P 108 (PV) Gewerkschafts-Zeitung. Organ der Arbeiter und Angestellten
Deutschlands. [Tarnausgabe: Verantwortlich W. Vormann, Berlin-
Potsdam: Vlg. "Freies Volk"]
Jg. 1 1937 Nr. 2-4, 7-10, 12; 1938 Nr. 1, 4-7
- P 109 (IML) Hamburger Volkszeitung. Organ der KPD für die Werktätigen
Billstedts [hekt. illeg. Ausg.]
o.O. 1933 Ende März [Sig. T-Zg 6532]
- P 110 (IML) Hamburger Volkszeitung. Organ der Werktätigen Gr. Altona
[hekt. illeg. Ausg.] o.O.
1933 Sept., 12. Okt., 1. Nov. [Sig. T-Zg 6533]
- P 111 (IML) Hamburger Volkszeitung
[hekt. illeg. Ausg.]
o.O. 1935 März [Sig. T-Zg 6534]
- P 112 (IML) Hamburger Volkszeitung
[hekt. illeg. Ausg.]
o.O. 1934 15. Jan., 15. Febr. [Sig. T-Zg 6536]
o.O. 1934 28. Jan., 2. Aug. [Sig. T-Zg 6535]
- P 113 (IML) Hamburger Volkszeitung. Organ der Werktätigen
[hekt. illeg. Ausg.]
o.O. 1934 5. März, 27. März [Sig. T-Zg 6537]
- P 114 (PV) Der Hammer
1941 Nr. 22 (31.12.) [o.S. Emi II]
- P 115 (KOP) Her zur antifaschistischen Front. Kampforgan der KPD 11/4
Mitte Oktober (1933?)
- P 116 (KOP) Helfer. Arbeits- und Mitteilungsblatt der sozialistischen Erzie-
hungsinternationale ...
4. Jg. 1937 Nr. 7-10, 12; 5. Jg. 1938 Nr. 1, 2, 6, 7, 8, 10, 11
- P 117 (KOP) Hochschulblätter Mai 1935 Nr. 1
- P 118 (PV) Huttenbriefe. Worte der Schwarzen Front an das deutsche Volk.
Hrsg. Otto Strasser
3 Hefte in Dünndruck o.D.
- P 118 (KOP) dto.
- P 119 (KOP) Information. Wirtschaft - Wissenschaft - Erziehung - Technik
- Kunst. Zürich: Vlg. Oprecht + Helding Mai 1933 H. 10
- P 120 (PV) Information. Der Vertreter des PV der SPD
Stockholm [hekt.]
1943 Nr. 1 (März) bis 1947 Nr. 40 (Sept.) vollständig vorhanden
- P 120 (KOP) 1944 Nr. 10-15

Information. Stockholm siehe Politische Information

- P 121 (KOP) Informationen aus Politik und Wirtschaft. Nr. 23 30.10.1933
- P 122 (PV) Informationsblatt der Auslandsvertretung der Deutschen Gewerkschaften. Beilage des Bulletins des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Komotau
1937 Nr. 1, 3; 1938 Nr. 4, 5, 7-17, 19-22, 24;
1939 Nr. 1-15
- P 122 (KOP) 1938 Nr. 2-18, 20-26; 1939 Nr. 1-3, 13, 14
- P 123 (PV) Informationsblätter [kein Impressum vorhanden. Nach Angabe Hertz-Film X und XIII Kleinausgabe der Deutschlandberichte der SoPaDe Teil B]
Ein Band enthält:
1935 Nr. 10, 11; 1936 Nr. 1-12; 1937 Nr. 9-12; 1938 Nr. 1-11;
1939 Nr. 4
- P 123 (PV) Nr. 2 (abgeschlossen 20. Juli 1934) (Hertz-Film XIII)
- P 123 (KOP) 1934 Nr. 1, 2; 1935 Nr. 2-5, 8, 9; 1937 Nr. 11
- P 124 (KOP) Informationsbrief (Hrsg. Siko?) Nr. 1, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
- P 125 (KOP) Informationsbrief der Marxistischen Aktion der Schweiz "Die spanische Niederlage"
- P 126 (PV) Informationsbrief. Hrsg. Arbeitsgemeinschaft deutscher, österreichischer und tschechoslowakischer Sozialisten
Oslo
1939 Nr. 1-5, 7; 1940 Nr. 8-13
- P 126 (PV) 1940 Nr. 11 (Hertz-Film VIII)
- P 127 (KOP) Informationsbulletin der Liga gegen Imperialismus
Hrsg. vom Internationalen Sekretariat
2. Jg. 1933 Nr. 1, 2
- P 128 (PV) Informations-Bulletin. Hrsg. ISK [Willi Eichler]
1945 Nr. 11, 16-27; 1946 Nr. 28-30
- P 129 (KOP) Informationsdienst. Hrsg. IKD (früher Linke Opposition)
1. Jg. Nr. 9 (20. Dez. 1933)
- P 130 (KOP) Informationsdienst. Organ der IKD für innere Information und Diskussion 1935 Nr. 7/8, 9
- P 131 (PV) Informations-Dienst der freien Gewerkschaftsgruppen
Berlin, Prag
1935 Aug. Nr. 3, 4 (ab Nr. 4 Prag)
Jg. 2 1936 Nr. 1
- P 132 (PV) Informationsdienst der R S
1936 21.4., 28.4., 5.5., 12.5., 19.5., 27.5., 2.6., 16.6.,
23.6., 30.6., 14.7., 21.7., 28.7., 4.8., 11.8., 18.8.,
25.8., 1.9., 8.9., 22.9., 29.9., 6.10., 13.10., 29.11.,
1937 5.1., 12.1.
- P 133 (PV) I. N. G. Publications LTD. Directors E. Tuchfeld, D. Fierness
1941 20.11.; 1942 27.11., 17.12.; 1943 8.4.; 1944 23.2.,
18.4., 22.5.

- P 134 (PV) Inlands-Berichte Hrsg. Auslandsbüro Neu-Beginnen
London (New York, Oslo)
1939 Nr. 50 - 52, 55 - 58;
1940 Nr. 59 - 61
- P 134 (PV) 1940 Nr. 61 in Deutsch und Englisch (Hertz-Film VIII)
- P 134 (IML) 1940 Nr. 61 [Sig. Z 2918]
- P 135 (PV) In RE: Germany. A critical Bibliography of books and magazine articles on Germany
Issued by Research and Information Service of the American Friends of German Freedom. Chairman Reinhold Niebuhr
New York
Jg. 1 1941 Nr. 2, 5 - 8
- P 136 (PV) Inside Germany Reports. Issued by the Friends of German Freedom. Reinhold Niebuhr
1939 15.4., Nr. 3, 4; 1940 Nr. 15; 1941 Nr. 18
- P 136 (PV) 1939 Nr. 1 - 8 (= April - Dez.) (Hertz-Film VII)
- P 136 (IML) 1939 Nr. 4, 7, 8, 15; 1940 Nr. 9 - 12, 14, 15;
1941 Nr. 18 [Sig. Z 2412]
- P 137 (PV) Inside Nazi Germany. Published by the Friends of the German People's Front in London (Chairman Prof. Alfred Meusel) and the Committee of the German Opposition (Chairman Heinrich Mann) London: Avenue Press
1939 Nr. 1 - 3 (= Okt. - Dez.)
2. Jg. 1940 Nr. 1 - 2 (= Jan. - Febr.)
- P 137 (IML) 1939 Nr. 2 [Sig. Z 3260]
- P 138 (KOP) International Bulletin of the Youth. Edited by ... (Kurt Forslund)
1. Jg. Nr. 1 Internationales Jugend-Bulletin. Hrsg. vom Int. Büro rev. Jugendorg. (K. Forslund)
2. Jg. Nr. 4, 5
- P 139 (PV) International Press Correspondence
London (gestempelt I. N. G. Publ.)
Jg. 17 1937 Nr. 11, 39, 55, 56
Jg. 18 1938 Nr. 28, 29, 31
- P 140 (PV) Die Internationale. Zeitschrift für Praxis und Theorie des Marxismus. Begründet von Rosa Luxemburg und Franz Mehring
Hrsg. vom ZK der KPD Prag 1933 - 1939
1935 Dez./Jan.; 1936 2/3, 4/5; 1937 Nr. 3/4, 5/6;
1938 Nr. 3/4 auch als Tarnausgabe siehe Ludovici
- P 140 (IML) Jg. 16 1933 Juni; 1935/36 Dez./Jan., Nr. 1 - 7, Sondernummer Juni 1935; 1937 Nr. 1 - 8, Sondernummer;
1938 Nr. 1 - 12; 1939 Nr. 1 - 6
illegale Ausgaben:
1934 Nr. 1 - 4, 5, 1 Nr. o.D.; 1935 Nr. 1 - 3, Sondernummer;
1935/36 Dez./Jan., 2 - 7 (als Tarnausgaben)
1937 Nr. 1 - 8 (Tarnausgaben außer 5/6)
1938 Nr. 1 - 12 (Tarnausgaben)
1939 Nr. 1 - 6 (Tarnausgaben) [Sig. Z 21]

- P 140 (KOP) Jg. 1937 H. 5/6, Sondernr.: Gegen die Trotzkestischen Agenten ...
- P 141 (KOP) Internationale Arbeiterfront gegen den Krieg (IAF), New York
Informations Bulletin, Deutsche Ausgabe 1940 Nr. 3, 4
- P 142 (KOP) Internationale Bücherschau. (Revue Internationale du Livre)
Paris Nr. 1 - 2
- P 143 (KOP) Die Internationale Gewerkschaftsbewegung. Organ des IGB
Amsterdam/Paris
13. - 18. Jg. (1933 - 1938) vollständig;
19. Jg. Nr. 1 - 7
- P 144 (KOP) Internationale Gewerkschafts-Pressekorrespondenz
Paris (Luxemburg)
3. Jg. 1933 Nr. 16, 18 - 19, 21, 24, 26 - 27, 29 - 37, 40 - 42, 47 - 48;
4. Jg. 1934 Nr. 18, 20 - 21;
5. Jg. 1935 Nr. 3, 21
- P 144 (PV) Jg. 4 1934 Nr. 2/3, 15/16, 17;
5. Jg. 1935 Nr. 7, 14 (mit Angabe Berlin: Humboldt), 22 u. 23
(Luxemburg)
6. Jg. 1936 Nr. 1, 4, 6, 7, 8
- P 145 (PV) Internationale Information [R S]
1935 Nr. 1 (Okt.)
- P 146 (KOP) Internationale Informationen für Presse Zwecke. Hrsg. vom
Sekretariat der SAI
1933 - 1939
- P 147 (PV) Internationale Informationsbriefe [R S]
1934 Nr. 1, 2 (Sept. - Dez.)
1935 Nr. 3 (Febr.), Nr. 3/4 (als Material versandt)
- P 148 (KOP) Internationale Jugendinformation der IKL. (Bolschewiki- Leninisten)
Deutsche Ausgabe
1. Jg. 1935 Nr. 1 - 4
2. Jg. 1936 Nr. 1, 2
- P 149 (PV) Der Internationale Klassenkampf. Hrsg. I. V. K. O.
Wolfisheim: Le gérant Alfred Quiri
Jg. 1 1936 Nr. 3, 4; Jg. 2 1937 Nr. 1, 2; 1939 Juni
- P 149 (PV) Jg. 1 1936 Nr. 1 - 4; Jg. 2 1937 Nr. 1, 4; Jg. 3 1938 Nr. 1, 2;
Jg. 4 1939 Nr. 1 (Hertz-Film IX bzw. X)
- P 149 (KOP) Jg. 1 1936 Nr. 1, 3, 4; Jg. 2 1937 Nr. 1 - 4; Jg. 3 1938 Nr. 3, 4;
Jg. 4 1939 Nr. 1
- P 150 (IML) Internationale Literatur. Hrsg. Internationale Vereinigung revo-
lutionärer Schriftsteller. Moskau 1930 - 1945
Chefredakteur: S. Dinamow, Hauptschriftleiter: J. R. Becher
(Literatur der Weltrevolution. Zentralorgan d. intern. Vereinigung
revolutionärer Schriftsteller [Jg. 2] 1932 H. 1 ff: Internationale
Literatur Jg. 7 1937 H. 1 ff: Deutsche Blätter)
(Moskau: Staatsvlg. f. schöne Literatur GIDL; [Jg. 2] 1932 H. 1 ff;
Staatsvlg. f. schöne Literatur u. IVRS; Jg. 4 1934 H. 2 ff)

Vlg. f. schöne Literatur; Jg. 15 1945 H. 10 ff Vlg. f. fremdsprachige Literatur)

[Jg. 1] 1931 Nr. 1-5 Sonderheft; [Jg. 2] 1932 Nr. 1-5;
Jg. 3 1933 H. 1-6; Jg. 4 1934 H. 1-6; Jg. 5 1935 H. 1-12;
Jg. 6 1936 H. 1-4, 6-12; Jg. 7 1937 bis Jg. 10 1940,
jeweils H. 1-12; Jg. 11 1941 H. 1-6, 9; Jg. 12 1942 H. 1/2-12;
Jg. 13 1943 - Jg. 15 1945, jeweils H. 1-12

P 150 (PV) Jg. 4 1934 Nr. 2, 4; Jg. 5 1935 Nr. 2, 8, 9; Jg. 9 1939 Nr. 5

P 150 (KOP) Jg. 3 1933/34 Nr. 2-6 (4 franz., 5 engl.); 4. Jg. 1934 Nr. 1, 2, 3, 5, 6; Jg. 5 1935 Nr. 1-4, 6-12; Jg. 6 1936 Nr. 4, 6-8, 10, 11; Jg. 7 1937 Nr. 1-6 (2 engl.); Jg. 8 1938 Nr. 1, 4; Jg. 9 1939 Nr. 8-11; Jg. 10 1940 Nr. 4; Jg. 11 1941 Nr. 2, 4-6 (4 engl.)

P 151 (KOP) Internationale pädagogische Information. London-Paris-Prag
Jg. 1936 Nr. 1-3 (Okt. - Dez.)

P 152 (PV) Internationale Pressekorrespondenz (Inprekorr)
Jg. 15 1935 Nr. 19, 32, 33, 45, 46;
Jg. 16 1936 Nr. 1-21, 23, 26; Jg. 17 1937 Nr. 1-10

P 152 (KOP) Jg. 13 1933 Nr. 1-3, 6, 12, 16-27;
Jg. 15 1935 Nr. 7, 21, 31

P 152 (IML) Jg. 14 1934 Nr. 3, 5, 6, 9-12, 14-20, 23-25, 28-49;
Jg. 15 1935 Nr. 2, 6-10, 12, 16-18, 20, 22-24, 26, 28, 31,
33-38, 40, 41, 47;
Jg. 16 1936 Nr. 1, 10, 18, 19, 24-26 [Sig. T-Z 291]

P 153 (KOP) Internationale Rundschau der Arbeit. Genf
Jg. 11-18, 1933-1940

P 154 (KOP) Internationale Solidarität. Vlg. Hilfskomitee der POUM
Nr. 1

P 155 (PV) Internationale Sozialistische Jugendkorrespondenz.
Hrsg. Sekretariat der soz. Jugend-Internationale Prag
Jg. 12 1935 Nr. 9, 10; Jg. 13 1936 Nr. 1-12; Jg. 14 1937
Nr. 1-12; Jg. 15 1938 Nr. 1-12; Jg. 16 1939 Nr. 1, 2 (engl.)

P 155 (KOP) Jg. 10 1933 Nr. 1-12; Jg. 11 1934 Nr. 1, 2, 5, 7;
Jg. 16 1939 Nr. 1, 3-8, Werbenummer v. 10.4. für das internationale sozialistische Jugendtreffen

P 156 (PV) I. T. F. Internationale Transportarbeiter-Föderation
Pressebericht
1935 Nr. 18, 20, 22-25; 1936 Nr. 1, 3-5, 10, 11, 14, 17, 22, 26;
1937 Nr. 4

P 157 (PV) Internationaler Informationsdienst der Revolutionären Sozialisten
1936 30.6., 4.8., 18.8., 1.9., 22.9., 6.10.

P 158 (KOP) Internationales ärztliches Bulletin. Zentralorgan der Internationalen
Vereinigung Soz. Ärzte
Jg. 4 1937 (Prag) Nr. 6/7
Jg. 5 1938 (Paris) Nr. 5/6

- P 159 (KOP) Internes Internationales Bulletin. Hrsg. vom Int. Sekretariat
für die 4. Internationale
Nr. 2 (Dt. Ausg. Nr. 1) April 1938
- P 160 (KOP) Die junge Garde. Organ der werktätigen Jugend in Stadt und Land.
Zentralorgan der KJVD Sektion der KJI
Jg. 1933 Nr. 21; Jg. 1934 Nr. 6, 7; Jg. 1935 November
- P 160 (PV) Jg. 1937 Nov./Dez.
als Dünndruckausgaben:
Jg. 1935 Nr. 2, Sept., Dez.; 1936 Jan.
- P 161 (PV) Die junge Garde. Zeitung der werktätigen Jugend
Neukirchen-Saar
1 Ex. o. J. o. Nr.
- P 162 (IML) Das junge Volk. Zeitschrift für die freie Jugend
Hrsg. Karl Kern Karlsbad: Graphia
Jg. 1 1935 Nr. 1-12
Jg. 4 1938 Nr. 3 [Sig. Z 4264]
- P 163 (PV) Kameradschaft. Schriften junger Deutscher
Hrsg. Hans Ebeling, Theo Haspers
London, Amsterdam
2. Jg. 1940 Febr. [o. S. Emi I]
- P 163 (KOP) 1. Jg. 1938 Nr. 4, 8/9; 2. Jg. 1939 Nr. 1, 2, 4, 5, 6/7
- P 164 (PV) Der Kampf. Vereinigt mit der Tribüne - später Internationale
Revue. Hrsg. Siegfried Taub
Teplitz-Schönau 1934-1938
Jg. 1 1934 Nr. 1-8 (Mai-Dez.); Jg. 2 1935 Nr. 1-12 (Jan.-Dez.);
Jg. 3 1936 Nr. 1-12 (Jan.-Dez.); Jg. 4 1937 Nr. 1-4, 6-12;
Jg. 5 1938 Nr. 2, 3
- P 164 (DO) 1934 - 1938 mit Lücken vorhanden
- P 164 (KOP) Jg. 1 1934 Nr. 4, 6-8; Jg. 2 1935 Nr. 1-7, 9-10, 12;
Jg. 3 1936 Nr. 1-12 (+ Nr. 1 österreichische Ausgabe);
Jg. 4 1937 Nr. 1, 4-12; Jg. 5 1938 Nr. 1-4
- P 165 (PV) Der Kampf. Sozialistische Revue. (Ab 1938 in Paris als der
"Sozialistische Kampf". La lutte socialiste)
Hrsg. Otto Bauer Brünn 1934-1937 Paris 1938-1940
1938 Nr. 1-16; 1939 Nr. 1-16, 18-22, 24-26;
1940 Nr. 1-5, 9
- P 165 (IML) 27. Jg. 1934 Nr. 1, 2
2. Jg. N.F. 1935 Nr. 1, 2, 4-6, 10; 1936 Nr. 1-3, 5, 7-13;
1937 Nr. 3, 5, 7-12; 1938 Nr. 2 [Sig. 2206]
1939 Nr. 17 [Sig. 2858]
- P 165 (KOP) 3. Jg. 1936 Nr. 6-12; 4. Jg. 1937 Nr. 1-12;
5. Jg. 1938 Nr. 1-9
Jg. 1938 Nr. 1-16; Jg. 1939 Nr. 1-22, 24, 26; Jg. 1940 Nr. 1-6
- P 166 (IML) Kampfbereit. Funktionärsblatt des Soz. Jugendverbandes
Deutschlands [masch.]
Jg. 1 1937 Nr. 1 [Sig. Z 2452]

- P 167 (IML) Kampf der linken Sozialdemokraten Prag
Juni und Nov. 1936 [Sig. T-Z 7084]
- P 167 (PV) Juni 1936. (Hertz-Film IX)
- P 168 (PV) Der Kater. Antifaschistisch-Satirische Zeitung Paris
Direktor-Gerant: Elisabeth Rakowsky
Jg. 1 1933 Nr. 1
- P 169 (PV) Klassenkampf. Hrsg. Komitee für proletarische Einheit
Hannover (als Tarnschriften hekt.)
Jg. 1935 Nr. 22 März (Gefest. Nimm Gefest)
Nr. 23 April (Gut rasiert - gut gelaunt)
- P 170 (PV) Komm mit. Wochenschrift für junge Mädchen
Berlin (Tarnschrift)
1933 Jg. 36 Nr. 36
- P 171 (PV) Kommunistische Information. Hrsg. AAK der Berliner
Opposition für die Mitglieder der KPD
Kopenhagen
1938 Nr. 3 (Juni) (hekt.)
- P 172 (PV) Die Kommunistische Internationale. Wochenschrift des EKKI
Hamburg, Berlin (Basel, Strasbourg, Paris, Stockholm)
Jg. 14 1933 Nr. 5-12, 14, 18, 19;
Jg. 15 1934 Nr. 13/14, 16-22, 24;
Jg. 16 1935 Nr. 1-4, 5, 8, 14, Sondernummer vom 25. 7.;
16, 19, 20;
Jg. 17 1936 Sondernr. Jan., 1-4, Mai, 8, 9, 11, 12;
1937 Nr. 5-10; 1938 Nr. 1, 2, 10; 1939 Nr. 6, 8
Illegale Ausgaben zum Teil mit Tarntiteln sonst mit weißem Umschlag versehen:
1935 Nr. 6, 19, 20; 1936 Nr. 1-3, 7, 11/12; 1937 Nr. 6;
1939 Nr. 1
- P 172(IML) Jg. 14 1933 Nr. 1-3, 5, 7-21;
Jg. 15 1934 Nr. 1-24; Jg. 16 1935 Nr. 1-21, Sondernr.;
Jg. 17 1936 Nr. 1-12, Sondernr.; Jg. 18 1937 Nr. 1-12;
Jg. 19 1938 Nr. 1-12; Jg. 20 1939 Nr. 1-8, Sondernummer
zum 18. Parteitag, Okt. - Dez.; Jg. 21 1940 Nr. 1, 10-12;
Jg. 22 1941 Nr. 1-5
illegale Ausgaben:
1933 Nr. 3-19; 1934 Nr. 1, 3, 4, 6, 7, 8, 10, 12-16, 18, 21,
23, 24; 1935 Nr. 1-10, 12-21, Sondernr. Juli;
1936 Nr. 1, 2, 4-12, Sondernummer Jan.;
1937 Nr. 1-12 (Tarnschriften 1-6, 8-12);
1938 Nr. 1-12 (Tarnschriften);
1939 Nr. 1-8 (Tarnschriften Nr. 1-7) [Sig. Z 203]
- P 172 (KOP) Jg. 14 1933 Nr. 1-2, 5-21; Jg. 15 1934 Nr. 1-24;
Jg. 16 1935 Nr. 1-29 (+ 3 Broschüren und Sonderhefte);
Jg. 17 1936 Nr. 1-12 (+ Sonderheft Januar);
Jg. 18 1937 Nr. 1-12; Jg. 19 1938 Nr. 1-11;
Jg. 20 1939 Nr. 1-4, 6-8, 11-12

- P 173 (PV) Die Kommunistische Internationale. Zeitschrift des EKKI
Red.: Sinowjew Petrograd
14. Jg. 1935 Nr. 5 - 16, 18 - 20; 16. Jg. 1934 Nr. 1 - 5, 7 - 8,
10 - 13/14, 15 - 24; 16. Jg. 1935 Nr. 1 - 10, 14, 15 - 17/18,
Sonderheft, 19 - 20; 17. Jg. 1936 Sonderheft Jan., 1 - 5, 8 - 9,
11/12; 18. Jg. 1937 Nr. 5 - 10; 19. Jg. 1938 Nr. 1 - 2, 10;
20. Jg. 1939 Nr. 6, 8
- P 174 (KOP) Kulturwille. Monatsblätter für Kultur der Arbeiterschaft
Jg. 1933 Nr. 3
- P 175 (KOP) Kunst und Kultur in der Sowjetunion. Monatliche Informationen
über den Kultur - Aufbau in der UdSSR
3. Jg. 1940 Nr. 7
- P 176 (PV) Der Landser. Für ein freies Deutschland
o.O. (Norwegen) April 1945 [o.S. Emi I]
- P 177 (IML) Lenins Weg. Informations- und Diskussionsblatt der Mitglied-
schaft der KPD im Bezirk Niedersachsen
Hrsg. v. d. Bezirksleitung (ff. Mitteilungsblatt KPD - Nieder-
sachsen) (Hann.: Fortschritt - Dr.)
1933 Dez.; 1934 Ende Aug., Mitte Sept. [Sig. T-Zg 3518]
Literatur der Weltrevolution siehe Internationale Literatur
- P 178 (PV) London-Information der österreichischen Sozialisten in England
London
1940 Nr. 1 - 3; 1941 Nr. 2, 3, 5 - 12, 15 - 21, 23 - 24;
1942 Nr. 1, 3 - 5, 5 - 23; 1943 Nr. 1 - 23; 1944 Nr. 1 - 24;
1945 Nr. 1 - 24; 1946 Nr. 1 - 5, 7, 8
- P 179 (PV) Marxistische Tribüne. Diskussionsblätter der SAP
Paris
Jg. 1 1936 Nr. 2, 4 - 6; Jg. 2 1937 Nr. 7, (Nr. 9 Hertz-Film IV)
- P 179 (IML) Jg. 1 1936 Nr. 6 [Sig. Z 2328]
- P 179 (KOP) Jg. 1 1936 Nr. 1 - 6; Jg. 2 1937 Nr. 7, 9
- P 180 (KOP) Mass und Wert. Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur.
Hrsg. von Thomas Mann und Konrad Falke
1. Jg. Nr. 5 ; 2. Jg. Nr. 4
- P 181 (KOP) Merkblatt der Sozialdemokratischen Partei,
Landesorganisation Hamburg
1933 Nr. 4, 5, 6
- P 182 (KOP) Der Metallarbeiter. Organ des Aktions-Ausschusses Gruppe
Metall zwei Nummern
- P 183 (PV) Mitteilungsblatt der Deutschen Freiheitsbibliothek
Präsident: Heinrich Mann Paris
1936 Nr. 9/10 Jan., 10 Febr., 12 Mai, 13 Aug.,
jetzt unter dem Titel "Das Freie Deutschland",
14 Sept.;
1937 15 Jan., Sondernr. April [o.S. Emi II]
- P 183 (IML) 1937 15 [Sig. Z 3040]

- P 184 (KOP) Mitteilungen über die Lage der politischen Gefangenen
Hrsg. von der SAI 1933 - 1939
- P 185 (PV) Mitteilungen des PV der SPD Paris 1939/40 (hekt.)
1939 Nr. 1 - 6 (Juni - Okt.); 1940 Nr. 1 - 4 (Jan. - April) [G 2]
- P 186 (PV) Mitteilungen der SPD in Schweden. Hrsg. von der Landes-
leitung Stockholm
1945 Nr. 1 - 11 (Jan. - Dez.); 1946 Nr. 1 - 13 (Jan. - 31. Dez.)
- P 186 () 1945 Nr. 1 - 11; 1946 Nr. 1 - 6 in Kungliga Biblioteket / Stockholm
- P 187 (PV) Mitteilungen über das Spitzelwesen
Prag/Paris 1933 - 1938
1934 Nr. 6 - 9; 1935 Nr. 11, 12, 14, 15; 1936 Nr. 16 - 19;
1937 Nr. 20 - 21; 1938 Nr. 22 - 23
- P 188 (PV) Mitteilungsblatt Landesgruppe Deutscher Gewerkschafter
in Schweden Stockholm
(Fortsetzung von Auslandsvertretung der Deutschen Gewerk-
schaften ... Rundbrief)
2. Jg. 1944 Nr. 9 - 12; 3. Jg. 1945 Nr. 1 - 13 (Erscheinen eingest.)
- P 188 () 2. Jg. 1944 Nr. 9 - 12; 3. Jg. 1945 Nr. 1 - 13 in Kungliga Biblio-
tek / Stockholm
- P 189 (PV) Mitteilungsblatt des Landesvorstandes der Vereinigung deutscher
Sozialdemokraten in Schweden/Stockholm
1946 Nr. 1; 1947 Nr. 1 - 5; 1948 Nr. 1 - 5; 1949 Nr. 1
- P 190 (PV) Mitteilungsblatt des "La Otra Alemania"
La Paz
1947 Nr. 4
- P 191 (PV) Monatsberichte über die Lage in Deutschland (Neu-Beginnen)
Prag [Nr. 1 erschien 1933 mit dem Vermerk "abgeschlossen
Ende Nov. 1933", letzte Nr. = Nr. 21 erschien Sept. 1936, danach
erfolgte Mitarbeit in der Berichterstattung der SoPaDe.
Entnommen "Neu-Beginnen, was es will, was es ist und wie es
wurde" S. 23 Anm. 1]
1933 Nr. 2, 3; 1934 Nr. 4 - 16; 1935 Nr. 11 - 17/18;
1936 Nr. 19/20
1934 Nr. 8 (Hertz-Film VI), Nr. 9 (Hertz-Film XIII)
- P 192 (PV) Monatshefte zur Darstellung der ökonomischen und sozialen
Entwicklung in Deutschland während des Krieges
o. Hrsg. o. O. [Oslo] [hekt.]
1939 Nov./Dez.
1939, Sept./Okt. (Hertz-Film XII)
- P 193 (PV) MOPR Zeitschrift für Kampf und Arbeit der Internationalen
Roten Hilfe Berlin
Jg. 8 1933 Nr. 2; Jg. 10 1935 Nr. 7, 8

- P 194 (PV) Nachrichten des Auslandsbüros "Neu-Beginnen"
 Karlsbad, Prag, Troppau
 Nr. 1 o.O.u.J. [hekt.]
 1. Jg. 1934 Nr. 2;
 1. Jg. 1935 Nr. 3; 2. Jg. 1936 Nr. 4/5, 6, 7/8, 9;
 3. Jg. 1937 o.Nr. April, o.Nr. Dez./Jan.
 1. Jg. 1934 Nr. 2; 1935 Nr. 3; 1936 Nr. 6, 9 (Hertz-Film IX);
 1937 Dez./Jan. (Hertz-Film XIII)
- P 194 (IML) 1935 Nr. 2; 1937 April [Sig. T-Z 7097]
- P 195 (PV) Nachrichten der Auslandsvertretung der deutschen Gewerkschaften. Hrsg. Fritz Heinrich, Komotau / ČSR
 1936 Nr. 2, 7, 8; 1937 Nr. 1 - 4
- P 195 (KOP) 1936 Nr. 7 - 10; 1937 Nr. 4
- P 196 (IML) Nachrichten der Auslandsvertretung der deutschen Gewerkschaften (ff Informationsblatt der dt. Gewerkschaften)
 [Hekt. illeg. Ausg.] o.O.
 1936 Nr. 2 - 4, 6 - 10; 1937 Nr. 1 - 10; 1938 10. Mai
 [Sig. T-Z 7057]
- P 197 (KOP) Nachrichten des Proletarischen Pressedienstes [Hekt. illeg. Ausg.]
 1933 Okt. 2. Folge Nr. 14
- P 197 (IML) 1933 Aug. 4. Folge
 Sept. 2. - 4. Folge Nr. 10 - 12
 Okt. 2. - 4. Folge Nr. 14 - 16 [Sig. T-Zg 7090]
- P 198 (PV) Nachrichten die die Deutsche Presse verschweigt
 (erscheinen laufend)
 o.O. 29. Juli 1935 [G 145]
- P 199 (PV) Nachrichtendienst. Hrsg. Internationales Bureau für Asylrecht und Flüchtlingshilfe
 Sekretär: Paul Perrin Paris [hekt.]
 1938 Nr. 25, 27a (engl.); 1939 Nr. 28
- P 200 (KOP) Nachrichtendienst. Hrsg. vom Internationalen Bureau für Asyl und Hilfe für Politische Flüchtlinge
 Nr. 7 - 17, 19a - 20, 22 - 25
- P 201 (PV) Nachrichtendienst der revolutionären Sozialisten
 1936 Nr. 4 - 10, 12 - 19
- P 202 (PV) Nachrichtendienst der revolutionären Sozialisten Österreichs
 1936 Nr. 20 - 28; 1937 Nr. 39, 40
- P 203 (PV) Nationalkomitee "Freies Deutschland" (englischsprachig)
 Moskau 4 B USSR abroad
 1944 Jan. - Dez.; 1945 Jan. - Mai
- P 204 (KOP) Naziboddelen. Organ for Ernst Eckstein-Fondet (Oslo)
 Nr. 3
- P 205 (PV) The Network. Information Bulletin on Stalinist Organizations and Organizational Forms
 Ed. Ruth Fischer New York
 1944 Nr. 6, 9, 11; 1945 Nr. 4, 6, 7/8, 1 undatiertes Ex.

- P 206 (PV) Neue Deutsche Blätter. Monatsschrift für Literatur und Kritik.
Verantwortlicher Redakteur Guido Lagus
Prag 1933 - 1935
Jg. 1 1933 Nr. 2; 1934 Nr. 9, 10, 12
- P 206 (KOP) Jg. 1 1933 Nr. 1, 7
- P 207 (PV) Neue Front. Organ für proletarisch-revolutionäre Sammlung
Paris 1933 - 1939 (SAP)
Jg. 2 1934 Nr. 4, 5, 20; Jg. 3 1935 Nr. 1, 14, 16 - 20, 22 - 24;
Jg. 4 1936 Nr. 1 - 10, 16, 19 - 20; Jg. 5 1937 Nr. 1 - 3, 6, 10, 11,
13, 14; Jg. 6 1938 Nr. 1 - 6, 8 - 11; Jg. 7 1939 Nr. 1 - 3, 8
- P 207 (IML) 1933 Nr. 5 - 6; 1934 Nr. 1 - 24; 1935 Nr. 1 - 11, 13 - 23;
1936 Nr. 1 - 23; 1937 Nr. 1 - 13; 1939 Nr. 4
[Sig. Z 2444]
- P 207 (PV) 1936 Mai (Hertz-Film XXIII);
Jg. 7 1939 Nr. 1 - 8 (Hertz-Film IV)
- P 207 (KOP) Jg. 2 1934 Nr. 1 - 5, 7 - 8, 10 - 11, 13, 16 - 19, 21 - 22, 24;
Jg. 3 1935 Nr. 1 - 2, 4 - 5, 7, 11, 14, 16 - 24;
Jg. 4 1936 Nr. 1 - 4, 6 - 8, 10 - 14, 16 - 18, 23;
Jg. 5 1937 Nr. 2 - 3; Jg. 6 1938 Nr. 1, 3, 7; Jg. 7 1939 Nr. 2, 4, 6
- P 208 (PV) Neue Gewerkschaftszeitung. Hrsg. Internationaler Gewerk-
schaftsbund
1939 Nr. 9 - 12; 1940 Nr. 1 - 4
- P 208 (KOP) 1939 Nr. 7
- P 209 (KOP) Das Neue Tagebuch. Hrsg. Leopold von Schwarzschild
Paris 1933 - 1940
Jg. 1 1933 Nr. 9 - 11, 13 - 15, 17 - 18, 21, 26;
Jg. 2 1934 Nr. 4, 6 - 10, 16, 21, 23 - 25, 36;
Jg. 3 1935 Nr. 14, 16, 27 - 29, 31, 33, 45 - 48, 50 - 52;
Jg. 4 1936 Nr. 1, 28, 35, 37; Jg. 5 1937 Nr. 10, 12, 19 - 20, 22,
24, 27, 41 - 42, 44 - 52; Jg. 6 1938 Nr. 1 - 4, 38,
45 - 52; Jg. 7 1939 Nr. 1; Jg. 8 1940 Nr. 12
- P 209 (IML) Jg. 1 1933 Nr. 1 - 26; Jg. 2 1934 - Jg. 7 1939 lückenhaft
Jg. 8 1940 Nr. 5 - 8, 10, 12, 13, 19
- P 210 (PV) Neue Volkszeitung. Sozialdemokratische Wochenzeitung
Hrsg. G. Seger New York
1936 Nr. 46; 1937 Nr. 2, 4, 8 - 11, 13, 14, 16 - 26, 28 - 52;
1938 Nr. 1 - 11, 13 - 16, 18 - 52; 1939 Nr. 1 - 17, 19 - 52;
1940 Nr. 2 - 13, 15, 17 - 19, 24, 26 - 28, 30 - 33, 35 - 48, 50 - 52;
1941 Nr. 2, 5 - 25, 27 - 52; 1942 Nr. 42;
1943 - - 1947 Nr. 8, 42, 43; 1949 Nr. 1 - 27, 29 - 30, 32
- P 211 (PV) Die neue Weltbühne. Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft
Red. Willi Schlamm, ab März 1934 Hermann Budzislowski
Prag, Paris
1933 Nr. 22, 23, 25, 26, 31, 33, 36, 38 - 40, 43, 46, 48 - 51;
1934 Nr. 1, 5, 7, 8 - 14, 17 - 18, 21 - 46, 48 - 49, 51 - 52;
1935 Nr. 1 - 8, 10 - 11, 23, 27 - 32, 34, 39;
1936 Nr. 1 - 10, 12, 14 - 16, 19 - 22, 42 - 50;

- 1937 Nr. 23 - 25, 27 - 34, 35 - 38, 40 - 44;
 1939 Nr. 3, 7 - 10, 12 - 17, 19 - 20, 23 - 28, 31, 33 - 34
- P 211 (KOP) 1933 Nr. 1, 7, 15 - 17, 19 - 28, 30, 31, 34, 35, 45;
 1934 Nr. 1 - 6, 8, 14 - 15, 21, 23, 26, 28, 32 - 33, 35, 39, 42 - 45, 50;
 1935 Nr. 1, 5, 7 - 8, 16, 22, 24, 27 - 29, 31, 32, 34 - 35, 37 - 41, 44, 47, 49 - 52;
 1936 Nr. 1 - 2, 5, 8 - 9, 11, 25 - 26, 28, 31, 35, 38, 40, 43;
 1937 Nr. 6 - 7, 14, 17 - 18, 20 - 21, 25 - 26, 39, 42;
 1938 Nr. 9, 13, 16 - 18, 25, 28, 30, 45;
 1939 Nr. 26
- P 212 (PV) Neuer Vorwärts. Sozialdemokratisches Wochenblatt (1938 ff Hebdomadaire en langue allemande 1939 ff Journal Antihitlerien. Journal social-démocrate destiné aux réfugiés de la langue allemande) Karlsbad, Paris 1933 - 1940
 Chefred.: F. Stampfer, später C. Geyer
 1933 Nr. 1 - 1940 Nr. 358 vorhanden
- P 212 (KOP) 1933 Nr. 1 - 1940 Nr. 353 vorhanden
- P 213 (PV) Neuer Vorwärts. [Dünndruckausgabe. Inhalt und Anordnung stimmt nicht mit den regulären Ausgaben überein]
 [Fortsetzung siehe Sozialistische Aktion]
 1933 Nr. 4 - 20 (9.7. - 29.10.)
- P 213 (IML) 1933 Nr. 4, 9 - 20 [Sig. T-Zg 775]
- P 214 (PV) Neuer Weg. Chemin Nouveau. Deutschland-Information
 Hrsg. Ed. J. Lefevre (masch. vervielf.) Paris
 1937 Nr. 1 (Ende März), Nr. 3 (Spanien-Inf. 25. Mai),
 Nr. 1 (Deutschland-Inf. Ende Nov.),
 Nr. 5/6 (Spanien-Inf. Dez.)
- P 214 (IML) 1938 Nr. 2 - 3; 1939 Nr. 1 [Sig. Z 2405]
- P 214 (KOP) 1937 Nr. 1 - 6; Jg. 1938 Nr. 6
- P 215 (PV) Neues Deutschland im neuen Europa
 Hrsg. von der Vereinigung "Das demokratische Deutschland"
 und der "Union deutscher Sozialisten in der Schweiz"
 Zürich
 1945 Nr. 2 - 6; 1946 Nr. 2 + Sondernr. (Febr.)
Neues Deutschland, Mexiko siehe Freies Deutschland, Mexiko
- P 216 (PV) News Letter. Published by "The Union of German Socialist Organization in Great Britain" London 1941
 1941 Nr. 1 (Mai), Nr. 2 (Aug.) (mehr nicht erschienen)
- P 217 (IML) Norddeutsche Tribüne. Hrsg. v. Mitgliedern der SPD u. KPD
 (ff: Organ der Volksfront-Bewegung in Norddeutschland)
 (Helgoland: Dr. u. Vlg. d. "Volksfreund", 1936/37 Nr. 2 ff:
 Hamburg: Volksdr. ff: o. O.)
 1936/37 Nr. 1, 2 [Sig. Zg 7217]
 Illegale Ausg.:
 1937 Nr. 3
 1938 Nr. 6 [Sig. T-Zg 7217]

- P 218 (IML) Norddeutsche Volkszeitung. Organ der KPD-Nord
[illegal. Ausg.] o.O.
1938 Nr. 1
- P 219 (PV) Notgemeinschaft Deutscher Antifaschisten
Rio de Janeiro gegr. 1935
1945 Nr. 12 1946 Nr. 13 + o.Nr. v. 1.5.
- P 220 (IML) Nouvelles d'Autriche. Österreichische Nachrichten
(Paris: Lang)
1939 Nr. 1, 8
Österreichische Information siehe Österiska Informationer
- P 221 (PV) Österriska Informationer (ab Nr. 3 Österreichische Information)
Hrsg. Hermann Lamm (Bruno Kreisky)
Stockholm 1943 - 1945
1943 Nr. 1; 1944 Nr. 2; 1945 Nr. 7
- P 221 (KOP) 1945 Nr. 14/15
- P 222 (PV) Ö Z Österreichische Zeitung. Hrsg. Freie Österreichische
Bewegung, Landesgruppe Schweden Stockholm
2. Jg. 1945 Nr. 3, 12, 13
- P 223 (IML) Der patriotische SA-Mann
[hekt. illeg. Ausg.]
o.O. 1943 Jan.
- P 224 (PV) Politische Briefe Hrsg. Pablo Hesslein
Santiago de Chile [hekt.]
4. Jg. 1947 Nr. 47 (Dez.); 6. Jg. 1949 Nr. 68 (Sept.)
- P 225 (PV) Politische Information. Zeitschrift der dt. Antifaschisten in
Schweden [ab Jg. 1 Nr. 3 ff. Zuvor Information, Eingestellt mit
Nr. 22/1945. Fortsetzung: Tyskland av i dag]
Stockholm 1943 - 1945
Jg. 2 1944 Nr. 1, 2; Jg. 3 1945 Nr. 10
- P 225 (IML) Jg. 1 1943 Nr. 1 - 11; Jg. 2 1944 Nr. 1 - 10, 13 - 24;
Jg. 3 1945 Nr. 1 - 22 [Sig. Z 4162]
- P 225 () vollständig in Kungliga Bibliotheket / Stockholm
- P 226 (IML) Pressedienst der Roten Gewerkschafts-Internationale
[Hekt., illeg. Ausg.]
(Moskau)
1936 Nr. 2
- P 227 (PV) Rapports d'Allemagne du Parti Social Démocrate Allemand
(franz. Ausg. der Deutschland-Berichte) Paris
1939 Nr. 1; 1940 Nr. 1 - 4
- P 228 (PV) Rapports d'Allemagne. Hrsg. Gruppe Neu-Beginnen
London
1939 Nr. 30, 31; 1940 Nr. 32 - 41
- P 229 (KOP) Für Recht und Wahrheit. Materialien zum Moskauer Prozess
Hrsg. SONKA 1 Nr.

- P 230 (PV) Renaissance Hrsg. W. Eichler (ISK)
London 1941
1941 Nr. 1 - 4 [mehr nicht erschienen]
- P 231 (PV) Reports from inside Germany. Hrsg. Auslandsbüro Neu-Beginnen
London
1939 Nr. 54 - 58; 1940 Nr. 60 - 61, 63; 1941 Nr. 64, 65
- P 232 (IML) Der revolutionäre Sozialdemokrat. Mitteilungsblatt d. Linken
Sozialdemokraten und Revolutionären Sozialisten. Diskussionsblatt
Deutscher sozialdemokratischer Freunde d. Einheits- u. Volks-
front [hekt. illeg. Ausg.]
o. O. 1938 1 Nr.
- P 233 (KOP) Der rote Angriff. Organ der KPD Norden, Gruppe A
Mitte April 1934 Nr. 9
- P 234 (IML) Der rote Angriff. Organ der KPD-Nordring
[Hekt. illeg. Ausgabe] [Berlin]
Jg. 1934 März [Sig. Zg 6454]
- P 235 (PV) Der rote Aufbau (nach 1933 als "Unsere Zeit" weitergeführt)
Hrsg. Münzenberg Berlin, Paris, Basel
Jg. 6 1933 Nr. 1 - 4, 7, 8, 10 - 12, 14 - 16;
Jg. 7 1934 Nr. 2, 3, 5, 6, 9, 10, 12
- P 235 (IML) Jg. 6 1933 H. 1 - 4, 7, 8, 12, 15, 16, Beih. 1 im Archiv, 8, 9;
Jg. 7 1934 Nr. 1, 2, 7, 8, 10, 11;
Jg. 8 1935 Nr. 2/3, 6/7
- P 235 (KOP) Jg. 6 1933 Nr. 2, 3, 7 - 9, 11, 12, 14, 15;
Jg. 7 1934 Nr. 1 - 12;
Jg. 8 1935 Nr. 1 - 7
- P 236 (KOP) Die Rote Fahne. Organ für die werktätige Bevölkerung
Jg. 1 1933 Nr. 29/30
- P 237 (KOP) Rote Fahne. Organ der KPD Südwest
2. Jg. Nr. 3
- P 238 (KOP) Die Rote Fahne. Zentralorgan der KPD (Sekt. der Komintern)
Jg. 1933 Mitte März Reichsausgabe
Jg. 1934 Mitte März, Anfang April, Ende Mai, Juni, Anf. Aug.;
Jg. 1935 Sonderausgabe für die Befreiung E. Thälmanns, 1. Novem-
berhälfte
Jg. 1936 Nr. 3, 4, 6, 8; Jg. 1937 Nr. 3, 5, 6;
Jg. 1939 Nr. 3, 4
- P 238 (PV) 1933 Nr. 1; in Dünndruck:
1935 Sept. - Dez. (4 Nrn.); 1936 Jan., Nr. 1, März Nr. 3 - 6, 8;
1937 Nr. 3
- P 238 (IML) 1933 ab Mitte Juli; 1934 vollständig; 1935 vollständig ein-
schließlich Sondernummer Thälmann; 1936 Nr. 1 - 9;
1937 Nr. 1 - 6; 1938 Nr. 1 - 8; 1939 Nr. 1 - 6;
1941 Nr. 2/3, 4/5 [Sig. Zg 678]
illegale Auslandsausgaben:
1935 Jan./Febr. [Sig. T-Zg 678]

- P 239 (IML) Die Rote Fahne. Organ der KPD Sektion der 3. Internationale.
Unterbezirk Charlottenburg [hekt. illeg. Ausg.] Berlin
1934 2. Aug.Nr., 1. Sept.Nr.; 1935 1 Nr.;
1936 Febr. [Sig. T-Zg 6442]
- P 240 (IML) Rote Fahne. Trotz alledem [hekt. illeg. Ausg.]
Karlsruhe
Jg. 1 [1935] Nr. 2 - 15 [Sig. T-Zg 6442]
- P 241 (PV) Die Rote Fahne. Österreichische Zeitung
Gérant: Henri Boucly Paris
1939 Nr. 3 (Mai/Juni)
- P 242 (PV) RS - Briefe. Arbeitskreis revolutionärer Sozialisten. Gruppe der
deutschen Sozialdemokratie
Karlsbad 1935 - 1937
1935 1 Nr. o.D. (Juli?), Okt., Dez.;
1936 März, Juli (2. Aufl.), Sept. - Okt., Dez.;
1937 Febr., April, Mai
+ Organisationsrichtlinien der R. S. (Hertz-Film IX)
- P 242 (KOP) 1935 Okt.; 1936 Juli; 1937 April
- P 242 (IML) 1935 Juli, Okt., Dez.;
1936 März, Juli, Sept. - Okt., Dez. mit 2 Beilagen;
1937 Febr., April, Mai [Sig. T-Z 7085]
- P 243 (PV) RS - Korrespondenz. Mitteilung der Auslandsvertreter der
Österreichischen Sozialisten Paris
1939 Nr. 6 April (Hertz-Film XIII)
- P 244 (PV) Rundbrief an die Mitglieder und Freunde der österreichischen
Sozialisten in England London
24.7.1943
- P 245 (PV) Rundschau über Politik, Wirtschaft und Arbeiterbewegung
Verantwortlich: O. Schudel
Basel: 1932/33 - 1940
Jg. 2 1933 Nr. 2 - 22, 23 - 44, 46 - 50;
Jg. 3 1934 Nr. 1 - 38, 39 - 66;
Jg. 4 1935 Nr. 1 - 28, 29 - 77; Jg. 5 1936 Nr. 1 - 29, 30 - 59;
Jg. 6 1937 Nr. 1 - 5, 8 - 13, 15 - 26, 28 - 30, 33 - 36, 46, 54;
Jg. 7 1938 Nr. 7, 9, 21, 41, 44, 47, 50, 51;
Jg. 8 1939 Nr. 1 - 11, 13 - 33, 47
- P 245 (IML) Jg. 1 1932 Nr. 1 - 6; Jg. 2 1933 Nr. 1 - 50, Inhaltsverz. f. 1932/33;
Jg. 3 1934 Nr. 1, 2, 7, 11, 15, 18, 30 - 34, 39 - 66;
Jg. 4 1935 Nr. 1 - 77, Inhaltsverz.;
Jg. 5 1936 Nr. 1 - 59, Inhaltsverz.;
Jg. 6 1937 Nr. 1 - 57; Jg. 7 1938 Nr. 1 - 62, Inhaltsverz.;
Jg. 8 1939 Nr. 1 - 52 [Sig. Z 2294]
- P 245 () Jg. 1 1932 - Jg. 7 1938 vollständig sowie Jg. 9 1940 Nr. 1 - 4
in Staatsbibliothek / Berlin, Unter den Linden [Sig. 4 11 Per 2319]
- P 245 (KOP) Jg. 2 1933 Nr. 4 - 50; Jg. 3 1934 Nr. 1 - 6, 8 - 56, 62 - 66;
Jg. 4 1935 - Jg. 7 1938; Jg. 8 1939 Nr. 28
- P 245 (DO) 1934 - 1939 mit Lücken

- P 246 (PV) Rundschau von Illimani. Bolivianische Wochenzeitung in deutscher Sprache Hrsg. E. Schumacher
La Paz
Jg. 1 1939/40 Nr. 1 vom 4. 7. 1939 bis
Jg. 7 1945/46 Nr. 350 vom 9. 9. 1946 bis auf die fehlende Nr. 297 v. 15. 7. 1945 vollständig vorhanden
- P 247 (PV) Rundschreiben des PV der SPD
Prag 1933 - 1937, Paris 1938 - 1940 [hekt.]
1933 Nr. 1 - 9; 1934 Nr. 1 - 8; 1935/36 Nr. 1 - 12;
1936 (an die Sekretäre und Vertrauensleute)
4. 16. Mai; 22. Juli, 8. Aug., 6. Sept., 15. Okt., 3. u. 9. Nov.;
1937 Nr. 1 - 3, o. N. (an unsere Vertrauensleute), 11., 20. u. 29. Jan., 31. Mai, 17. Juni
1938 10. Aug., 7. u. 29. Sept., 21. u. 28. Okt., 15. Dez.;
1939 30. Jan., 17. März, 18. April, 16. u. 20. Mai, 17. Juni, 17. u. 27. Juli, 10. Aug., 27. Okt.;
1940 10. Mai
- P 248 (KOP) Die Saar-Volksstimme. Auslandsausgabe
Jg. 26 1934 Nr. 237, 238, 241, 245;
Jg. 27 1935 Nr. 3
- P 249 (KOP) Die Sammlung. Literarische Monatsschrift hrsg. v. Klaus Mann
Jg. 1 1933 Nr. 4; Jg. 2 1935 Nr. 10, 12
- P 250 (KOP) Sannheten om Østerrike. Kampen for frihet og rett i Østerrike Oslo
1938 Nr. 4 - 8 (S. 10 - 40)
- P 251 (KOP) Die Schifffahrt. Organ des Gesamtverbandes der Seeleute, Hafenarbeiter und Binnenschiffer Deutschlands. Angeschlossen an die I. T. F.
1936 Nr. 9, 11; 1937 Nr. 8
- P 251 (IML) 1936 Nr. 5; 1938 Nr. 9/10 [Sig. T-Z 6601]
- P 252 (PV) Schifffahrt. Organ des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe. Sektion: Schifffahrt & verwandte Betriebe
1936 Nr. 1 - 3 (Jan. - Mai)
- P 252 (IML) 1936 Nr. 2; 1937 März, Sept., Okt. (unvollst.);
1938 Jan. (unvollst.) [Sig. T-Z 6604]
- P 253 (IML) Die Scholle. Mitteilungen für die Bauern Süddeutschlands
[illeg. Ausg.] [hekt.]
(Karlsruhe)
1935 Dez.; 1936 März, Nr. 2 [Sig. T-Zg 6598]
- P 254 (KOP) Schriften der jungen Nation. Hrsg. K. O. Paetel
Kopenhagen, Paris 1939
H. 1 - 3
- P 255 (IML) Der Schulkamerad. Organ d. Berufsschüler d. Schule an der Roonstr. [Hekt. illeg. Ausg.] o. O.
[um 1935] 1 Nr. [Sig. T-Z 7208]
- P 256 (IML) Schulungsorgan der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit.
Obergebiet West [Hekt. illeg. Ausg.] o. O.
1934 Nr. 1

- P 257 (IML) Servico de Prensa y de Informacion Alemania Libre
 Publ. por el Comite Latino-Americano de Alemanes Libres.
 The Free German Press and Information Service. Publ. by the
 Latin American Committee of Free Germans
 [Mexiko]
 1943 - 1945 Nr. 1 - 54 + 3 Deklarationen [Sig. Z 5145]
- P 258 (DO) Der Simplicus. Satirische Wochenschrift (erscheint bis Okt. 1934
 Prag und wird fortgesetzt durch "Der Simpl" Prager
 Satirische Wochenschrift)
 1934 Nr. 4-34 u. Der Simpl 1934
- P 258 (KOP) (Simpl) Sondernr. Die Juden; 2. Jg. 1935 Nr. 11
- P 259 (KOP) Solidaritet. Tidskrift for antifascistik hjaelparbejde
 März 1936
- P 260 (KOP) Sowjet-Kultur im Aufbau. Monatsschrift der Gesellschaft für
 kulturelle Verbindung der SU mit dem Auslande
 Jg. 1933 Nr. 3-5; Jg. 1934 Nr. 1, 2
- P 261 (PV) Der Sozialdemokrat. Halbmonatsschrift der Sudetendeutschen
 Sozialdemokraten. Chefredakteur Wenzel Jaksch
 London 1940 -
 Jg. 1 1940 Nr. 1-4, 9, 15; Jg. 2 1941 Nr. 16-21, 23-27;
 Jg. 3 1942 Nr. 28-38, 39; Jg. 4 1943 Nr. 40-51; Jg. 5 1944
 Nr. 52-63; Jg. 6 1945 Nr. 64-69, Sondernr. Juli, 71, 74;
 Jg. 7 1946 Nr. 77, 78; Jg. 8 1947 Nr. 84-86; Jg. 10 1949
 Nr. 93, 99
- P 262 (PV) Sozialdemokratischer Informationsbrief S. I. B.
 Hrsg. Auslandsbüro Neu-Beginnen
 Paris, London, New York
 1938 Nr. 33-42, Sonderbericht Ende Nov., 43;
 1939 Nr. 44-49 (Nr. 48 N. Y.);
 1938 Nr. 34-42, Sonderbericht Ende Nov. (Hertz-Film VIII);
 1939 Nr. 45-47 (Hertz-Film VIII), 48 (Hertz-Film IX),
 49 (Hertz-Film VII)
- P 262 (IML) 1938 Nr. 34; 1939 Nr. 45 [Sig. Z 2441]
- P 262 (KOP) 1938 Nr. 41; 1939 Nr. 45
- P 263 (PV) Sozialdemokratischer Wochenbrief.
 Hrsg. Auslandsbüro Neu-Beginnen Prag
 1936 Nr. 13-20; 1937 Nr. 21-32; 1938 Nr. 41
 1936 Nr. 8 (Hertz-Film XI); 1937 Nr. 31 (Hertz-Film VIII)
- P 264 (KOP) Die soziale Revolution. Frontzeitung hrsg. von den Deutschen
 Anarchosyndikalisten in dem Nationalkomitee Spanien der CNT-FAI
 1937 Nr. 10, 11
- P 265 (KOP) Sozialistische Aktion [Dünndruck]
 [Hrsg. Paul Hertz Karlsbad: Graphia]
 [Tarnausgabe:] Hamburg: Verlagsdruck Deutschland-Press
 29. April 1934

- P 265 (PV) 1933 29. Okt., 5. Nov., 12. Nov., 19. Nov., 26. Nov.,
3., 10., 17., 24. u. 31. Dez.;
1934 7., 14., 21., 28. Jan., 4. Febr. (die vorstehenden Ausgaben
haben einen Umfang von vier Seiten, die nachfolgenden einen
von acht Seiten), 18. Febr., 1. und 18. März, 1. u. 29. April
[sowie unter dem Titel: Der Rote Mai 1934 eine Ausgabe vom
15. April], 13. u. 27. Mai, 10. u. 24. Juni, 8., 12. u. 29. Juli,
Anf. u. Ende August, Anf. u. Ende Okt., Anf. u. Ende Nov.,
Anf. u. Mitte Dez.;
1935 Anf., Mitte u. Ende Jan., Anf. u. Ende Febr., Anf. März,
Anf. u. Ende April, Der Rote Mai 1935, Mitte u. Ende Mai,
Anf. u. Ende Juni, Anf. Juli, Aug., Sept., Okt., Nov., Dez.;
1936 Jan. - Dez. (mtl.) [ab Nov. mit Untertitel: Organ der SPD];
1937 Jan. - Dez.;
1938 März
- P 266 (KOP) Soz. Jugend - Internationale. Rundschreiben 9/1934
- P 267 (PV) Sozialistische Informationsbriefe. (Manuskript für das Inland)
ca. 1938 (Hertz-Film IX)
Der sozialistische Kampf siehe Der Kampf, Brünn
- P 268 (PV) Sozialistische Mitteilungen. News for German Socialists in
England. Issued by the London Representative of the German
Social Democratic Party. Hrsg. W. Sander
London
1940 Nr. 1 - 20; 1941 Nr. 21 - 32; 1942 Nr. 33 - 44;
1943 Nr. 45 - 57; 1944 Nr. 58 - 69; 1945 Nr. 70 - 81;
1946 Nr. 82 - 89; 1947 Nr. 100 - 102; 1948 Nr. 107 - 114
- P 269 (PV) Sozialistische Nachrichten. Organ der Sozialdemokratischen
Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik (Auslands-
gruppe) London
1941 Nr. 22, 25; 1942 Nr. 9, 13/14 - 23/24;
1944 Nr. 1/2 - 3/4, 7/8 - 13/16
Sozialistische Revolution. Monatsschrift für Probleme des
Sozialismus siehe Zeitschrift für Sozialismus
- P 270 (PV) Sozialistische Tribüne. Hrsg. Prof. Dr. Max Rysanek
Brünn
Jg. 1 1935 H. 1 (Dez.); Jg. 1936 H. 2 (April)
- P 271 (PV) Sozialistische Tribüne. Hrsg. Union Deutscher und Österrei-
cher Sozialisten in Mexiko
1945 Nr. 4 - 7/8
- P 271 (IML) 1945 Nr. 7/8 [Sig. Z 2397]
- P 272 (PV) Sozialistische Tribüne. Hrsg. W. Seifert (Landesleitung der
SPD in Schweden)
Stockholm 1945 - 1946
1. Jg. 1945 Nr. 1 - 12; 2. Jg. 1946 Nr. 1 - 5/6
- P 273 (PV) Sozialistische Warte. Blätter für kritisch-aktiven Sozialismus
Hrsg. W. Eichler im Auftrage d. ISK
Paris 1934 -
Jg. 1 1934 H. 1 - 8; Jg. 10 (des ISK) 1935 H. 1 - 12;

- Jg. 11 1936 H. 1 - 22; Jg. 12 1937 H. 1 - 31; Jg. 13 1938 H. 1 - 26; Jg. 14 1939 H. 1 - 26 (= 4.1. - 23.5.), 27 - 38 (= 7.7. - 6.10.), 40 - 44 (= 27.10. - 21.12.)
- P 273 (PV) Jg. 10 1935 H. 11 u. 12 (Hertz-Film IV)
- P 273 (IML) Jg. 1 1934 vollständig [Sig. Z 515]
- P 273 (KOP) Jg. 11 1936 H. 7 - 19; Jg. 12 1937 H. 5, 8; Jg. 13 1938 H. 9 - 17, 20 - 25, 31; Jg. 14 1939 Nr. 2, 3, 8 - 10, 15, 17 - 25, 27, 29, 31; Jg. 15 1940 H. 1, 3 - 6
- P 274 (KOP) Spanien - Information. Mitteilungsblatt der Vereinigten soz. Partei Kataloniens (Angeschlossen der Kom. Intern.)
2. Jg. Nr. 14
- P 275 (PV) Spartacus. Hrsg. J. Globig, O. Hauser
Amsterdam, Zürich 1942 -
Okt. 1947
- P 276 (KOP) Der Sturmbote. Organ der KPD- Berlin-Charlottenburg im
August 1934
- P 277 (PV) Survey of the discussion on the future of Germany in daily papers and periodicals (Supplement to Sozialistische Mitteilungen) 1943 Jan., zur Nr. 51 der SM, 10.3.1943 [Ci III, 16 1 - 3]
- P 278 (PV) Tribunal. Organ der Werktätigen gegen Unterdrückung, Faschismus, Justizterror. Hrsg. von der Roten Hilfe Deutschlands
1935 Sept. - Dez. (mtl.); 1936 Jan. - April (mtl.)
- P 278 (KOP) Okt. 1935
- P 279 (KOP) Tribunal. Organ für die Hilfe zur Unterstützung der pol. Gefangenen und ihrer Familien
1936 Febr.
- P 280 (IML) Tribunal der Saar [illeg. Ausg.]
(Saarbrücken)
Jg. 2 1935 Nr. 2 [Sig. T-Z 7173]
- P 281 (PV) Tribüne. Monatsschrift für Arbeiterpolitik und Arbeiterkultur
Prag
Jg. 7 1934 Nr. 4
- P 282 (KOP) Die Trommel. Zeitung der Arbeiter- und Bauernkinder
1933 Nr. 12
- P 283 (IML) Trotz alledem [Hekt. illeg. Ausg.]
o. O.
(1933) Nr. 5
- P 284 (KOP) Tysklandsberetninger. (SoPaDe)
Jg. 3 1938 Nr. 1 - 12
- P 285 (PV) U D C News Letter. Published by the Union of Democratic Control
London
1940 Nr. 9
- P 286 (KOP) Unabhängige Gewerkschaftszeitung. Kampforgan für Gewerkschaftseinheit
Jg. 1934 Nr. 3

- P 287 (KOP) Unser Weg. Bulletin der IKD (Bolschewiki-Leninisten)
Nr. 3 - Mitte Nov. 1934
- P 288 (KOP) Unser Wort (Notre Parole). Halbmonatsschrift(-zeitung, Wochenzeitung) der dt. Sektion der Internationalen Linken Opposition (der IKD)
Jg. 1 1933 Nr. 11, 15; Jg. 2 1934 Nr. 1-6 (7), 8, (11-13), 14-25; Jg. 3 1935 Nr. 1-3, 5, 7-11; Jg. 4 1936 Nr. 1-3, 5, 7-16, Sonderausgabe August; Jg. 5 1937 Nr. 1-7.
Die Nrn. in () sind Photokopien (Kleinformat)
- P 288 (PV) Jg. 1 1933 Nr. 14; Jg. 2 1934 Nr. 9-10, 14-15, 35-36;
Jg. 3 1935 Nr. 2, 8, 12; Jg. 4 1936 Nr. 1, 3, 4;
Jg. 5 1937 Nr. 6, 7
Unsere Zeit siehe Der rote Aufbau
- P 289 (PV) Unter dem Banner des Marxismus. Wien, Berlin
Jg. 7 1933 H. 3, 4; Jg. 8 1934 H. 1-6; Jg. 9 1935 H. 1, 3;
Jg. 10 1936 H. 1
- P 289 (IML) Jg. 7 1933 H. 1-4; Jg. 8 1934 H. 2-6; Jg. 9 1935 H. 1,
3-6 [Sig. Z 338]
- P 289 (KOP) Jg. 7 1933 Nr. 1/2; Jg. 8 1934 Nr. 2, 5/6; Jg. 9 1935
Nr. 1, 3, 4
- P 299 (PV) Verband österreichischer Sozialisten in Great Britain
Chairman: Marie Koestler
3.2.1942
- P 300 (PV) Verkehrsbund. Organ des Gesamtverbandes Section Strassen-
bahner
1936 Nr. 1 (März)
- P 301 (IML) Volk und Vaterland. Kriegsgefangenen-Zeitung d. Bewegung
"Freies Deutschland" f. d. Westen. Hrsg. vom Komitee d.
Bewegung Freies Deutschland f. d. Westen
(Paris: Delangre)
o. J. Nr. 4, 5;
Jg. 2 1945 Nr. 1, 7, 10-12, 17, 18, 66
- P 302 (KOP) Volksfront gegen imperialistischen Krieg und Faschismus
Hrsg. Henri Barbusse Paris
Jg. 1 Nr. 2 (1. Septemberhälfte 1935)
- P 302 (PV) Jg. 1 1935 Nr. 1
V.I. Volksillustrierte siehe A.I.Z. - Arbeiter-Illustrierte Zeitung
- P 303 (KOP) Volkssozialistische Blätter. Hrsg. Politische Arbeitsgemein-
schaft deutscher Sozialisten
Kopenhagen
1936 Nr. 2 Mitte Mai
- P 304 (KOP) Volksstimme. Organ der KPD Südwest - Für Zehlendorf und
Umgebung
1934 Dezember

- P 305 (PV) Volks-Zeitung. Dem Interesse des arbeitenden Volkes gewidmet.
Präsident: A. Schroeder, Treasurer: E. Conradt
New York
Jg. 16 1946 Nr. 19
- P 306 (PV) Le volontaire de la liberté. Organ des brigades internationales
Deutsche Ausgabe
1937 Nr. 12 (14. März), Nr. 14 (20. März)
- P 306 (IML) 1937 Nr. 1, 3-6, 8-19, 23 [Sig. Zg 1694]
- P 307 (IML) El voluntario de la libertad. Organo de las brigados Inter-
nacionales Deutsche Ausgabe
(Barcelona)
1938 Nr. 74, 76
- P 308 (PV) Das wahre Deutschland. Auslandsblätter der Deutschen Freiheits-
partei Berlin - London
1938 Jan., April, Juni
- P 308 (KOP) 1938 Nr. 1, 5, 6, 8-12; 1939 Nr. 13-22
- P 309 (IML) Die Wahrheit
[Hekt. illeg. Ausg. Rhein-Ruhrgebiet]
o.O. [1933] 1 Nr. [Sig. T-Zg 6576]
- P 310 (IML) Der Weckruf. Organ der illeg. Gewerkschaft Industrie-Gruppe
Nahrung und Genuss Berlin
[Hekt. illeg. Ausg.]
o. O. Jg. 2 1934 Nr. 20 [Sig. T-Z 7064]
- P 311 (IML) Der Weckruf
[Maschinenschr. vervielf. illeg. Ausg.]
o.O. [um 1945] Nr. 30 [Sig. T-Z 7078]
- P 312 (PV) Der Weg ins Leben. Kameradschaftsbriefe junger Deutscher
in Schweden
1. Jg. 1944 Nr. 3 [G 134]
- P 313 (PV) Weg und Ziel. Blätter für Theorie und Praxis der Arbeiter-
bewegung Hrsg. Richard Veitenhansel
Prag
Jg. 2 o.J. Nr. 2; Jg. 3 1938 Nr. 6; 1939 Nr. 3
- P 313 (IML) 1939 Nr. 2 [Sig. T-Z 824]
- P 314 (PV) Die Welt. Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Arbeiterbe-
wegung
Stockholm 1939 - 1943
Jg. 4 1942 Nr. 1-26 und einige Einzelnrn. der übrigen Jahre
- P 314 (IML) Jg. 1 1939 Nr. 1-17 (vollst.); Jg. 2 1940 Nr. 1-53 (vollst.);
Jg. 3 1941 Nr. 1-52 (vollst.); Jg. 4 1942 Nr. 1-52 + Sondernr.;
Jg. 5 1943 Nr. 1-27 (falls nicht mehr erschienen, ist die Zeit-
schrift vollständig vorhanden) [Sig. Z 2238]
- P 314 (KOP) Jg. 1 1939 Nr. 5-8
- P 314 () Jg. 1 1939 Nr. 1 bis Jg. 5 1943 Nr. 21 in Xerox-Kopie in der
Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Marburg/
Berlin vorhanden [Sig. Zsn 1086]

Die Weltbühne siehe Die neue Weltbühne

- P 315 (PV) Westdeutsche Kampfblätter [Tarnausgabe mit weißem Umschlag]
Rhein-Ruhr/Nordwest. Hrsg. von der KPD Gebietsleitung Westen
Nr. 1 Abgeschlossen am 1. Mai 1936
- P 316 (KOP) Widerstand. Antifaschistisches Studentenblatt.
[Hekt. illeg. Ausg.] o. O.
1935 Juli
- P 316 (IML) 1935 Juli [Sig. T-Z 7371]
- P 317 (IML) Das Wort. Literarische Monatsschrift
Red.: Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger, Willi Breidel
(Moskau: Jourgaz) 1936 - 1939
Jg. 1 1936 Nr. 1-6; Jg. 2 1937 Nr. 1-12; Jg. 3 1938 Nr. 1-12;
Jg. 4 1939 Nr. 1-3
- P 317 (KOP) Jg. 2 1937 Nr. 7; Jg. 3 1938 Nr. 1-4; Jg. 4 1939 Nr. 1, 2
- P 318 (PV) Das Wort (hat...)
[Schweiz]
1937 Nr. 2; 1938 Nr. 3-7, 10-11, 13-15, 17;
1939 Nr. 20; 1940 Nr. 28;
Jg. 4 1945 Nr. 1 (Juni/Juli), Nr. 2 (Aug.), Nr. 3 (Sept.),
Nr. 4 (Okt.), Nr. 5 (Nov.), Nr. 6 (Dez.)
- P 319 (KOP) Das Wort (wird für die Sozialdemokratie zeugen - wenn die
Feinde und die Halben sie verlästern oder von ihr schweigen)
1938 Nr. 10
- P 320 (IML) Young Austria. Periodical of the austrian youth in Great
Britain. (ff Jung Österreich. Zeitschrift der Österreichischen
Jugend im Ausland. Periodical of the Austrian youth abroad.
Journal de la jeunesse autrichienne anti-nazi. Novine zu Austrijsku
Antifasisticku omladinu)
(London)
Jg. 4 1942 Nr. 13, 14; Jg. 7 1945 Nr. 21 [Sig. Z 2864]
- P 321 (IML) Zeitschrift für freie deutsche Forschung
Hrsg. von der Freien Deutschen Hochschule in Paris
(W. Münzenberg)
(Paris: Science et Littératures) 1938/39
Jg. 1 1938 Nr. 1, 2; Jg. 2 1939 Nr. 1 [Sig. Z 1040]
- P 322 (KOP) Zeitschrift für politische Psychologie und Sexualökonomie
Hrsg. Ernst Parell (Organ der Sexpol)
Jg. 2 1935 Nr. 1; Jg. 3 1936 Nr. 1/2; Jg. 4 1937 Nr. 1
- P 323 (PV) Zeitschrift für Sozialismus. Monatsschrift für Probleme des
Sozialismus [H. 1 erschien unter dem Titel: "Sozialistische
Revolution"] Hrsg. Ernst Sattler
Hauptschriftleiter: R. Hilferding
Karlsbad: Graphia 1933 - 1936
Jg. 1 Okt. 1933 bis Jg. 3 Sept. 1936 vollständig vorhanden
- P 323 (IML) Jg. 1 1933/34 ff [Sig. Z 2285]

- P 323 (DO) 1933 - 1936 mit Lücken
- P 323 (KOP) Jg. 1 1933/34 Nr. 1, 2, 4, 10 - 13; Jg. 2 1934/35 Nr. 14 - 27;
Jg. 3 1936 Nr. 28, 30 - 36
- P 324 (IML) Zeitspiegel. Eine Wochenschau (Jg. 3 1941 Nr. 39 ff: Weekly
Review, Publ. by Austrian Centre [in Great Britain])
(London: Madley) 1939 - 1946
Jg. 3 1941 Einzelnummern
Jg. 4 1942 lückenhaft; Jg. 7 1945 Nr. 42 [Sig. Z 3134]
- P 324 (PV) Jg. 3 1941 Nr. 41, 43, 44, 51/52; Jg. 4 1942 Nr. 2 - 4, 6;
Jg. 6 1944 Nr. 17, 19 - 20
- P 325 (PV) Die Zeitung. Londoner deutsches Wochenblatt
London 1941 - 1945
Jg. 1 1941 bis Jg. 4/5 1945 Nr. 1 - 430 bis auf folgende Nummern
vollständig:
1942 Nr. 259, 294; 1943 Nr. 307; 1944 Nr. 389, 391 fehlen
- P 325 (KOP) Jg. 2 1942 Nr. 251 - 254, 258 - 259, 261, 263 - 266, 269
Übersee-Ausgabe Nr. 13 v. 3.1.1942
- P 325 (IML) Jg. 1 1941 Einzelnummern; Jg. 2 1942 lückenhaft;
Jg. 3 1943 - Jg. 5 1945 Einzelnummern [Sig. Zg. 2843]
- P 326 (KOP) Die Zukunft. Ein neues Deutschland: Ein neues Europa !
Organ der Deutsch-Französischen Union
Jg. 2 1939 Nr. 38, 40
- P 326 (PV) 28. Okt. 1938 (Hertz-Film IX)
- P 327 (IML) Die Zukunft. L'Avenir. Journal hebdomadaire.
(illeg. Ausg.) Paris
Jg. 1 1938 Nr. 1, 3; Jg. 2 1939 Nr. 14
Berliner Ausg. 1939, Sondernummer Juni [Sig. T-Z 7211]
- P 328 (PV) Zwei Welten. Illustrierte Zeitschrift in deutscher Sprache
Moskau
6. Jg. 1935 Nr. 4

Die 2. Folge der Bibliographie - Schriften, Tarnschriften und Personenregister
wird in Heft 6 der IWK veröffentlicht.

BIBLIOGRAPHY OF GERMAN-AMERICAN COMMUNIST NEWSPAPERS IN THE
U. S. 1933 - 1945

Von Robert Cazden

The following bibliography is to serve as an appendix to an article on the German-language section of the Communist Party of America during the years 1933 - 1945. The manuscript is in the process of complete revision and has therefore not yet been submitted anywhere for publication. It is hoped, however, that publication of these bibliographical notes may be of some interest at this time. - If a newspaper has been recorded in Karl J. R. Arndt and May E. Olson, German-American Newspapers and Periodicals 1732 - 1955, Second, Revised Edition (New York, 1965), this fact will be duly noted under the rubric - source.

Der Arbeiter. Jahrgang I - XI, No. 7; September 15, 1927 - February 13, 1937. New York. weekly. - The German-language newspaper of the American Communist Party. Title varies: September 15 - December 11, 1927, Mitteilungsblatt der deutschen Sprachfraktion, German Language Bureau; January - June 15, 1928, Kommunistisches Mitteilungsblatt. At first a semi-monthly (irregular) publication, it began to appear weekly after January, 1930. Published by the Arbeiter Publishing Co. Superseded by the Deutsches Volksecho. - Source: Arndt-Olson.

Deutsch-Amerikanische Klubs U. S. A. Mitteilungsblatt. May, 1934 - 1938 ? New York. irregular. - Organ of the Föderation der Deutsch-Amerikanischen Klubs U. S. A., German-American workers' clubs under the control of the CPA. Title varies: May, 1934 - April, 1935, Deutsche Arbeiter-Klubs. Mitteilungsblatt; May, 1935 - March, 1937, Deutsch-Amerikanische Arbeiter-Klubs. Mitteilungsblatt. May, 1935 - January, 1937, published as a supplement to Der Arbeiter. The volume and issue numbering is very confused. - Source: The author's collection.

Der Deutschamerikanische Kulturverband. Mitteilungsblatt. 1935 - 1936 ? New York. irregular. - Official bulletin of the Deutschamerikanische Kulturverband. - Source: Der Arbeiter, October 6, 1935, p. 3.

Der Deutschamerikanische Kulturverband [for the Eastern District]. Mitteilungsblatt. November, 1939 - 1940 ? New York; Philadelphia. irregular. - Bulletin of the DAKV eastern district. Because the DAKV organized on the basis of regional branches, it is possible that other local bulletins were distributed. - Source: Volksfront (Chicago), November, 18, 1938.

Deutsche Zentralbücherei. February, 1936 ? New York. - The proposed bulletin of the Buchgemeinschaft der deutschen Antifaschisten. When on September 15, 1935, Der Arbeiter announced the founding of a German Communist book club, it promised that from February 1, 1936 a bi-monthly bulletin would be distributed free to members. In all probability this undertaking was never carried out for in the March 21, 1936 issue of Der Arbeiter a column appears with the title, "Mitteilungen der Deutschen Zentralbücherei". - Source: Der Arbeiter, September 15, 1935.

Deutsches Volksecho. Jahrgang I - III, No. 37; February 20, 1937 - September 16, 1939. New York. weekly. - The official German-language newspaper of the Communist Party in continuation of Der Arbeiter; the Deutsches Volksecho with its tabloid format was a more popularly written publication. Stefan Heym

was editor for the duration of the paper's existence. The issues of January 1 and January 8, 1938, were titled: *Deutsches Volksecho und Deutsch-Kanadische Volkszeitung*. With the assistance of the *Deutsch-Kanadischer Volksbund* of Toronto, a special page was begun under the rubric "*Deutsch-Kanadische Nachrichten*". Although the subtitle soon disappeared from the masthead, Canadian news continued to be printed intermittently. There was also a German-language paper published by the Canadian Communist Party, *Die Volksstimme* (Toronto), that flourished ca 1944 and was probably distributed in the U. S. The *Volksecho* merged with the *Volksfront* (Chicago) in October, 1939. - Source: Arndt - Olson.

Die Einheitsfront, Jahrgang I, No. 1; August, 1934. New York. - The stillborn bulletin of *Antifaschistische Aktion*, a national federation of anti-Nazi German-American labor groups that soon fell under Communist control. The editor for this one issue was Otto Durick. - Source: Arndt-Olson.

The German American, Vol. I - May, 1942 - New York, monthly. - A bilingual newspaper aimed at the German-American worker and which for a number of years was under Communist control. From May 1, 1946 through 1949 it was published twice a month. Originally sponsored by the German American Emergency Conference (founded by Kurt Rosenfeld) the *German American* was vehemently anti-Nazi but it was also dominated by the Communist Party and thus a successor to the *Arbeiter*, the *Deutsches Volksecho*, the *Volksfront* and *Unsere Zeit*. Its above-board editors were two older German-American labor leaders, Rudolf Kohler and Gustav Faber. Behind the scenes the real direction of the paper lay in the hands of émigré Communists such as Gerhard Eisler, Albert Norden, and Albert Schreiner. - Source: Arndt-Olson.

German American Emergency Conference, Bulletin, March - April, 1942. New York, monthly. - The predecessor of the *German American*. - Source: *Unsere Zeit*, September, 1942.

Germany Today, Vols. I - II, No. 11; June 21, 1945 - December 7, 1946. New York, semi-monthly. - An English-language newsletter on Germany. Published by the *German American, Inc.*, it contained mostly propaganda for the Communist Free Germany movement. Editors: June 21, 1945 - September 7, 1946, Albert Norden; September 21 - December 7, 1946, Alfred Zahn. After December 7, 1946, "*Germany Today*" continued to appear as a section of the parent *German American*. - Source: *Union List of Serials* (New York, 1966).

Das neue Leben, Nos. 1 - 3; June - August, 1939. New York, monthly. - A German-American newspaper for young people sponsored by the Communists (joined by the *Naturfreunde* and various sports clubs) and published by the *German Youth Association*. The first issue was printed, the last two mimeographed reportedly in editions of 1,000 copies each (cf. *Volksfront*, September 9, 1939). Superseded by *Youth Outlook*. - Source: The author's collection.

Schiffahrt, March 1937 - July 1939 ? New York, irregular. - A clandestine news bulletin aimed at members of the German seamen's trade union. Subtitled in 1937; *Organ des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe-Sektion, Schiffahrt und verwandte Betriebe*. The dateline in 1937 reads: Hamburg, New York, Bremen. The publication was anti-Nazi and pro-Russian, probably Communist in origin. Printed on very

thin paper, it could be easily smuggled aboard ship. The February 1938 issue gives as its editorial address a post office box in New York City. The newspaper was for sale at most American harbors. "Jeder Leser muss wenigstens einmal im Monat an die Redaktion schreiben über alles was bei ihm an Bord passiert, und über alles, worüber von seinen Bordkameraden an der Back diskutiert wird," February, 1938, p. 1. - Source: Arndt-Olson.

Die Stimme. June - August, 1933 ? New York. irregular. - Organ of the Arbeitsgemeinschaft proletarischer Freidenker. This was a Communist sponsored rival to the Freidenker (Milwaukee), the journal of the Free Thought League of North America. - Source: Der Arbeiter, June 13, 1933.

Unsere Zeit. Vols. I - III, No. 9; January, 1940 - September 1942. New York. monthly. - Bulletin of the Federation of German American Clubs, U. S. A. This is the successor, after some lapse of time, to the Mitteilungsblatt of the Deutsch-Amerikanische Klubs, U. S. A. The readers of Unsere Zeit were urged to buy the German American, and after September, 1942, subscriptions to Unsere Zeit were completed by the latter paper. - Source: The author's collection.

Victory Committee of German American Trade Unionists. Action Bulletin. 1945. New York, irregular. - A bulletin of news of interest to the German-American workers. The Victory Committee was a Communist front organization that drew its members from the German-language unions in New York City and vicinity. The Committee also sponsored a regular feature page in the German American called "The Union Spotlight". - Source: German American, July 1, 1945.

Volksfront. Vols. I - IV, No. 52; January, 1934 - December 30, 1939. Chicago. weekly. - A German-language anti-Nazi newspaper, actually the mid-western voice of the Communist Party of America. Edited jointly by Erich von Schroetter and the émigré journalist, "Martin Hall". Beginning in 1937 the Volksfront appropriated for itself the title of official organ of the Deutsch-amerikanischer Kulturverband. Published by the Cultural Front Press Association. It absorbed the Deutsches Volksecho on October 20, 1939. - Source: Arndt-Olson.

Youth Outlook. Jahrgang I, Nos. 1 - 2 ? November - December, 1939 ? New York. monthly. - A newspaper for young people written in German and English. It superseded Das Neue Leben which had been abruptly terminated following the Nazi-Soviet Pact in August, 1939. Youth Outlook was predictably anti-British, anti-French, and anti-war. It was published by the German-American Youth Federation, an affiliate of the Deutschamerikanischer Kulturverband. - Source: The author's collection.

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG IM STAATSARCHIV SPEYER

Von Heiner Haan

Das Staatsarchiv Speyer¹ verwahrt für das hier behandelte Thema die Akten der staatlichen Behörden der linksrheinischen Pfalz (bis zum 1.1.1838 Rheinkreis genannt), die 1816 mit dem Königreich Bayern vereint wurde. Die Speyerer Akten stellen also eine Ergänzung zu den Beständen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München dar. Die Pfalz bildete mit weniger als 5.500 km² zwar den kleinsten der insgesamt acht bayerischen Regierungskreise; sie spielte aber innerhalb der Industrialisierung Bayerns eine hervorragende Rolle.

Als Quellen zur Geschichte der pfälzischen Arbeiterbewegung kommen in erster Linie die Akten der ehemaligen Regierung der Pfalz in Betracht. An der Spitze der Regierung stand der Regierungspräsident (Generalkommissär); ihm zur Seite standen die beiden Direktoren der Kammer des Innern und der Finanzen. Entsprechend dieser Behördenorganisation sind die Aktenabgaben der pfälzischen Regierung untergliedert in a) Präsidialakten² und b) Akten der Kammer des Innern und der Finanzen³. Ein prinzipieller Unterschied hinsichtlich des Inhaltes dieser beiden Aktenabteilungen besteht nicht. - Der folgenden Übersicht liegen die Aktenabgaben bis 1920 zugrunde. Die späteren Abgaben sind teils im letzten Krieg verloren gegangen, teils noch nicht wieder vollständig für den Benutzerverkehr erschlossen⁴.

Wie die leider noch ungedruckte Mainzer Dissertation von Erich Schneider⁵ gezeigt hat, setzte die Arbeiterbewegung in der Pfalz erst verhältnismäßig spät ein. Bis über die Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus kannte die Pfalz noch keine industrieller Ballungsräume; es fehlte hier folglich auch noch ein ausgesprochenes Proletariat. Der pfälzischen Arbeiterschaft war ein eigentliches Klassenbewußtsein noch fremd. So sah der Staat keine Veranlassung, besondere Akten zum Stand der Arbeiterfrage anzulegen. Noch bei den "Maßregeln zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit" während der Revolutionsmonate 1848/49 (KdI 154, II - III, insgesamt 492 Blatt) werden die Verhältnisse unter der pfälzischen Arbeiterschaft nicht besonders berücksichtigt. Die Speyerer Akten geben für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts nur ganz vereinzelte Hinweise zur Arbeiterbewegung, die in erster Linie in den allgemeinen Verwaltungsberichten, in einzelnen Fabrikakten oder auch in den Armenakten (vgl. vor allem PA 298 - 300, 1816 - 24, insgesamt etwa 110 Blatt) sowie den Gefängnisakten (vgl. KdI 161, I, II, 1816 - 56, insgesamt 688 Blatt) zu suchen sind. Einen vereinzelten Zufallsfund stellen ferner die "Betrachtungen eines deutschen Arbeiters über die neuesten Maßregeln der deutschen Landesregierung" dar. Diese Schrift veranlaßte die pfälzische Regierung 1835 zur Anlage einer besonderen Akte über die "Verbreitung aufrühreris-

¹ 672 Speyer, Domplatz 6.

² Vgl. den Beitrag von H. Trolh und E. Weis in IWK H. 3, S. 9.

³ Im folgenden als PA abgekürzt.

⁴ Im folgenden als KdI abgekürzt.

⁵ Zur Einsichtnahme in diese zuletzt genannten Akten ist eine besondere Benutzungsanmeldung erforderlich.

⁶ E. Schneider: Die Anfänge der sozialistischen Arbeiterbewegung in der Rheinpfalz, 1864 - 1899. Diss. Mainz 1956 (Ms.).

scher Schriften" (PA 262/1, etwa 60 Blatt; vgl. daneben PA 262/3, 5).

Die ersten eigentlichen Akten zur pfälzischen Arbeiterbewegung entstammen den 50er und 60er Jahren des 19. Jahrhunderts. In diesen beiden Jahrzehnten machte die Industrialisierung der Pfalz, insbesondere dank des relativ frühen Ausbaus des pfälzischen Eisenbahnwesens, große Fortschritte. Über die Anfänge der Arbeiterbewegung während dieses Zeitraums unterrichten:

PA 499/I "Sozialdemokratische Bestrebungen. Gründung von sozialdemokratischen Vereinen. Abhaltung von Versammlungen und Festfeiern. Aburteilungen. Sonstige Ausschreitungen" 1851 - 1884. 457 Blatt. Betrifft vor allem die Gründung lokaler lassalleanischer Arbeitervereine sowie der süddeutschen Volkspartei nahe stehender Arbeiterbildungsvereine. Die meisten Akten beziehen sich jedoch auf die 70er und 80er Jahre.

PA 502, I - II, VI "Demokratisch-sozialistische Umtriebe" 1850 - 1852, insgesamt etwa 6 - 7 cm.

KdI 929/I "Arbeitervereine und Versammlungen. Specialia". 1864 - 1877. 421 Blatt, ebenfalls zum größten Teil die 70er Jahre betreffend.

KdI 942/I "Versammlungen und Vereine. Generalia". 1850 - 1889, 287 Blatt, mit den Ausführungsbestimmungen zu dem bayerischen Versammlungs- und Vereinsgesetz vom 26.2.1850. Neben der Tatsache, daß die meisten pfälzischen Arbeiter aus dem unmittelbaren landwirtschaftlichen Hinterland kamen und dort auch selbst noch eigene Landwirtschaft betrieben, war vor allem dieses, jede Weiterentwicklung des politischen Vereinslebens hemmende Gesetz die Ursache dafür, daß die pfälzische Arbeiterbewegung in den 50er und 60er Jahren noch keine festeren Organisationsformen annahm.

PA 304/6 "Arbeiter-Assoziationen". 1862 - 1871, etwa 80 Blatt. Den Anlaß zur Anlage dieser Akte bot die bayerische Gewerbeinstruktion vom 21.4.1862. Diese gestattete zwar die Bildung von Gewerbevereinen und Genossenschaften, die dem Handwerker- und Arbeiterstand gegenüber den Manufakturen und Fabrikbetrieben "unter der Macht des concentrierten Kapitals" materiell den Rücken stärken sollten. Dabei ging die bayerische Regierung jedoch davon aus, daß die zu gründenden Vereine und Genossenschaften sich aller politischen Betätigung enthielten; denn sonst "gestaltet sich die Sache anders und zwar bedenklich, weil dadurch große Massen von unselbständigen Leuten für politische Demonstrationen und Aktionen organisiert werden".

PA 304 Verschiedene Faszikel, die Gründung von Leih- und Hilfskassen, Renten- und Unterstützungsvereinen betreffend. 1846 ff. Die Akte zeugt vom Wirken des Schulze-Delitzschen Genossenschaftssystems, das, von Seiten des Staates nach Kräften gefördert, während der 50er und 60er Jahre in der Pfalz große Verbreitung fand.

KdI 1856 IV Fürsorge für die Gewerbs- und Arbeiterklassen; in spec. die Gründung von Hilfsvereinen der Gewerbetreibenden, sowie eines Industrie-Unterstützungsfonds betreffend. 1863 - 1872.

In den 70er Jahren gewann die pfälzische Arbeiterschaft erstmals ein spürbares eigenes Klassenbewußtsein. Zentrum der pfälzischen Arbeiterbewegung blieb vorerst weiterhin Mannheim, von wo aus August Dreesbach sich nach der Gründung der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands um den Aufbau dieser Partei in Baden und der Pfalz bemühte. Vgl. für diese Zeit:

KdI 929, I - s.o. - und II "Sozialdemokratische und Arbeiterversammlungen. Specialia". 1876 - 1894, 486 Blatt.

KdI 515 "Arbeitseinstellungen der Tuchweber in Lambrecht". 1872 - 1892, 198 Blatt.

KdI 923 ebenfalls die Arbeiterunruhen in Lambrecht betreffend, 1872 - 1873, etwa 30 Blatt. - (Vgl. auch die schon zitierte Akte KdI 929/I, die vor allem Material zum Streik von 600 Spinnerelarbeitern in Oggersheim (1871) enthält sowie zu weiteren Streiks KdI 1869 - 1872).

KdI 517 Erhebungen über die "in Fabriken und sonstigen größeren Gewerbebetrieben bestehenden Einrichtungen zum Besten der Arbeiter". 1873, 36 Blatt. Die zunehmenden Unruhen unter der Arbeiterschaft veranlaßten die bayerische Regierung am 15.10.1873, die pfälzische Regierung mit dieser ersten offiziellen Enquete über die Lage des pfälzischen Arbeiterstandes zu beauftragen. Die Durchführung dieser Erhebungen litt jedoch einmal an der unklaren Formulierung der Fragebögen (keine Abgrenzung von Fabrik und Gewerbe), zum anderen an dem Umstand, daß die Umfrage sich im wesentlichen ausschließlich auf die Mitteilungen der Geschäftsinhaber stützte.

KdI 518/I - II "Enquete über Arbeiterverhältnisse". 1875 - 1876, insgesamt 235 Blatt, mit Umfrageergebnissen. Bei diesen auf einen Bundesratsbeschluss zurückgehenden Erhebungen wurde auch der pfälzische Arbeiterstand selbst mit angehört.

KdI 520 Den Schutz der in Fabriken beschäftigten Frauen und Minderjährigen betreffend, 1874 - 1879, 153 Blatt, mit aufschlußreichen statistischen Beilagen über Arbeiterzahlen, Lohn und Arbeitszeit.

Einen detaillierten Überblick vermitteln die Speyerer Akten zum Stand der pfälzischen Arbeiterbewegung bei Erlaß des Ausnahmegesetzes vom 21.10.1878 sowie über die Durchführung dieses Gesetzes. Den wichtigsten Bestandteil der diesbezüglichen Akten bilden die Quartalsberichte der pfälzischen Regierung an die bayerische Regierung. Diese zeugen zunächst von der fast vollständigen Unterdrückung sämtlicher Arbeiterorganisationen. Vgl. für die Jahre von 1878 - 1890:

KdI 521 "Gesetzentwurf betr. die Versicherung der Arbeiter gegen die Folgen von Unfällen". 1879 - 1881, 143 Blatt, mit einer Übersicht über den pfälzischen Fabrikarbeiterstand von 1879 sowie einer Unfallstatistik.

KdI 931 "Vollzug des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21.10.1878". 1878 - 79, 34 Blatt.

KdI 932, I - IX dito. 1878 - 1891, insgesamt rund 2500 Blatt.

KdI 933 "Verzeichnis der verbotenen Vereine, Gesellschaften, Druckschriften " im Zusammenhang mit dem Sozialistengesetz. 1881, 92 Blatt.

KdI 939 "Vollzug des Sozialistengesetzes. Hier die Pfälzer freie Presse" 1886 - 1887, 112 Blatt, eine ab November 1886 in Kaiserslautern erschienene Zeitschrift betreffend, die sich für sozialistische Ideen einsetzte.

Von der Mitte der 80er Jahre an enthalten die Quartalsberichte der pfälzischen Regierung Nachrichten über das Wiederaufleben der Arbeiterbewegung. In diesem Zusammenhang war vor allem die Loslösung von Mannheim und die

Verselbständigung der pfälzischen sozialistischen Partei mit dem Zentrum Ludwigshafen von Bedeutung. Für die Weiterentwicklung der pfälzischen Sozialdemokratie während des Ausnahmezustandes sind folgende Akten heranzuziehen:

PA 499, I - s. o. - und II "Sozialdemokratische Bestrebungen". 1885 - 1890, 298 Blatt, mit zahlreichen Verzeichnissen sozialistischer Agitatoren, ferner zur Verbreitung sozialistischer Zeitschriften und zum Einfluß ausländischer Bewegungen.

KdI 929, II "Sozialdemokratische und Arbeiterversammlungen. Specialia". 1876 - 1894, 486 Blatt, insbesondere Wahlvereine betreffend.

KdI 934 "Verbotene Wählerversammlungen der Sozialdemokraten gelegentlich der Reichstagswahl im Jahre 1884", 115 Blatt.

KdI 935 "Sozialistische Agitationen vor und während der Reichstagswahl im Jahr 1884", 118 Blatt.

KdI 936 "Besondere Maßnahmen gegen den Ausbruch von Unruhen etc. in Ludwigshafen und Umgebung gelegentlich der Reichstagswahl im Jahre 1884", 153 Blatt. - (Vgl. hierzu auch KdI 937, 938 sowie ferner KdI 940).

KdI 941 "Öffentliche Versammlungen aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen" 1890, 34 Blatt.

KdI 1867 "Bewegung unter den Bergarbeitern und Arbeitseinstellung seitens derselben auf den Gruben im Kohlenrevier". 1889 - 1890, 194 Blatt. - (Zu weiteren Streiks vgl. auch KdI 1869 ff.).

Nach Außerkrafttreten des Sozialistengesetzes konnte die pfälzische Arbeiterbewegung daran gehen, sich festere Organisationsformen zu geben. Die Bewegung hatte bis zu diesem Zeitpunkt im wesentlichen die Vorderpfalz erfaßt. Ihr war somit jetzt vor allem die Aufgabe gestellt, auch auf den Westen des Landes überzugreifen, wo die vorherrschenden Kleinbetriebe mit patriarchalischen Zuständen die Ausbreitung sozialistischer Ideen bisher verzögert hatten. Darüber hinaus war jetzt der Zeitpunkt zu einem stärkeren Anschluß der pfälzischen an die gesamt-bayerische Arbeiterbewegung gekommen. Bei den Landtagswahlen von 1893 gelangte Franz Joseph Ehrhart, der inzwischen die Führung der pfälzischen Sozialdemokraten übernommen hatte, über die rechtsrheinische bayerische Kandidatenliste in den bayerischen Landtag. Die wichtigsten Akten zu dieser Phase der pfälzischen Arbeiterbewegung sind:

PA 499, III "Sozialdemokratische Bestrebungen", 1890 - 1898, 335 Blatt, vor allem die Feiern des 1. Mai betreffend. (Vgl. ferner PA 502, IV, V, 507).

KdI 929, III "Sozialdemokratische und Arbeiterversammlungen. Specialia". 1895 - 1898, 281 Blatt.

KdI 942, II "Versammlungen und Vereine. Generalia". 1890 - 1908, 139 Blatt.

Neben den bisher aufgeführten Regierungsakten werden im Staatsarchiv Speyer auch die Akten einiger der insgesamt 12 pfälzischen Bezirksämter (Landkommissariate) sowie Abgaben verschiedener Gemeindeämter aufbewahrt⁷. Diese Bestände stellen eine wichtige Ergänzung der Regierungsakten dar, indem sie

⁷ Diese Abgaben bedürfen jedoch in vielen Fällen noch genauerer Erschließung.

die Entwicklung der Arbeiterbewegung auf lokaler Ebene erkennen lassen. Vergleiche hierzu vor allem: Bezirksamt Zweibrücken: Nrr. 36, 399, 401 - 403, 462. Bezirksamt Kusel: Nrr. 133, 134, 138 - 140, 286, 360, 365, 366, 427, 428, 415. - Für diejenigen Akten der Bezirks- und Gemeindeämter, die nicht an das Staatsarchiv abgeliefert wurden, sind in Speyer größtenteils Repertorien vorhanden. - Viele der hier genannten Akten sind bereits in der oben zitierten Dissertation von Erich Schneider⁸ herangezogen worden, dessen Verdienst es ist, sich erstmals ausführlich mit dem Problem der pfälzischen Parteigeschichte im 19. Jahrhundert auseinandergesetzt zu haben. Auf der anderen Seite sind die Speyerer Akten aber noch keineswegs erschöpfend ausgewertet worden. Die Geschichte der pfälzischen Arbeiterbewegung muß vor allem in statistischer Hinsicht noch wesentlich genauer und vollständiger erarbeitet werden, als dies bisher geschehen ist. Vf. plant in Kürze eine entsprechende Spezialuntersuchung für das Jahr 1878 in Angriff zu nehmen. Willi Breunig, Archivamtmann am Stadtarchiv Ludwigshafen, ist seit längerem mit einer detaillierten Untersuchung über die Arbeitervereine in Ludwigshafen 1869 - 1933 beschäftigt. Weitere Arbeiten zur pfälzischen Parteiengeschichte im allgemeinen sind in Zukunft auch aus der Saarbrückener Schule von Karl-Georg Faber zu erwarten.

⁸ Vgl. auch dessen Aufsatz über den ersten Führer der pfälzischen Sozialdemokratie, Franz Joseph Ehrhart, in: Pfälzische Lebensbilder, hrsg. von Kurt Baumann. Speyer 1964. S. 273 ff.

DIE DEUTSCHE ARBEITERBEWEGUNG IM SPIEGEL DER AKTEN DES POLITISCHEN ARCHIVS DES AUSWÄRTIGEN AMTS

Von Klaus Weinandy

Dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amts¹ obliegt die Sammlung und archivalische Betreuung des gesamten im Auswärtigen Dienst erwachsenen und anfallenden Schriftgutes. Gleichzeitig ist ihm die Bereitstellung der Akten aus dem Zeitraum 1867 bis 1945 für die private wissenschaftliche Forschung übertragen.² Die Bestände sind im wesentlichen während des Zweiten Weltkrieges erhalten geblieben. Große Verluste infolge Kriegseinwirkung sind in den Geheimakten 1920 bis 1936, in der Kulturabteilung und den Registraturen aus der Zeit 1936 bis 1945 eingetreten. - Als Sammelstelle der Akten und Dokumente außenpolitischen Inhalts, die seit Begründung des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reichs erwachsen sind, läßt das Politische Archiv nach der Provenienz seiner Bestände Unterlagen über die deutsche Arbeiterbewegung nicht oder kaum erwarten; denn die damit zusammenhängenden Vorgänge betreffen innerdeutsche Angelegenheiten, die als solche in die Zuständigkeit der damit befaßten inneren Reichsbehörden fallen, deren Schriftgut zum Sammelgebiet anderer Archive gehört.

Wenn das Politische Archiv dennoch Materialien zum Thema enthält, so erklärt sich das aus einer Art Doppelfunktion, die das Auswärtige Amt in der Zeit bis nach dem Ersten Weltkrieg wahrzunehmen hatte. Hervorgegangen aus dem Preußischen Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, das als Organ für dessen völkerrechtliche Vertretung vom Norddeutschen Bund und dann vom Deutschen Reich übernommen wurde, hat die seit dem 4. Mai 1871 unter dem Namen Auswärtiges Amt firmierende Reichsbehörde gleichzeitig die Funktion eines preußischen Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten bis zum Mai 1919 fortgeführt. Bis dahin nämlich unterhielt Preußen bei den deutschen Bundesstaaten eigene Gesandtschaften, in deren Berichterstattung Vorgänge über die Arbeiterbewegung Niederschlag gefunden haben. - Sie finden sich aber auch in den Berichten diplomatischer Vertretungen des Reiches im Ausland, wo sich in parallelen Erscheinungen der internationale Charakter des Kampfes der Arbeiter um sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg dokumentierte.

Die nachstehend aufgeführten Aktengruppen sind bereits vom Titel her als mit dem Thema zusammenhängend erkenntlich; sie stellen indes nur einen Teil des Materials dar, das verstreut in vielen Altregistraturen enthalten ist.

Bestand I AA a Europa Generalia:

71: Erlaß eines Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie, 2 Bde, 1878 - 1881;

¹ 53 Bonn, Adenauerallee 99 - 103.

² Zur Geschichte des Archivs und Gliederung seiner Bestände vgl.: Hans Philippi, Das Politische Archiv des Auswärtigen Amts, in: Der Archivar, XI. Jg., 1958, H. 2; XIII. Jg., 1960, H. 2/3; Heinz Günther Sasse, Zur Geschichte des Auswärtigen Amts, in: Mitteilungsblatt der Vereinigung der Angestellten des Auswärtigen Dienstes, Jg. 4, 1960, H. 5 - 9; ders., Das Politische Archiv des Auswärtigen Amts, in: Almanach 1968, Köln: Carl Heymanns Verlag.

82: Die Sozialdemokratie, 14 Bde, 1887 - 1920;

82 Nr. 1: Die Sozialdemokratie in Deutschland, 29 Bde, 1886 - 1920;

82 Nr. 1/1 secr.: Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie bzw. (ab Bd 4) Gesetzgeberische Maßnahmen gegen die Umstürzbewegungen, 9 Bde, 1888 - 1918;

82 Nr 1/1a: Äußerungen der Presse über das Sozialisten-Gesetz, 1 Bd, 1889;

82 Nr. 1/3: Verrufserklärungen von Gewerbetreibenden seitens der Sozialdemokratie;

82 Nr. 1/4: Sozialdemokratische Bewegung in Wilhelmshaven und Bant usw., 2 Bde, 1889 - 1890;

82 Nr. 14: Die sozialdemokratische Presse, 8 Bde, 1888 - 1919;

82 Nr. 17: Arbeiter- und Sozialistenkongresse, 13 Bde, 1889 - 1919;

90: Die Konferenz behufs einer internationalen Übereinkunft über Arbeiterschutz, 8 Bde, 1890 - 1920;

Bestand I AA b Deutschland allgemein:

122 Nr. 4: Reichstagsabgeordnete, 9 Bde, 1885 - 1913 (betr. u. a. Bebel, Liebknecht, Stampfer, Scheidemann; in Bd 9 ein eigenhändiges Schreiben Scheidemanns vom 31. 7. 1918 wegen Ausstellung eines Reisepasses nach der Schweiz zum Besuch des dort weilenden Dr. Helphand, ein wegen der Begründung für den abschlägigen Bescheid interessantes Schriftstück);

125 Nr. 4: Die Sozialdemokratische Fraktion im Reichstag, 1 Bd, 1886 - 1919;

141/10: Verhaftung des Polizei-Inspektors Wohlgemuth in der Schweiz. Schutzmaßnahmen gegen sozialistische Umtriebe usw., Bd 1 - 12, April bis November 1889 (u. a. Schutzmaßnahmen dagegen, daß "Anarchisten und Verschwörer von der Schweiz aus ihre Unternehmungen gegen den inneren Frieden des Deutschen Reiches ungehindert ins Werk setzen"; die Zentralleitung der deutschen Sozialdemokraten hat angeblich ihren Sitz in der Schweiz);

152: Arbeitseinstellungen in Deutschland, 5 Bde, 1889 - 1920 (u. a. Arbeitseinstellungen im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet 1889, Lohnkämpfe in den sächsischen Kohlenrevieren, Aufstand der Heizer und Trimmer in Hamburg, ausländische Pressestimmen zu der Arbeiterbewegung in Deutschland);

157: Arbeiterschutzfrage in Deutschland, 1 Bd, 1890 - 1914 (u. a. Absicht der sächsischen Regierung, beim Bundesrat den Entwurf eines Gesetzes über sogenannten Arbeiterschutz, insbesondere über die Einschränkung der Frauen- und Sonntagsarbeit einzubringen; Bismarcks Einstellung dazu);

I AA Hamburg, 2 g: Streik der Hafenarbeiter in Hamburg, 1 Bd, 1896 - 97;

Weltkrieg Nr. 2 c: Die internationale Sozialistenkonferenz in Stockholm, Wien, London, Bern, 13 Bde, 1917 - 1919.

Für die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind neben diversen Aktengruppen des Sonderreferats Wirtschaft (bis 1936) aus dem Bestand des für die innere Politik zuständigen Referats Deutschland folgende 4 Faszikel in Betracht zu ziehen:

S 1 bis S 4, Sozialpolitik allgemein, Arbeiterfragen und Kongresse, Streiks, Gewerkschaftswesen, 1921 - 1933.

Als sich das Politische Archiv nach dem Zweiten Weltkrieg in alliierter Gewahrsam befand, wurden seine Akten zum überwiegenden Teil auf Mikrofilm aufgenommen. Aufschluß über den Umfang der damals durchgeführten Verfilmung wie über den gesamten Bestand geben folgende amerikanische Publikationen:

- 1) A Catalogue of Files and Microfilms of the German Foreign Ministry Archives 1867 - 1920, (ed. by) The American Historical Association, Committee for the Study of War Documents, (Oxford) 1959;
- 2) A Catalogue of Files and Microfilms of the German Foreign Ministry Archives 1920 - 1945, compiled and edited by George O. Kent, Historical Office, Department of State, Vol. I - III, Stanford, California 1964 - 66.

Kopien der Mikrofilme befinden sich im National Archives in Washington und in dem Public Record Office in London, wo sie benutzt werden können. Die Originalakten aus der Zeit bis 1945 sind der privaten wissenschaftlichen Forschung auf schriftlichen Antrag im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes im Rahmen der geltenden Benutzungsordnung zugänglich.

DAS FOREIGN DOCUMENTS CENTRE DES IMPERIAL WAR MUSEUM

Von Leo Kahn

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges erleben wir einen bemerkenswerten Aufschwung der zeitgeschichtlichen Forschung als einer Disziplin, die selbständig, wenn auch keineswegs scharf abgegrenzt, zwischen der traditionellen Geschichtswissenschaft und den Sozialwissenschaften steht. Einer der Faktoren, die dabei eine Rolle spielen, ist zweifellos der einmalige Umstand, daß einige der Siegerstaaten das eroberte Dokumentenmaterial, insbesondere die deutschen Aktenbestände, nach ganz kurzer Zeit der Forschung zugänglich machten. Dieselben Umstände verhinderten allerdings auch die systematische Erfassung, Ordnung und archivalische Betreuung der durch die Kriegsumstände oft schon erheblich beschädigten und zersplitterten Bestände. Politische Entscheidungen und nicht selten reine Zufälle verschlugen die angefallenen Registraturen oder Teilregistraturen in eine Vielzahl vorläufiger Unterkünfte, wo sie mehr oder weniger gründlich erschlossen wurden, manchmal aber auch jahrelang unbearbeitet liegen blieben. Seit Gerhard L. Weinberg und Fritz T. Epstein im Jahre 1953 (Nachtrag 1959) die erste Übersicht über das weithin verstreute Dokumentenmaterial veröffentlichten, hat sich vieles geändert: Sehr erhebliche Bestände wurden den endgültig zuständigen Archiven zugeführt; die Erschließung einzelner Archivgruppen machte große Fortschritte; Archive und Forschungsinstitute legten bedeutende Sammlungen von Mikrofilmen und Fotokopien an; erhebliche neue Bestände kamen zum Vorschein. Aber obgleich sich die in Frage stehende Dokumentation allmählich einem Zustand nähert, in dem eine wissenschaftliche Auswertung möglich ist, bedeutet das Auffinden der Quellen in den überaus zahlreichen Fundorten in vielen Ländern ein oft unüberwindliches Problem für den einzelnen und besonders für den akademisch gebildeten, praktisch aber noch unerfahrenen Forscher.

Dies ist in groben Umrissen die Lage, aus der im Jahre 1964 das Foreign Documents Centre entstand. Seine Gründung wurde angeregt von einem Gremium führender Universitätslehrer und Vertretern der britischen Archive und Regierungsstellen, die ausländisches Dokumentenmaterial in ihrer Obhut hatten. Eine Stiftung stellte die notwendigen Mittel zur Verfügung. Administrativ wurde das F.D.C. dem Imperial War Museum unterstellt, das ohnehin seine Forschungsarbeit über die Epoche der beiden Weltkriege über den Rahmen der eigentlichen Kriegsgeschichte hinaus ausbauen wollte. - Das F.D.C. dient also in erster Linie als wegweisende Auskunftsstelle für Forscher an britischen Universitäten, für die Historiker aus überseeischen Ländern, die England als erste Station einer europäischen Forschungsreise benutzen, und für alle Institute, die ihrerseits den eigenen Benutzern allgemeine Auskunft über die Quellenlage erteilen wollen.

Die Sammlung der nach Ausführlichkeit und Genauigkeit sehr unterschiedlichen Dokumentationsquellen besteht im wesentlichen aus veröffentlichten Katalogen und Wegweisern, Informationen und internen Findmitteln, die dem F.D.C. speziell für seine Arbeit zur Verfügung gestellt wurden, einschlägigen Aufsätzen in der Fachpresse, den Quellenangaben in zeitgeschichtlichen Büchern und Dissertationen, sowie den in Berichten niedergelegten Ergebnissen persönlicher Besuche bei einzelnen Instituten. Die daraus entnommenen Angaben werden in zweifacher Form verzeichnet:

1. Ein nach Ländern angeordnetes Verzeichnis der Fundorte enthält zunächst für jedes Land ein Blatt, das die Struktur des Archivwesens in dem betreffenden Land und die gesetzlichen Regelungen über den Zugang zur Dokumentation beschreibt. Darauf folgen die Blätter für die einzelnen Repertorien. Sie enthalten die Angaben über den rechtlichen Status, den Kompetenzbereich, die verwaltungsmäßige Gliederung, Benutzungsbestimmungen, Findmittel und Kopierdienste, sowie - mit Hinweis auf die ausführlicheren Informationsquellen - eine gedrängte Übersicht der wesentlichen Bestände. Zur Zeit verzeichnet das ständig wachsende Register 181 Archive und Dokumentationsstellen in 22 Ländern. Für einige Länder, darunter Großbritannien, beide Teile Deutschlands, Italien, Holland und die Vereinigten Staaten von Amerika genügt die vorhandene Information schon fast den praktischen Zwecken, die sich das F.D.C. gestellt hat; bezüglich anderer Länder ist in verschiedenem Grade noch sehr erhebliche Arbeit zu leisten.

2. Ein alphabetischer Zettelkatalog der Provenienzen und Registraturbilder umfaßt bis jetzt ungefähr 3000 Eintragungen. Er gibt die Fundorte von Originaldokumenten und Kopien der verschiedenen Aktengruppen an und verweist für Einzelheiten wiederum auf die einschlägigen Stellen in den Informationsquellen. Für die der Forschung zugänglichen Nachlässe wurde ein gesonderter, leider noch sehr lückenhafter Personenindex angelegt.

Es besteht die Absicht, aus dem in dieser Weise verzeichneten Auskunftsmaterial in etwa drei Jahren einen möglichst umfassenden Wegweiser zu erarbeiten. Inzwischen gibt das F.D.C. von Zeit zu Zeit vervielfältigte Kurzberichte über die Dokumentationslage in einzelnen Ländern heraus. Vier solcher Berichte (Großbritannien, Bundesrepublik Deutschland, Italien und Deutsche Demokratische Republik) sind bisher erschienen. Ein Directory of European Archives, an dem das F.D.C. mitgearbeitet hat, wird im Laufe des Jahres 1968 im Verlag Kapp & Whiting, London, erscheinen. - Das F.D.C. will, wie gesagt, eine praktische Hilfsarbeit für den Zeitgeschichtsforscher leisten. Eine wissenschaftlich präzise Beschränkung seines Tätigkeitsfeldes war deshalb nicht möglich oder auch nur

wünschenswert. Es ergab sich bald aus dem Lauf der Arbeit, daß man sich nicht, wie ursprünglich geplant, auf die Verzeichnung der verstreuten "eroberten Dokumente" beschränken konnte; man mußte mehr und mehr auch andere Dokumentation erfassen, soweit sie sich auf den gleichen Themenkreis bezog und der Forschung nicht grundsätzlich durch gesetzliche Sperrfristen oder Verwaltungspraxis verschlossen war. Es kommt hinzu, daß sich der Begriff der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahrzehnten erheblich gewandelt und erweitert hat. Insbesondere die zeitgeschichtliche Disziplin zieht in steigendem Maße Elemente der Sozial-, Kultur- und Rechtswissenschaften in ihren Arbeitsbereich. Damit erweitert sich aber auch der Rahmen des als zeitgeschichtlich bedeutsam anzuerkennenden Archivguts, so daß eine Definition a priori unmöglich wird. Hier mußte man sich weitgehend von den aktuellen Anforderungen der Geschichtsforscher leiten lassen und die Thematik der neuesten Literatur und Forschungsprojekte so systematisch wie möglich verfolgen. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit sollen ebenfalls früher oder später veröffentlicht werden. - Eine Nebenarbeit erwuchs aus dem Umstand, daß ausländische Forscher und Institute, die Zugang zu der britischen Dokumentation suchen, nicht immer die Stellen kennen, die für ihre Anfragen zuständig sind. Sie wenden sich in solchen Fällen oft an das F.D.C., das diese Mittler-tätigkeit gern auf sich nimmt.

Außer der im Vorhergehenden beschriebenen Auskunftstätigkeit hat das F.D.C. eine weitere Aufgabe. Es soll nach und nach bestimmte Sammlungen aufnehmen und bearbeiten, die aus verschiedenen Gründen provisorisch in britischen Ministerien oder Staatsarchiven untergebracht waren, ohne aber in deren ständigen Kompetenzbereich zu fallen. Soweit es sich dabei um Originalakten deutscher Regierungsstellen oder Behörden handelt, sollen sie katalogisiert, verfilmt und zur Rückführung an die zuständigen deutschen Archive vorbereitet werden. Unter den bereits vom F.D.C. übernommenen Sammlungen befinden sich die Nürnberger Prozeßakten, Akten der Japanischen Kriegsverbrecherprozesse und ein Bestand Reichsführer-SS / Persönlicher Stab.

Dies sind Kopiensammlungen, die in ähnlicher Form auch anderswo in mehreren Ländern verfügbar sind und deshalb nur kurz erwähnt werden sollen. Von größerer Bedeutung, jedoch wissenschaftlich bisher unzulänglich ausgewertet, sind die beiden folgenden Sammlungen:

1. Die "Speer - Sammlung"

Dies ist ein Bestand von gemischter Provenienz, dessen Entstehungsgeschichte seit 1945 sich nur unvollkommen aufklären ließ. Er besteht aus 747 Aktenpaketen (etwa 100 lfd. Meter). Ein Teil der Sammlung ergänzt die Bestände "Ministerialbüro Speer" im Bundesarchiv Koblenz und "Reichsministerium Speer" im Deutschen Zentralarchiv Potsdam. Eine Liste mit kurzer Beschreibung der einzelnen Aktenstücke wurde von dem F.D.C. übernommen. Eine gründlichere Erschließung, die jetzt in Angriff genommen wurde, wird dadurch erschwert, daß die einzelnen Provenienzen oft in Splittergruppen an verschiedenen Stellen der Sammlung auftauchen. Als die wesentlichsten Bestandteile der "Speer-Sammlung" sind anzuführen:

A. Sammlung "Herford": Registraturen des Reichsministeriums Speer und angeschlossener Organisationen, darunter Akten des Planungsamts und Rohstoffamts, die Protokolle der Zentralen Planung und das Tagebuch des Minister-Büros Speer für 1943.

B. Sammlung "Flensburg" und "Hamburg": Photokopien der Handakten Speer.

C. Handakten Karl Otto Saur, darunter die Entwürfe Saur's für eine Geschichte der Rüstungsindustrie.

D. Einzelne Akten der folgenden Ministerien und Ämter: Reichsluftfahrtministerium, Reichswirtschaftsministerium, Organisation Todt, O.K.W., WiRü Amt, Reichspatentamt, Statistisches Reichsamt, Reichsforschungsamt, Reichsgruppe Industrie et. al.

E. Akten privater Industriefirmen, darunter Messerschmidt A.G. (mit Handakten Prof. Messerschmidt), Junkers Flugzeug- und Motorenwerke A.G., Focke-Wulf Flugzeugbau G.m.b.H., I.G. Farben, Daimler-Benz A.G., et. al.

F. Einzelakten des Militärbefehlshabers in Frankreich, des Reichskommissars für die besetzten norwegischen Gebiete und des Rüstungsstabs Dänemark.

G. Nachkriegsdokumente: CIO/FLAT Protokolle der Vernehmungen Speers und Angehöriger seines Ministeriums und Entwürfe zu schriftlichen Einlassungen Speers und Saur's.

2. Handakten Generalfeldmarschall Milch

Hierbei handelt es sich um eine Sammlung von 70 Bänden, die hauptsächlich Besprechungsprotokolle und Schriftwechsel mit verschiedenen Regierungsstellen enthalten. Eine Liste mit Inhaltsbeschreibung der einzelnen Bände steht zur Verfügung. Hervorzuheben sind folgende Aktenstücke:

Protokolle der Jägerstabsbesprechungen, März bis August 1944 (9 Bde); - Stenographische Berichte über die ST/GL-BuM und ST/GL-R. u. K. Besprechungen (4 Bde); Stenographische Berichte über die Entwicklungsbesprechungen (8 Bde); - GL-Entwicklungs- und Flakbesprechungen (1 Bd); - Nachtjagdbesprechungen (1 Bd); - Besprechungen Genst/GL (1 Bd); - GL Beschaffungsbesprechungen (1 Bd); - Stenographische Berichte über die Besprechungen der Zentralen Planung (4 Bde); - Adjutantur Reichsmarschall, Beutenauswertung - Flugzeuge und OKL/Chef der technischen Luftrüstung (1 Bd); - R. L. M. Schriftwechsel - Industrie (1 Bd); - "Allgemeiner Schriftverkehr" (1 Bd); - Reichsforschungsrat und Verschiedenes (1 Bd); - Flak- und Funkmeßbesprechungen, September 1942 - März 1944 (1 Bd); - ST/GL Besprechung Lieferlage (1 Bd); - Besprechungsnotizen beim Reichsmarschall (3 Bde); - Vorträge Reichsmarschall und Führer 1936 - 1944 (1 Bd); - Korrespondenz Milch - Goering (1 Bd); - Luftschutz 1942 - 1943 (1 Bd).

Mit Ausnahme einzelner Dokumente können grundsätzlich alle Bestände des F.D.C. unter gewissen Bedingungen bezüglich Zitierung und Veröffentlichung eingesehen werden. Anträge und Anfragen sind zu richten an: The Principal Archivist, Foreign Documents Centre, Imperial War Museum, Lambeth Road, London, S.E. 1. Aus praktischen Gründen können Mikrofilme und Ablichtungen nur in beschränktem Umfange hergestellt werden.

DAS "INSTITUT MAURICE THOREZ"

Von Karl Handfest

Im Jahre 1965 wurde das "Institut Maurice Thorez"¹ - benannt nach dem verstorbenen Präsidenten der Kommunistischen Partei Frankreichs - auf Initiative der K. P. F. gegründet und gilt als das "Centre d'Etudes de la Pensée Marxiste et du Mouvement Ouvrier". Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt bei der Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung Frankreichs und der übrigen Welt. - Das Institut hat die rechtliche Form einer Vereinigung nach dem französischen Gesetz von 1901. An seiner Spitze stehen ein Président Délégué (z. Zt. Georges COGNIOT) sowie fünf Präsidenten: Jean Fréville, Georges Gosnat, Jean Orcel, Jean Suret-Canale, Marie-Claude Vaillant-Couturier. Dem weiteren Vorstand gehören jeweils 20 - 50 Personen an.

Verbindungen bestehen zu Forschungszentren ähnlichen Charakters, so zu den partei-historischen Instituten in Berlin (-Ost), Budapest, Bukarest, Moskau und Rom und zum Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam. - Am 20. Juni 1967 hat das "Institut Maurice Thorez" mit dem Partei-Historischen Institut der KP der Tschechoslowakei ein Arbeits- und Austauschabkommen getroffen; daraus resultierend soll 1968 in Prag ein Gemeinsames Kolloquium durchgeführt werden, an dem sich aus beiden Ländern je zehn Historiker beteiligen und folgende Themen diskutieren werden: 1. Die gemeinsamen Erfahrungen der Einheitsfront und der Volksfrontbewegung in den 30er Jahren. - 2. Die Widerstandsbewegung im Zweiten Weltkrieg und die von beiden Parteien in ihrem jeweiligen Lande übernommene Rolle bei der nationalen Befreiung. - 3. Die allgemeinen Gesetze und die besonderen Wesenszüge der Entwicklung zum Sozialismus in beiden Ländern.

Die Benutzung des in einem modernen Gebäude untergebrachten Instituts ist für jedermann gestattet, sofern Zweck und Studienthema angegeben worden sind. - Das noch im Aufbau befindliche Archiv umfaßt bereits umfangreiche und für die Geschichte der französischen und internationalen Arbeiterbewegung wichtige Materialien - teils im Original, teils in nach Originalen angefertigten Fotokopien. Als wichtigster Bestandteil dürfte derzeit der "Fonds Maurice Thorez" gelten, der u. a. Dokumente, Photographien, Zeitungsausschnitte und Bandaufnahmen umfaßt. Diese Sammlung wurde aus dem Nachlaß Maurice Thorez' zusammengestellt und durch Geschenke und Leihgaben - meist aus Privatbesitz - erweitert. Auch die "Fonds Marcel Cachin", "Fonds Paul Vaillant-Couturier", "Fonds Henri Barbusse" sollten neben denen anderer Arbeiterführer Beachtung finden. Darüberhinaus sind sowohl Dokumente über die "Commune de Paris" und zum Gewerkschaftswesen als auch Bestände von Archiven der F. T. P. F. verschiedener Regionen und der F. F. I. zu nennen. Hierbei handelt es sich um Archivmaterialien zur Widerstandsbewegung.

Seit April 1966 erscheinen vierteljährlich die "Cahiers de l'Institut Maurice Thorez", deren Herausgeber Georges Cogniot ist und deren Redaktionskomitee sich aus Victor Joannès, Jacques Denis, Victor Michaut und Claude Willard zusammensetzt. Für Mitglieder des Instituts erfolgt der Bezug kostenlos; für ein Jahresabonnement in Frankreich sind 30 F, im Ausland 35 F zu zahlen.

¹ 64, Boulevard Auguste Blanqui, Paris 13 / Frankreich.

Heft 1 (April 1966)

Michaut, Victor: Notre patrimoine. - Cogniot, Georges: La lutte de Maurice Thorez pour les conditions matérielles de l'indépendance nationale. - Thorez, Maurice: La signature du Pacte d'Unité d'Action de juillet 1934. - Joannès, Victor: L'Histoire du Parti communiste français. - Marx, Karl und Friedrich Engels: Batifolages sur la religion - La circulaire contre Kriege. - Willard, Claude: Introduction méthodologique à l'étude du mouvement guesdiste. - Midol, Lucienne: La grève d'une minute et bien d'autres combats depuis 1920. - Souvenirs de Militants: Marcel Cohen, André Seguy, Fernand Grenier, Marcel Zaidner. - Frenay, Etienne: Les débuts du mouvement syndical dans les Pyrénées-Orientales 1894 - 1914. - Legendre, Antoine: L'Internationale communiste, le Parti Communiste Français et les problèmes du Front Unique et du Front Populaire. - Faksimile-Wiedergaben von Manuskripten Romain Rollands, Maurice Thorez', Vergeats und Lepetits.

Heft 2 (Juli 1966)

Michaut, Victor: De l'expérience du Front Populaire. - Duclos, Jacques: Sur les origines et la victoire du Front Populaire. - Thorez, Maurice et Léon Blum: Lettres et dossiers. Le Dr. Schacht, Ministre de Hitler, à Paris en août 1936. - Joannès, Victor: Maurice Thorez et la lutte pour la démocratie. - Hentges, Pierre: Maurice Thorez et la tradition nationale. - Critique et Bibliographie. - Lefebvre, Raymond: La France et la révolution communiste (article posthume, 1929). - Maurice Thorez à Auguste Corau. - Thälmann, Ernst: Notes inédites. Sur la proposition de grève générale du 30 janvier 1933. - Barel, Virgile: La Victoire de mai 1936 à Nice. - Husson, Maurice: De l'école des frères au marxisme militant. - Meunier, Pierre: Maurice Thorez, homme d'Etat. - Instituts Marxistes (Tagungsberichte). - Faksimile-Wiedergaben von Manuskripten Raymond Lefebvres und Maurice Thorez'.

Heft 3 - 4 (Oktober 1966)

Sonderheft über "Le Front Populaire de 1936 et l'Action de Maurice Thorez. Compte Rendu des Travaux de la Conférence Scientifique Internationale. Paris-Ivry, 24 au 29 octobre 1966". Mit Beiträgen von: Waldeck Rochet, Georges Cogniot, Henri Krasucki, Jean Suret-Canale, Jean Bruhat, Isabel Brown, Jacques Duclos, Jacques Chambaz, Emilio Sereni, Pavel Reiman, Claude Willard, Jean Zyromski, Oszcar Bethlen, P.N. Pospelov, André Wurmser, Thadée Daniszewski, Victor Joannès, Victor Michaut, Virgile Barel, Jean Lechanois, Ezékias Papaioannou, Pierre Villon, Pierre Hentges, Rouben Avramov, Caziniera Mazurawa, Manuel Azcarate, Inkori Lethinen, Titus Georgesco, Paul Delanoue, Alberto Ferrari, Pero Damjanovic u.a.m.

Heft 5 (April 1967)

Joannès, Victor: La pensée et l'action de Maurice Thorez. - Duclos, Jacques: Maurice Thorez, La Révolution d'Octobre et l'Union Soviétique. - Cogniot, Georges: Maurice Thorez et l'internationalisme prolétarien. - Rochet, Waldeck: La Révolution d'Octobre et le mouvement international de nos jours. - Frachon, Benoît: A l'appel d'Octobre: premiers pas d'un militant ouvrier, de l'anarcho-syndicalisme au communisme. - Fréville, Jean: Le groupe communiste français de Moscou (1918 - 1919). - Une fiche policière allemande de 1942: la Gestapo

à la recherche de Maurice Thorez. - Un dossier Marcel Cachin. L. O. Frossard: le Parti Socialiste Français devant la Révolution d'Octobre et l'Internationale Communiste (Moscou, juin 1920). - Pierre, Roger: Le syndicalisme et le socialisme dans la Drôme de 1899 à 1918. - Les Livres (Rezensionen). - La Vie Scientifique (Hinweise). - Informations de l'Institut. - Faksimile-Wiedergaben von Manuskripten Jeanne Labourbes.

Heft 6 (Oktober 1967)

Leroy, Roland: Sur les problèmes de la Culture et des Intellectuels dans l'Oeuvre de Maurice Thorez. - Faksimile-Wiedergaben von: Handschreiben von Maurice Thorez; Widerstandsausgaben der "L'Humanité" (1943). - Orcel, Jean: Maurice Thorez et la recherche scientifique. - Souvenirs de Pierre Delon: Préludes et Débuts parisiens du Front Unique Antifasciste de 1934. - Fréville, Jean: La Faillite de la IIe Internationale et l'Union Sacrée (1914). - Barbusse, Henri: Les lettres de Jacques Sadoul. Préface aux notes sur la révolution bolchévique. Octobre 1917 - janvier 1919. - Sadoul, Jacques: Témoin de l'Insurrection du 7 novembre 1917 (lettres). - Sadoul contre l'intervention antisoviétique. - Pages inédites de l'histoire du Parti Communiste Français dans la Résistance (Auszüge aus dem Buch "Le Parti Communiste Français dans la Résistance", das noch Ende 1967 vom Institut Maurice Thorez, Editions Sociales, Paris, herausgegeben wird).

Heft 7 - in Vorbereitung; erscheint voraussichtlich noch Ende 1967. Enthält überwiegend Referate und Diskussionsbeiträge des Oktober-Kolloquiums.²

Für die Abonnenten der "Cahiers" und für Mitglieder und Mitarbeiter des Instituts wird seit September 1967 das "Bulletin de Liaison de l'Institut Maurice Thorez" in hektographierter Form herausgegeben. In Nr. 1 des Bulletins werden "Les Thèses des Rapports présentés au colloque scientifique sur la Révolution d'Octobre et la France", Paris, 13 au 15 Octobre 1967, mit Berichten von Georges Cogniot, Victor Joannès, Jean Fréville und Luce Langevin publiziert.

DER NACHLASS PAUL HERTZ

Von Hans-Ulrich Knies

Für die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ab 1918, insbesondere für den Bereich der Emigration nach 1933, bietet der umfangreiche Nachlaß des Sozialdemokraten Paul Hertz (1888 - 1961) eine wichtige Materialsammlung.

Hertz, Sohn eines jüdischen Kaufmannes aus Worms, war bereits als Jugendlicher im Zentralverband der Handlungsgehilfen hauptberuflich tätig, bevor er ein Studium der Volkswirtschaft begann, das er 1914 mit einer Dissertation über "Die sozialistische Gewerkschaftspresse in Deutschland" (maschinenschriftlich im Nachlaß) abschloß. Bei der Spaltung der Sozialdemokratie schloß er sich der USPD an und war von 1920 - 1922 Redakteur der "Freiheit". Seit 1920 Mitglied des Reichstags, wurde er 1922 Sekretär der sozialdemokratischen Fraktion. Auf dem Gebiet der Steuer- und Finanzpolitik war er führender Sachverständiger der

² Siehe auch im vorliegenden Heft S.108.

SPD. Die Parteikonferenz vom 27. April 1933 wählte Hertz in den Vorstand der Partei. Der Verhaftung entging er im selben Jahr durch die Emigration nach Prag, wo er die Herausgabe der "Sozialistischen Aktion" leitete. Bis 1938 war er Mitglied im Exil-Vorstand der SPD und vertrat hier insbesondere die Interessen der Gruppe "Neu Beginnen". Über Frankreich kam er 1939 in die USA, ohne dort durch politische Tätigkeit im engeren Sinne wieder hervorzutreten. 1949 ließ er sich von Ernst Reuter nach Berlin zurückrufen und war - auch jetzt ohne höhere Funktion in der Parteiorganisation - ab 1951 Senator für Kreditwesen, von 1955 bis zu seinem Ableben Senator für Wirtschaft und Kredit.

Der Nachlaß von Paul Hertz wird gegenwärtig von zwei Institutionen aufbewahrt. Der größere Teil, in dem das gesamte Material aus der Zeit vor 1949 enthalten ist, befindet sich im IISG in Amsterdam. Dieser Bestand ist bis auf einen Rest (einige Exil-Periodika, der größte Teil der Korrespondenz Hertz - Kautsky u. a.) in Mikrofilmkopien - 46 Filme mit 24543 Aufnahmen - ebenfalls zugänglich bei der Stanford University, im Historischen Archiv der SPD in Bonn und bei der Historischen Kommission zu Berlin, die auch über ein Inhaltsverzeichnis verfügt. Der andere Teil des Nachlasses, der ausschließlich das Wirken von Hertz in Berlin nach 1949 betrifft, befindet sich seit kurzem bei der Historischen Kommission zu Berlin. Es handelt sich um insgesamt 26 Leitz-Ordner, die teils ein Geschenk von Frau Hanna Hertz, teils eine Leihgabe von Oberregierungsrat Haussmann an die Kommission darstellen.

Im folgenden soll versucht werden, einen Überblick über den Inhalt des Nachlasses zu vermitteln. Wie auf Grund der zeitlichen Anordnung nicht anders zu erwarten, ist für die Erforschung der deutschen Arbeiterbewegung der in Amsterdam befindliche Teil die wichtigere Fundgrube. Die vom Verfasser dieses Beitrages benutzte Filmkopie läßt keine durchgängige Ordnung des Amsterdamer Bestandes nach sachlichen, chronologischen oder anderen Gesichtspunkten erkennen, abgesehen von einem nach Adressaten alphabetisch geordneten - an dieser Stelle jedoch nicht vollständigen - Korrespondenz-Bestand (Film XXX - Film XXXV). Dagegen ist der zweite, in Berlin befindliche Teil chronologisch angelegt.

Der Amsterdamer Bestand enthält für die Weimarer Zeit einige Unterlagen der SPD-Reichstagsfraktion, so weit diese für Hertz als Fraktionssekretär von Belang waren. Aufsätze und Reden von Hertz befassen sich in der ersten Hälfte der Weimarer Republik vornehmlich mit Sozialpolitik, in der zweiten mit Finanz- und Steuerpolitik.

Ein Schwerpunkt des Nachlaß-Materials ergibt sich aus den engen Beziehungen der Familien Hertz und Kautsky seit dem Ersten Weltkrieg. Als Kautsky 1923 nach Wien übersiedelte, wurden die regen Kontakte auf schriftlichem Wege weitergeführt, so daß bis zum Tode Kautskys (1939) eine Korrespondenz von etwa 550 Briefen zusammenkam. Der zeitliche Schwerpunkt liegt in den Jahren 1932 - 1934. Für die Briefe aus den Jahren 1935 - 1939 findet sich in Film II eine Gesamtübersicht mit Inhaltsangabe zu jedem Brief. Der Briefwechsel gehört zu den Unterlagen, die Hertz zu verschiedenen Veröffentlichungen über Kautsky benutzte, so zu einem Vortrag 1948 in den USA: "Karl Kautsky, der Programmierer und Enzyklopädist. Wissenschaft und Proletariat". - Besonders hervorzuheben ist die Existenz einer Anzahl handschriftlicher Manuskripte Karl Kautskys im Nachlaß Hertz (Film II und III). An erster Stelle zu nennen ist ein unveröffentlichtes, 338 Seiten starkes handschriftliches Manuskript aus dem Jahre 1934, das, wie es scheint, zunächst den Titel "Die marxistische Methode" trug, später jedoch - in einer ebenfalls vorhandenen maschinengeschriebenen Fassung - den Titel erhielt: "Die Arbeiterbewegung seit dem Weltkrieg, ihre Aussichten und Aufgaben". Handschriftliche Manuskripte von veröffentlichten Artikeln liegen

vor für "Antwort an Otto Bauer" (1935), "Thomas More. Ein sonderbarer Heiliger" (1935), "Hitlers jüngstes Pronunziamento" (1936), "Die Krisis des Völkerbundes" (1936), "Unser Verhältnis zum Staat" (1936), "Die Verkürzung der Arbeitszeit und der Kapitalprofit" (1937) und "Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit" (1937; unvollständig). Zu diesen auch von Blumensbergs Kautsky-Bibliographie erfaßten Titeln tritt ein sechsseitiger handschriftlicher Artikel "Olle Kamellen", der nach einer Notiz von Hertz "etwa 1934" verfaßt wurde.

Mit dem Jahr 1933 verdichtet sich im Nachlaß Hertz das für die Geschichte der sozialistischen Arbeiterbewegung relevante Material. Der Zusammenbruch der sozialdemokratischen Politik und Organisation läßt sich in Protokollen, Memoranden und Berichten dokumentarisch belegen. Erwähnt seien ein Bericht "Der Berliner Jugendkonflikt" mit der handschriftlichen Bemerkung "Streng vertraulich. Erich Schmidt" sowie "Die deutsche Sozialdemokratie im Jahre der faschistischen Machtergreifung. Eine Materialsammlung". Beide Berichte weisen handschriftliche Korrekturen von Hertz auf.

Gleichfalls zu belegen ist das Versagen der Gewerkschaften gegenüber dem Nationalsozialismus. Genannt seien dazu der Bericht über "Die Vorgänge am 9.3.1933 in München" und ein "Bericht über die vom Faschismus gleichgeschalteten ehemals Freien Gewerkschaften", der Anfang Juni 1933 in Berlin verfaßt wurde (Angaben über Verfasser fehlen; beide Berichte maschinenschriftlich). - Aus den ersten vier Jahren der Nazi-Herrschaft sind eine Anzahl von Anklageschriften gegen Sozialdemokraten im Nachlaß vorhanden.

Über die verschiedenen Perioden und Episoden der sozialdemokratischen Emigration lassen sich, soweit sie Prag und Paris betreffen, interessante Aufschlüsse erzielen. Die Diskussionen über eine politische Neuorientierung der Sozialdemokratie, die zum Manifest von 1934 führten, sind aus dem Nachlaß klar abzulesen. Das Manifest ist auch als Entwurf vorhanden und trägt als solches die handschriftliche Bemerkung "I. Entwurf St[ampfer ?]/G[eyer ?]". Die Polemik, die die überstimmten Aufhäuser und Böchel gegen das Manifest eröffneten bzw. die Stellungnahme des PV zur Aufhäuser-Böchel-Gruppe ist im Nachlaß festgehalten, ebenso die persönliche Stellungnahme von Hertz zum Manifest.

Der Episode der Einheitsfrontverhandlungen zwischen SPD und KPD läßt sich - im Vergleich zu anderen Vorgängen der Emigration - verhältnismäßig viel Material zuordnen. Hier liegt ein weiterer Schwerpunkt im Nachlaß Hertz. Neben den Schreiben des ZK der KPD, die den Verhandlungen vorausgingen, ist das Protokoll der Unterredung vom 23. Nov. 1935 sowie eine - wahrscheinlich von Hertz verfaßte - Stellungnahme zu dieser Unterredung im Nachlaß erhalten. Zusätzlich trifft man auch auf Einheitsfrontvereinbarungen aus dieser Zeit, die die illegalen Kader beider Parteien in Deutschland eingingen.

Die zur Volksfront vorhandenen Materialien betreffen in erster Linie die "Zehn-Punkte-Gruppe" der Volksfront in Berlin und ergeben ein recht umfassendes Bild. - Viel Material liegt erwartungsgemäß über die "Sozialistische Konzentration" vor, insbesondere auch über Hertz' Stellung zu diesem Projekt. Neben einer umfangreichen Korrespondenz seien in diesem Zusammenhang die Protokolle von PV-Sitzungen genannt.

Von Frankreich aus emigrierte Paul Hertz verhältnismäßig früh in die USA. Von dort aus war er, wie aus dem Nachlaß hervorgeht, bemüht, Schicksalsgenossen aus bedrohlichen Situationen zu helfen. Für diesen Zeitabschnitt bilden die Materialien zum "Fall Paul Hagen" einen weiteren Schwerpunkt. Zahlreiche Schriftstücke beziehen sich auf die Organisationen "Council for a Democratic Germany", "American Friends of German Freedom" und "American Association

for a Democratic Germany". Auch die sogenannten "Sollmann-Protokolle"(1940) seien hier verzeichnet.

Schlüsselt man die Materialien nach dem Anteil der einzelnen Emigranten-gruppen auf, so erweist sich neben dem Sopade-Material der Anteil der Gruppe "Neu Beginnen" als besonders groß. Das Material für die Gruppe "Revolutionäre Sozialisten" scheint auch sehr umfangreich zu sein, während für die SAP und die KP wenig und für den ISK so gut wie kein Material vorhanden ist. Für die Münzenberg-Gruppe ist Material für die Zeit nach Münzenbergs Abfall von der KP vorhanden, ebenfalls für den Kreis um Otto Strasser.

In einer handschriftlichen Notiz entschlüsselt Paul Hertz eine Reihe von Decknamen prominenter Sozialisten. Zu der Liste von Erich Matthias (Sozialdemokratie und Nation, S. 287), mit der die von Hertz aufgedeckten Pseudonyme übereinstimmen, ist Hertz' eigener Deckname hinzuzufügen: "Petur Lunge [oder Lange]".¹

Nicht unerwähnt bleiben darf auch der Komplex der Diskussion um die Neuordnung der Gewerkschaften. Dieses Material umfaßt nicht nur die Exildebatte, sondern erstreckt sich auch auf die ersten Jahre Nachkriegsdeutschlands. Eine Anzahl von Schriftstücken über die SPD nach 1945, insbesondere deren Landesverband Berlin, geben Zeugnis, daß Hertz auch in den USA ein aufmerksamer Beobachter der Entwicklung in Deutschland war, bevor er 1949 seine Rückkehr vollzog, die er hinsichtlich des damaligen Zustands der Berliner SPD detailliert beschreibt.

Für die Zeit von 1949 bis 1961, in der Paul Hertz - nunmehr pragmatischer und antikommunistisch orientiert - die Berliner Landespolitik an führender Stelle mitbestimmte, in der Parteiorganisation aber nicht stärker hervortrat, gibt in Teilen auch der Amsterdamer Bestand, ansonsten in großer Fülle der bei der Berliner Historischen Kommission befindliche Bestand Auskunft über das bedeutsame politische Wirken von Hertz. Neben zahlreichen privaten und halbprivaten Schriftstücken (z.B. drei Ordner Glückwunschschriften zum 70. Geburtstag Hertz'), die gelegentlich belangvolle Hinweise auf Vorgänge aus der Emigrationszeit bringen, ist das primär politische Material nur mit starker Einschränkung für die Erforschung der sozialistischen bzw. sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland ergiebig. Hier kommt in erster Linie der Senator für Wirtschaft und Kredit zu Wort, und wer eine Biographie von Paul Hertz oder die Geschichte des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Berlins schreiben will, findet in diesem Teil des Nachlasses Hertz eine exzellente Materialsammlung.

Zum Schluß seien aus der umfangreichen Sammlung von Korrespondenzen im Nachlaß Hertz die - außer Karl Kautsky und seiner Frau - wichtigsten Briefpartner aufgezählt (alphabetische Reihenfolge): Fr. Adler, Aufhäuser, Breitscheid, Karl Frank ("Paul Hagen", "Willi Müller"), Hilferding ("Richard Kern"), Hirschfeld, Kirschmann, Klingelhöfer, Löbe, Richard Löwenthal ("Paul Sering"), Naphtali, Otto Nathan, Fr. Salomon, Schiffrin, Richard Seidel, Edmund Schlesinger, Sollmann und Stampfer.

¹ Auf die große Zahl im Nachlaß befindlicher Exilperiodika, Tarnschriften usw. einzugehen erübrigt sich, nachdem Jürgen Reimer, der ebenfalls den Hertz-Nachlaß (Fotokopien) benutzte, hierzu im vorliegenden (S. 1) und im folgenden Heft der JWK einen gesonderten Beitrag veröffentlicht.

DIE ZEITSCHRIFT "PRILOZI ZA ISTORIJU SOCIJALIZMA"
("BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES SOZIALISMUS")

Von Čedomir Štrbac ¹

Herausgeber: Institut za izučavanje radničkog pokreta (Institut zur Erforschung der Arbeiterbewegung) ²

Redaktion: Dr. Marijan Britovšek, Dr. Slavoljub Cvetković, Pero Damjanović, Dr. Orde Ivanovski, Dr. Vera Mujbegović, Mr. Vladan Pantić, Dr. Branko Petranović, Dr. Branko Pribičević, Zorica Priklmajer, Dr. Radoslav Ratković, Dr. Stanislav Stojanović, Čedomir Štrbac.

Verantwortlicher Redakteur: Pero Damjanović. - Jahrgänge: 1 (1964), 2 (1965), 3 (1966). - Erscheinungsweise: wenigstens einmal jährlich. - Auflage: 2 000. - Preis: 4 000 Altdinar (40 Neudinar).

Die Zeitschrift "Prilozi za istoriju socijalizma" erschien zum ersten Mal 1964; sie wird herausgegeben vom Institut zur Erforschung der Arbeiterbewegung. Da Forschungen zur Geschichte der Arbeiter- und sozialistischen Bewegung sowie Marxismus-Studien auf immer größer werdendes Interesse nicht nur in Fachkreisen stoßen, haben die Herausgeber der Zeitschrift sich die Publikation von Beiträgen zum oben genannten Themenbereich zur Aufgabe gemacht. Die Veröffentlichungen sind jeweils das Resultat von Gruppen- oder Einzelforschungen an wissenschaftlichen Instituten, Hochschulen für Politik und einzelnen Fakultäten. Die Herausgeber beabsichtigen, die jugoslawische Öffentlichkeit über die Geschichte der Arbeiterbewegung - von ihren Anfängen bis zur Gegenwart - zu unterrichten; sie verfolgen weiterhin das Ziel, einen internationalen Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Forschungsergebnisse zu ermöglichen.

Die Zeitschrift ist in ständig wiederkehrende Rubriken aufgegliedert; es handelt sich hierbei um Aufsätze und Miszellen, Dokumentationen und Erinnerungen, Rezensionen und Anzeigen sowie Informationen und Bibliographie.

Die drei bisher erschienenen Publikationen umfassen insgesamt 1 500 Seiten. - Jedem Beitrag schließt sich ein Resumé in einer der Weltsprachen (Russisch, Deutsch, Englisch oder Französisch) an. - Die im ersten Band unter der Rubrik "Aufsätze und Miszellen" veröffentlichten Artikel behandeln zum größten Teil grundlegende Probleme der internationalen Arbeiterbewegung.

Aufsätze und Miszellen

Dr. Marijan Britovšek: "Marx und Engels in der Revolution von 1848 - 1849 und ihre taktischen Standpunkte"

Dr. Sergije Dimitrijević: "Die Sozialisten des Balkans und der Erste Weltkrieg"

Putnik Dajić: "Einige grundlegende Probleme der Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in den ersten Jahren der Sowjetmacht"

Vladan Pantić: "Anläßlich der Diskussion über den Charakter der Novemberrevolution in Deutschland von 1918 - 1919"

¹ Für die freundliche Unterstützung und Vermittlung sei Herrn Vladan Pantić, für die Übersetzung des Textes ins Deutsche Frau Olja Popović gedankt.

² Trg Marksa i Engelsa 11, Beograd/Jugoslawien.

Dr. Vera Mujbegović: "Der erste Kongreß der Kommunistischen Internationale und die Kommunistische Partei Deutschlands"

Dr. Radoslav Ratković: "Die Austromarxisten über den Begriff Demokratie und Diktatur"

Ahmed Nazečić: "Die Arbeit der jugoslawischen Ausschüsse zur Hilfe für die Hungernden in Rußland"

Dokumentationen und Erinnerungen

"Aus dem Briefwechsel zwischen Filip Filipović und Dimitrije Tucović"; mit bibliographischen Angaben

Stevan Belić: "Die Gründung des Bataillons 'Djaković' in Spanien"

Rezensionen und Anzeigen

Momčilo Zečević: "Die jugoslawische Sozialdemokratie gegenüber der II. und III. Internationale" (Zum Buch: Vlado Strugar: "Die jugoslawischen sozialdemokratischen Parteien 1914 - 1918", Zagreb 1963, 322 S.)

Vujica Kovačev: "Einige Ausgaben historischen Materials über die ungarische Sowjetrepublik 1919"

Pero Damjanović: "Über die Herausgabe der Quellen für die Geschichte der Arbeiterbewegung und des Sozialismus"

Dušan Plenča: "Internationale wissenschaftliche Anerkennung der Geschichte der Widerstandsbewegung"

Informationen

"Anlässlich des 145. Geburtstages und 80. Todestages von Karl Marx (1818 - 1883)"

"Zum 85. Geburtstag und 25. Todestag Filip Filipovića (1878 - 1938)"

Pero Damjanović: "Über die bisherige Übersetzung der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels in unserem Lande"

Predrag Vraniciki: "Bisherige Marxismus-Studien in unserem Lande"

Vujica Kovačev: "Die Tätigkeit Filip Filipovića während des Ersten Weltkrieges"

Dragoje Živković: "Die Rolle Filip Filipovića im Kampfe gegen den Reformismus in der Zeit zwischen den zwei Parteikongressen, 1919 - 1920"

Nirbert Kolomejčik (Warschau): "Struktur und Arbeit des Instituts für die Geschichte der Partei beim Zentralkomitee der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei"

Vera Mujbegović: "Internationales Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam"

Brana Smiljanić: "Archiv der Arbeiterbewegung in Stockholm"

Der zweite Band dieser Publikation, der im Jahre 1965 veröffentlicht wurde, stand unter dem Rahmenthema der "I. Internationale".

Aufsätze und Miszellen

Dragutin Leković: "Die revolutionäre Tätigkeit der I. Internationale als ein Faktor der Entwicklung des Marxismus"

Dr. Marijan Britovšek: "Die Stellungnahme der I. Internationale zu der National-, Kolonial- und Militärfrage (Auffassungen von Marx und Engels)"

Henrik Kac: "Der polnische Volksaufstand im Jahre 1863 und die Genesis der I. Internationale"

Maurice Dommanget (Paris): "Die Blanquisten in der Internationale"

Zdravko Kučinar: "Moses Hess und sein Verhältnis zu Marx"

"Das Sozialistische Programm" von Svetozar Marković, das zum erstenmal in "Radenik" (1871) - der ersten sozialistischen Zeitung des Balkans - veröffentlicht wurde und die weiteren Beiträge gehen auf den Einfluß der I. Internationale in den jugoslawischen Ländern ein.

Milena Gecić: "Die erste sozialistische Zeitung in Serbien"

--: "Radenik und die I. Internationale"

--: "Die unveröffentlichten Briefe von Svetozar Marković (1872 - 1875)"

Vitomir Vuletić: "Svetozar Marković und die I. Internationale"

Ivan Kovačević: "Über den Geheimen Klub der ausländischen Sozialisten in Belgrad und über seine Tätigkeit in den achtziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts"

Rezensionen und Anzeigen

Slobodan Došen: "Übersicht über die internationalen und nationalen Festveranstaltungen und wissenschaftlichen Versammlungen anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung der I. Internationale"

Jovan Dubovac: "Die wissenschaftliche Konferenz 'Die serbische sozialdemokratische Partei' " (Belgrad 1964)

Ljubiša Mojsić: "Besprechung des Buches von Vladimir Kasek 'Die Geschichte der I. Internationale' "

Slobodan Došen: "Bibliographie der Werke über die I. Internationale"

Band 3 der "Beiträge zur Geschichte des Sozialismus" wurde Ende 1966 herausgegeben. In der Rubrik Aufsätze und Miszellen sind unter dem Titel "Aus der Geschichte der jugoslawischen Arbeiter- und der sozialistischen Bewegung" folgende Beiträge enthalten:

Sergije Dimitrijević: "Die Teilnahme der Sozialisten des Balkans an der Zweiten Internationale von ihrer Gründung bis zum internationalen sozialistischen Kongreß in Kopenhagen (1889 - 1910)"

Desanka Pešić: "Dragiša Lapčević und die 'Bauernfrage' 1903 - 1914)"

Unter der Überschrift "Aus der Geschichte der internationalen Arbeiter- und sozialistischen Bewegung" sind nachstehende Artikel zusammengefaßt:

Novica Vojinović: "Die Entstehung und Entwicklung der Sowjets der Arbeiter-deputierten in Rußland im Jahre 1905"

Sava Živanov: "Die Kontroversen in der Arbeiter- und sozialistischen Bewegung Rußlands bei der Bestimmung der Tätigkeit und der Rolle der Gewerkschaften"

Marko Kozman: "Gramsci's Aufstieg an die Spitze der KP Italiens"

Ali Hadrija: "Die Bildung der Kommunistischen Partei Albanien"

Zur sozialistischen Ideengeschichte der Gegenwart:

Mirjana Janković: "Die Strukturreformen in der Konzeption der Revolution der Kommunistischen Partei Italiens"

Zorica Priklmajer: "Ein Beitrag zur Diskussion über die Diktatur des Proletariats und über die Demokratie in der kommunistischen Bewegung der westeuropäischen Länder"

Informationen

Slavoljub Cvetković: "Über die Beziehungen zwischen SKOJ (Bund der kommunistischen Jugend Jugoslawiens) und KPJ im Zeitraum von 1919 - 1928"

Nadezda Jovanović: "Wer ist M. Moravec? Ein Beitrag zum Studium des Lebens und der Tätigkeit von Filip Filipović"

Dokumentationen und Erinnerungen

"Eine kurze Autobiographie von Filip Filipović" (mit Anmerkungen)

Rodoljub Čolaković: "Eine Begegnung mit A. Cesarec" (mit Anmerkungen)

Rezensionen und Anzeigen

Branko Pribićević: "Symposium über den modernen Kapitalismus in Gramsci's Institut"

Pero Morača: "Der vierte Kongreß der Historiker Jugoslawiens" (Sarajevo, November 1965)

Franc Klopčič: "Die wissenschaftliche Beratung über die Befreiungsfront des slovenischen Volkes in Ljubljana vom 28. bis 30. April 1966"

Ljubiša Mojsić: "Über einige Fragen der Entwicklung der tschechoslowakischen Geschichtsschreibung der Arbeiterbewegung im Programm der weiteren Forschung"

Zdravko Pečar: "Das Problem Algeriens und des Volkes in Algerien in den Schriften einiger französischer Verfasser"

Vera Mujbegović: "Archiv für Sozialgeschichte", Bde 1 - 4 (1961 - 1965)

Gordana Pantelić: "Jahrbuch 1965. Institut društvenih nauka, Beograd 1965"

Bibliographie

"Die jugoslawische Bibliographie der Bücher über die Arbeiterbewegung im Jahre 1965"

Abschließend ist festzustellen, daß diese Zeitschrift sich bei der Behandlung ihres weitgefaßten Themenkreises an streng wissenschaftlichen Grundsätzen orientiert.

"YEARBOOK ON INTERNATIONAL COMMUNIST AFFAIRS"

The Hoover Institution on War, Revolution, and Peace

By Richard V. Allen

In recent years, numerous studies on individual communist states, parties, and regions have appeared. Material also exists on communist penetration into whole continents or parts of continents. Likewise, aspects of internecine disputes among communists (e.g., the Sino-Soviet conflict) and policy coordination (e.g., the Tri-continental Conference of Havana) have been explored. However, there is no comprehensive publication in English on the international and internal activities and relations of the various communist parties and movements.

The purpose of the "Yearbook on International Communist Affairs" is to fill this gap. It will serve as a running supplement to existing studies by providing more recent data, and will seek to fill, by means of extended coverage, the gaps in the less explored fields. In the strictest sense, the Yearbook will serve as a comprehensive reference volume and, it is hoped, a valuable source of information for those in the academic, research, journalistic and other communities who wish to pursue more specialized studies in the field of communist affairs. - Within this framework, the Yearbook does not undertake to treat systematically the policies and diplomacy of individual communist states; rather, these aspects are treated to the extent necessary to illustrate the positions and activities of the respective ruling communist parties. The selection is made with the intention of presenting a global picture of the communist movement in action, examining the internal and external facets of the movement as a whole, as well as its component parties and auxiliary organizations.

The Yearbook's basic sections include:

1. An introductory analytical essay.
2. Surveys of individual communist parties (arranged in alphabetical order), all of which follow a basic format.
3. Chronology for each year a section recording month by month the most important activities of the movement, and arranged under headings:
a) Western Europe; - b) Middle East and Africa; - c) USSR and Eastern Europe; - d) Asia and Adjacent Regions; - e) North, Central and South America (The Americas); - f) International Front Organizations.
4. International gathering and special events, a section devoted to important events in which several or many communist parties or movements took an active part (e.g., Karlovy Vary and OLAS Conferences) or to other events of singular importance (e.g., the 50th Anniversary of the Bolshevik Revolution, the Proletarian Cultural Revolution).
5. A Survey of international communist front organizations and their activities for the year.
6. Documents section, containing resolutions of international and national communist meetings, important articles and speeches by prominent communists, key individual and joint communiques, etc.
7. A Biography section covering the careers of a selected number of important communist leaders.

8. Bibliography, a section listing selected articles in many languages, both communist and noncommunist, on the movement; and brief, factual (100 words or less) reviews of selected books in major languages.
9. A comprehensive index.

The Yearbook Staff includes: Richard V. Allen, Editor and Senior Staff Member of the Hoover Institution. Milorad I. Popov, Assistant Editor and Research Associate. Valerie I. Bloom, Secretary to the Editor and Research Assistant. Janet Colson, Research Assistant. Paul J. Friedrich, Research Fellow. Jose Antonio Lanuza, Research Assistant. Dimitriy Pospelovsky, Research Associate. Lida Urbanek, Research Assistant. Thomas J. Weiss, Public Affairs Fellow. Susan Kaufmann, Staff Assistant.

In addition to this regular staff, correspondents report from The Hague, Paris, New Delhi, Hong Kong and other cities.

FORSCHUNGS- UND PUBLIKATIONSVORHABEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG UND ANGRENZENDER GEBIETE

V

Von Henryk Skrzypczak

A. HILFSMITTEL

B. QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN, NEUDRUCKE

- 569) LADENMACHER (Bonn), Horst: Quellen zur Geschichte der sozialen Bewegung in den preußischen Provinzen Rheinland und Westfalen 1825 - 1878. - In Bearbeitung.
- 570) BÖHME (Hamburg), Helmut und Christa Böhme: Akten zur Deutschen Handelspolitik 1848 - 1897. - (Quellen aus DZA I/II, Staatsarchiv Wien, den Archiven in Dresden, Karlsruhe, Stuttgart und München.) - Edition. - Soll 1970 im Verlag Kiepenheuer & Witsch erscheinen.
- 571) Der Bund der Kommunisten. - (Hrsg.: IML Berlin u. Moskau. Geplant auf 2 Bde; Bd 1: Von der Bildung des Bundes der Gerechten bis 1848.) - Dokumentation. - Bd 1 erscheint voraussichtl. 1968.
- 572) Revolutionäre deutsche Parteistatuten. - (Hrsg.: IML. Sammlung von den Statuten des Bundes der Kommunisten bis zum Parteistatut der SED.) - Edition. - In Bearbeitung.
- 573) Historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke von Marx und Engels. - (Hrsg.: IML Berlin u. Moskau. Der Abdruck erfolgt in sämtlichen Lesarten der Schriften von Marx und Engels in d. Originalsprache und -schreibweise.) In Bearbeitung.

- 574) Marx - Engels - Ausgabe. - (Hrsg.: IML. Bde 37 - 39.) - Soll 1968 abgeschlossen werden.
- 575) Frühschriften von Marx und Engels. - (Hrsg.: IML. Es handelt sich hierbei um 2 Ergänzungsbde zur MEA.) - Neuausgabe. - Soll 1968 erscheinen.
- 576) Briefwechsel zwischen Karl Marx, Friedrich Engels und Ferdinand Freiligrath. - (Hrsg.: Dt. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin. Ausführlich kommentierte Ausgabe des gesamten Briefwechsels in 2 Bden.) - Soll Anfang 1968 erscheinen.
- 577) STEINBERG (Bad Godesberg), Hans-Josef: Revolution und Egalität. - (Betr. einen unveröffentlichten Brief von F. Engels an Richard Fischer.) - Edition. - Erscheint in der "International Review of Social History".
- 578) Auswahl der Reden und Schriften Wilhelm Liebknechts. - (Hrsg.: IML.) - Neuausgabe. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 579) Auswahl der Reden und Schriften August Bebel's. - (Hrsg.: IML. Geplant auf 6 Bde; Bd 1 - 4 chronologisch geordnet; Bd 5 oder 6 enthält: D. Frau u. d. Sozialismus. Im Anhang eine Bibliographie, die die von Schraepler teilweise korrigiert bzw. ergänzt.) - Neuausgabe. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 580) KAUTSKY jun. (Menlopark/Calif.), Karl: Bebel's Briefwechsel mit Karl Kautsky. - Edition. - Ms. abgeschlossen; erscheint in der Reihe des IISG.
- 581) STEINBERG (Bad Godesberg), Hans-Josef: Edition der Briefe Ignaz Auer's. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 582) Reproduktion von "Der Sozialdemokrat" (1879 - 1890). - (Hrsg. IML.) - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 583) Reproduktion der Schriften von Bracke. - (Hrsg.: IML.) - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 584) Reden und Schriften von Rosa Luxemburg. - (Hrsg.: IML. Auswahlausgabe.) - Neuausgabe. - Geplant.
- 585) TYCH (Warschau), Feliks: Briefwechsel Rosa Luxemburg - Jogiches. - Edition. - Soll 1968 erscheinen.
- 586) DAN (. / .), Theodor: Der Ursprung des Bolschewismus. Mit einem Vorwort von Boris Sapir. - Neuausgabe. - Soll 1968 im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH, Hannover, erscheinen.
- 587) WALLACE (Oxford/GB), Ian: Edition der Gedichte von Oskar Kanehl. - (Mit einer Auswahl seiner politischen Schriften.) - In Bearbeitung.
- 588) Reden und Schriften von Ernst Thälmann. - (Hrsg.: IML. Auswahlausgabe.) - Neuausgabe. - Geplant.
- 589) LUDZ (West-Berlin), Peter C.: Georg Lukač's. Schriften zur Ideologie und Politik. - (Erstmals in deutscher Sprache werden einige wichtige Schriften von Lukač's vorgelegt, die über die Entwicklung der kommunistischen Partei Ungarns in den 20er Jahren und über interne Probleme der Komintern Aufschluß geben.) - Edition. - Ms. abgeschlossen; erscheint 1967 in der Reihe Sociologica des Verlages Luchterhand, Neuwied.

- 590) Deutsche Widerstandskämpfer. 180 Briefe. - (Hrsg.: IML. Auswahlsgabe.) - Dokumentation. - Geplant.

C. SOZIALISTISCHE THEORETIKER / BEITRÄGE ZUR IDEENGESCHICHTE

- 591) HANDEST (Luisenthal/Saar), Karl: Die Trierer Revolutionäre von 1848/49 waren Freunde von Karl Marx. - (U.a. werden Angaben über Victor Schily und Peter Imandt gemacht.) - Monographie. - Abschluß voraussichtlich Anfang 1968.
- 592) BÜTTNER (Ost-Berlin), Wolfgang: Der politisch-ideologische Werdegang des deutschen Dichters Georg Herwegh. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 1093.
- 593) BIRKE (West-Berlin), Adolf Matthias: Bischof Ketteler und der deutsche Liberalismus. - (Quellen: Sämtliche Schriften, Predigten und Predigt-skizzen, Briefe, Ketteler-Nachlaß. Problemstellung: Was komplizierte das Verhältnis von politischem Katholizismus und Liberalismus im Deutschland des 19. Jahrhunderts?) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtlich Mai 1968.
- 594) KERBER (West-Berlin), Harald: Max Adlers transzendental verstandener Marxismus. Ein kritischer Betrachtungsversuch. - (Problemstellung: Kann der Marxismus überhaupt transzendental, d.h. neukantianistisch verstanden werden?) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtlich Ende 1967.

- 595) BÖHME (Hamburg), Helmut: Langwellentheorie und allgemeine Geschichtsschreibung. - (U.a. theoretische Auseinandersetzung mit Abramowsk und Kuznets.) - Aufsatz. - In Bearbeitung.

Vgl. auch QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN,
NEUDRUCKE, BIOGRAPHISCHE BEITRÄGE:
Nr. 623 (Gewerbl. Mittelstand), Nr. 625 (Dt. Intellektuelle/Amerikan. Liberale), Nr. 626
(Katholizismus/Sozialdemokratie) u. Nr. 628
(Ideologie d. SED-Führung).

D. BIOGRAPHISCHE BEITRÄGE

- 596) BERGER (New York), Martin: Friedrich Engels, as a Military Thinker. - Ph.D. - In Bearbeitung.
- 597) FLORENCE (Harvard/GB), Ronald: Victor Adler: the Making of a Socialist. - (The emphasis of the study will be on Adler's life and his involvement in the cultural and intellectual life of Vienna before 1895. Archival Research: Wiener Library (London), HSG, Leo Baeck Institute (New York) and Adler-Archiv (Wien).) - Ph.D. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Ende 1968.
- 598) LUNN (Berkeley/Calif.), Eugene: Gustav - Landauer - Biographie. - (A political and intellectual biography stressing Landauer's synthesis of 'völkisch' romanticism and libertarian socialism.) - Ph.D. - Ms.-Abschluß 1968.

- 599) WILLIAMSON (London), D.G.: Walther Rathenau 1890 - 1921. - (Die Leistungen Rathenaus auf wirtschaftlichem, politischem, diplomatischem und literarischem Gebiet von 1890 bis Mai 1921; Einschätzung seiner Leistungen im damaligen Deutschland.) - Ph.D. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Ende 1968.
- 600) BÖHME (Hamburg), Helmut: Emil Kirdorf. Skizze einer Unternehmerpersönlichkeit. - (Quellen: DZA Potsdam und Merseburg, BA Koblenz.) - Aufsatz. - Erscheint Anfang 1968 in der Zeitschrift "Tradition".
- 601) LADEMACHER (Bonn), Horst: Südekum und das Kaiserliche Auswärtige Amt. - (Quellen: Akten des Bonner Auswärtigen Amtes und des BA Koblenz.) - Monographie. - Geplant.
- 602) WALLACE (Oxford/GB), Ian: The Life and Work of Oskar Kanehl (1888 - 1929). - (Gliederung: A. Pre-War: 1) Early Years 2) 'Der Wiecker Bote' 3) O. Kanehl and 'Die Aktion'. B. The War: 1) Kanehl's Attitude 2) 'Die Schande'. C. Post-War: 1) Political Views 2) Views on Art 3) 'Steh auf, Prolet' 4) 'Straße frei' 5) O. Kanehl and the Theatre.) - Litt. Diss. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Sommer 1968.
- 603) SALPULKAS (New York), Agis: Levi - Biographie. - (Untersucht werden soll Levis politische Aktivität in der Kommunistischen und Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Quellen: Levi-Nachlaß in der Library for Political Studies und Interviews mit Levis Zeitgenossen.) - Ph.D. - Ms.-Abschluß voraussichtl. 1968; soll bei der Columbia University Press erscheinen.

Vgl. auch QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN,
NEUDRUCKE; Nr. 591 (V. Schily u. P. Imandt),
Nr. 592 (G. Herwegh), Nr. 593 (Bischof Ketteler),
Nr. 594 (M. Adler) u. Nr. 622 (W. Rathenau).

E. DARSTELLUNGEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN ARBEITERBEWEGUNG

I. Allgemeine Darstellungen und Darstellungen über größere Zeiträume

- 604) BÖHME (Hamburg), Helmut: Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. - Monographie. - Soll im April 1968 im Verlag Suhrkamp erscheinen.
- 605) BÖHME (Hamburg), Helmut: Stadtregiment, Repräsentativverfassung und Wirtschaftskonjunktur der deutschen Stadt im 19. Jahrhundert. - (Anwendung von Conze-, Brunner-, Köllmann-, Briggs-Methoden auf Frankfurt/M. und Hamburg.) - Aufsatz. - Soll 1968 in den "Esslinger Studien" erscheinen.
- 606) BÖHME (Hamburg), Helmut: Studien zum Problem der Interdependenz von Konzernbildung, Schutzzollpolitik und Außenpolitik (1880 - 90/97). - (Quellen: DZA I/II, AA Bonn, BA Koblenz, Firmenarchive, Archive London, Paris, Florenz, Moskau.) - Habil.-schrift. - Soll Anfang 1969 im Verlag Kiepenheuer & Witsch erscheinen.
- 607) BÖHME (Hamburg), Helmut: Über die Zusammenhänge von Großbankkonzentration und Kartellentwicklung. - Aufsatz. - Soll 1968 in der Zeitschrift "Tradition" veröffentlicht werden.

II. Darstellungen in zeitlicher Folge

a) Von den Anfängen bis zum Ende des Sozialistengesetzes

- 608) WINTERMANN (Göttingen), Bernd: Die Haltung der Sozialdemokratie zu Bismarcks staatssozialistischen und sozialgesetzgeberischen Maßnahmen 1881 - 1887. - (Quellen: RT-Berichte, Korrespondenzen Bebel, Engels, Bernstein, Liebknecht; Memoiren von Bebel, Bernstein, Kautsky, Blos; Zeitschrift "Der Sozialdemokrat". - Gegenstand der Untersuchung ist die Antwort der Sozialdemokratie auf die Versuche Bismarcks, ihr durch soziale Maßnahmen den Boden zu entziehen; dabei soll vor allem der Wandel betont werden, der nach der RT-Wahl 1884 in der sozialdemokratischen Einstellung zur Mitarbeit im RT eintrat, sowie die erneute innere Festigung der Partei in St. Gallen 1887.) - Phil. Staatsexamensarbeit. - Ms. - Abschluß Ende 1967.

Vgl. auch QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN,
NEUDRUCKE; Nr. 591 (V. Schily u. P. Imandt),
Nr. 592 (G. Herwegh), Nr. 593 (Bischof Ketteler)
u. Nr. 606 (Schutzzollpolitik).

b) 1890 - 1914

- 609) WILKE (Kokomo/Indiana), Ekkehard-Teja: Deutsche Regierungskrise 1896 - 1897. - Monographie. - In Bearbeitung.
- 610) WILKE (Kokomo/Indiana), Ekkehard-Teja: Der Prozeß Leckert - Lützow - Tausch, 1896 - 1897. - Monographie. - In Bearbeitung.
- 611) BIPPIG (Marburg), Karl-Heinz: Probleme der Organisation und Integration des Deutschen Metallarbeiterverbandes in der Zeit vor 1914. - (Differenzen zwischen Funktionären und Teilnehmern an Streikbewegungen.) - Diss. phil. - In Bearbeitung.
- 612) BRAUMANN (Münster), Manfred: Die Demokratische Vereinigung (1908 - 1912). - Staatsexamensarbeit. - Ms. - Abschluß April 1968.

Vgl. auch QUELLENVERÖFFENTLICHUNGEN,
NEUDRUCKE; Nr. 606 (Schutzzollpolitik).

c) Weltkrieg und Revolution

- 613) SCHELLENBERG (Ost-Berlin), Johanna: Probleme der Burgfriedenspolitik im Ersten Weltkrieg. Zur innenpolitischen Strategie und Taktik der herrschenden Klassen in Deutschland von 1914 - 1916. - Diss. phil. - Ms. abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 695.
- 614) GUTSCHE (Ost-Berlin), Willibald: Die Beziehungen zwischen der Regierung Bethmann Hollweg und dem Monopolkapital in den ersten Monaten des 1. Weltkrieges. - Habil.-schrift. - Ms abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 496.
- 615) BÖHME (Hamburg), Helmut: Brest-Litowsk als wirtschaftspolitisches Problem. - (Quellen: DZA I/II, BA Koblenz, AA Bonn.) - Monographie. - Soll Mitte 1969 im Verlag Kiepenheuer & Witsch erscheinen.

Vgl. auch Nr. 601 (Südekum), Nr. 618 (Kapp-Putsch)
u. Nr. 640 (Stockholmer Konferenz 1917).

d) Weimarer Republik

- 616) DIEHL (Ost-Berlin), Ernst: Zur Politik der Kommunistischen Partei Deutschlands im Jahre 1923. - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 695.
- 617) URHEGYI (Erlangen), Karl: KPD und Reichswehr. Das Verhältnis der KPD zur bewaffneten Macht. - (Quellen: Akten, Zeitungen, Publikationen. Problemstellung: Wo war 1918 die revolutionäre Kraft, aus welchem Lager kam sie, wie war ihr Verhältnis zum Militär, wobei besonders das Verhalten der bewaffneten Macht der revolutionären Kraft gegenüber berücksichtigt werden soll. Etwa unter diesem Aspekt, vom November 1918 ausgehend, sollen die Jahre 1918 - 1933 betrachtet werden.) - Magisterarbeit. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 618) NEULAND (Frankfurt/M.), Franz: Zwischen Friedensresolution und Kapp-Putsch - 3 Jahre Frankfurter Arbeiterbewegung. - Monographie. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Mitte 1968.
- 619) SCHOECK (West-Berlin), Eva Cornelia: Die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition in der Weimarer Republik. - (Quellen aus dem BA Koblenz und dem DGB-Archiv.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Ende 1969.
- 620) HOFFMANN (Dortmund), Johannes: Die Geschichte des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands 1923 - 1933. - (Besonders untersucht werden soll die Haltung des Verbandes im Ruhrkampf und in der ausgehenden Weimarer Zeit. Quellen: Zeitungen und Broschüren aus der Bibliothek der IG Bergbau, Bochum, und des Inst. f. Zeitungsforschung, Dortmund. Wichtig vor allem: Deutsche Bergarbeiter-Zeitung.) - Diss.phil. - Anfangsstadium der Bearbeitung.
- 621) GOLDMAN (Cambridge/Mass.), Guido: Die Reparationsfrage und die deutsche Industrie in den 20er Jahren. - Ph.D. - Ms.-Abschluß Teil 1 (1920 - 1924) voraussichtl. 1968.
- 622) FELIX (New York), David: Walther Rathenau und die Weimarer Republik. - (Erfüllungspolitik, wie sie von dem Versailler Vertrag, dem Verhalten der Alliierten nach dem Kriege und der deutschen Führung bestimmt wurde. Eingehende Behandlung der Wirtschaftsmomente.) - Monographie. - In Bearbeitung.
- 623) WINKLER (West-Berlin), Heinrich August: Zur Politik und Ideologie des gewerblichen Mittelstandes in Deutschland vor 1933. - (Quellen: DZA Potsdam und Merseburg, BA Koblenz, Bayerisches Staatsarchiv München. - Die Arbeit soll das Verhältnis der Interessenverbände des gewerblichen Mittelstandes, besonders des Handwerks, zur Weimarer Republik und die Hinwendung großer Teile der Mittelschichten zum Nationalsozialismus untersuchen.) - Habil.-schrift. - Ms.-Abschluß voraussichtl. 1969/70.

Vgl. auch Nr. 635 (KPO).

e) 1933 - 1945

- 624) STEINBERG (Bad Godesberg), Hans-Josef: Widerstand und Verfolgung in Essen 1933 - 1945. - (Quellen: Hauptsächlich Wiedergutmachungsakten, Gerichts- und Gestapoakten, Befragung der beteiligten Personen.) - Monographie. - In Bearbeitung.

- 625) RADKAU (Hamburg), Joachim: Die deutschen USA-Emigranten im politischen Kräftespiel der Ära Roosevelt. Die deutschen Intellektuellen und die amerikanischen Liberalen. - (Quellen u. a.: Materialien des Bund Archives of Jewish Labor Movement, La Guardia MSS, Dorothy Thompson MSS, University in Exile. Zeitschriften: Aufbau, Neue Volkszeitung, New Republic, Social Research.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß Winter 1968/69.

Vgl. auch Nr. 590 (Widerstand).

f) Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges

- 626) SCHMIDT (Bonn), Gisela: Deutscher Katholizismus und Sozialdemokratie 1953 - 1966. - Diss.phil. - In Bearbeitung.
- 627) RUPP (Bonn), Hans-Karl: Der Kampf gegen Atomwaffen in Mitteleuropa - in der BRD der 50er Jahre. - (Eine Studie zu Problematik und Funktionen außerparlamentarischer oppositioneller Aktivität in der parlamentarischen Demokratie. Dem Umfang nach liegt das Hauptgewicht auf der Deskription von Entstehung und Verlauf der Aktionen gegen die 'Atombewaffnung' 1957 und 1958. Die Arbeit versucht einen Beitrag zu liefern zur Erhellung der Erfolgsbedingungen außerparlamentarischer oppositioneller Aktivität in der Parlamentsdemokratie und darüberhinaus zur Verdeutlichung des Problems der Integration dieser Aktivität in das parlamentarische System. Quellenbasis: Auswertung veröffentlichter - z. B. Blaubuch/Dokumentation über den Widerstand gegen die atomare Aufrüstung der BRD, hrsg. v. Friedenskomitee der BRD; Tages- und Wochenzeitungen/-zeitschriften - und unveröffentlichter Quellen - Archive der an den verschiedenen Aktionen beteiligten Organisationen, Privatarchive - und Interviews.) - Diss.phil. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Sommer 1968.
- 628) LUDZ (West-Berlin), Peter C.: Parteielite im Wandel - Funktionsaufbau, Sozialstruktur und Ideologie der SED-Führung. - (In dieser Arbeit wird der Versuch unternommen, eine empirische Analyse von Führungsgruppen in kommunistischen Systemen zu geben.) - Monographie. - Ms. abgeschlossen; erscheint 1968 als Bd 21 der Schriftenreihe des Instituts für Politische Wissenschaft an der FU Berlin im Westdeutschen Verlag Köln und Opladen.⁺
- 629) RIMKEIT (Ost-Berlin), Konstantin: Zu einigen Problemen der Jugendpolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (1946 - 1949). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 695.
- 630) MORITZ (Ost-Berlin), Heinz: Die Bündnispolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit den Komplementären, Handwerkern und Gewerbetreibenden in den ersten Jahren des umfassenden Aufbaus des Sozialismus (1961 bis 1965). - Diss.phil. - Ms. abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 1093.
- 631) GLASER (Ost-Berlin), Heinz: Die Entwicklung und Veränderung der Organisationsformen der Textilindustrie in der DDR. Probleme des Übergangs vom Verwaltungsorgan zum ökonomischen Führungsorgan des Industriezweiges am Beispiel der VVB Wolle und Seide. - Diss.rer.oec. - Ms. abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 695.

⁺ Siehe das Autorreferat im vorliegenden Heft, S. 101.

- 632) FISCHER (Ost-Berlin), Tilo: Probleme der Entwicklung des VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk, Dresden - Niedersedlitz, unter besonderer Berücksichtigung der Zeit vom 13. August 1961 bis Ende 1964. - Diss. rer. oec. - Ms. abgeschlossen; Hinweis in ZfG 15 (1967), S. 496.

g) Regionale und lokale Darstellungen

Regional

Vgl. Nr. 569 (Rheinland-Westfalen) u.
Nr. 632 (Dresden-Niedersedlitz).

Lokal

- 633) BÖHME (Hamburg), Helmut: Wirtschaftskrise, merchant bankers und Verfassungsreform in Hamburg. Zur Bedeutung der Krise von 1857. - (Quellen: St. A. Hamburg, DZA Merseburg, Nachlässe.) - Aufsatz. - Soll 1968 in der Zeitschrift des Vereins für Hamburger Geschichte erscheinen.

Vgl. auch Nr. 618 (Frankfurter Arbeiterbewegung) u. Nr. 624 (Essen).

F. DARSTELLUNGEN ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG
ANDERER GEBIETE

- 634) BURKS (Detroit/Michigan), R. V.: Die Dynamik des Kommunismus in Osteuropa. - Monographie. - Soll 1968 im Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH, Hannover, erscheinen.

Dänemark

- 635) EVERMANN (Århus/DK), Hans-Ludvig: Die dänische KPO - unter besonderer Berücksichtigung ihrer Verbindungen zur deutschen KPO. - Examensarbeit. - Anfangsstadium der Bearbeitung.

Vgl. auch Nr. 640 (Stockholmer Konferenz 1917).

Österreich

- 636) REVENTLOW (München), Rolf: Die Arbeiterräte Österreichs 1919 - 1924. - (Grundlage: Protokollarische Darstellung des Sekretärs des Arbeiterrats und später des Republikanischen Schutzbundes, Karl Heinz; Quellenstudium der Geschichte d. österr. Arbeiterbewegung, Studienbibliothek d. Wiener Arbeiterkammer, Verein f. Gesch. d. Arbeiterbewegung, Wien. Problemstellung: Ablehnung der Räterediktatur zwischen München und Budapest 1919; Entwicklung des Arbeiterrats zur Selbstschutzorganisation gegenüber der aufkommenden faschistischen Bewegung.) - Monographie. - Soll 1968 im Europa-Verlag, Wien, erscheinen.

Vgl. auch Nr. 594 (M. Adler) u. Nr. 597 (V. Adler).

Russland / Sowjetunion

Vgl. Nr. 586 (Bolschewismus).

Schweden

Vgl. Nr. 640 (Stockholmer Konferenz 1917).

Tschechoslowakei

- 637) HAPÁK (Preßburg/ČSSR), Pavel: Die Entstehung und Formierung der Arbeiterschaft in der Slowakei, 1848 - 1890. - (Archiv- und Pressematerialien slowakischer, madjarischer, rumänischer Archive und Bibliotheken.) - Monographie. - Soll voraussichtl. 1969 im Verlag der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Preßburg, erscheinen.
- 638) HAPÁK (Preßburg/ČSSR), Pavel: Zu den Anfängen der Arbeiterbewegung in der Slowakei, 1848 - 1890. - Aufsatz. - Soll 1967 in Historica 14 veröffentlicht werden.
- 639) LINZ (Erlangen), Norbert: Die deutschen Parteien in der I. CSR. Ihr Verhältnis zum Staat in der Zeit von 1920 - 1926. - (Als zeitliche Begrenzung sind der Beitritt der deutschen Parteien ins Parlament und die erste deutsche Regierungsbeteiligung gewählt. Das Interesse der Untersuchung konzentriert sich auf den "Aktivismus" und "Negativismus" im deutschen Parteienfeld. Als Quellenbasis sollen dienen: Materialien aus Archiven in Prag, Wien, Amsterdam, Bonn, Koblenz, München, Stuttgart; u. a. die Těsnopisecké zprávy [= Parlamentsprot.], Zeitungen, Parteiveröffentlichungen.) - Diss. phil. - Anfangsstadium der Bearbeitung.

U S A

Vgl. Nr. 625 (Ära Roosevelt).

G. DARSTELLUNGEN ZUR GESCHICHTE DER INTERNATIONALE

- 640) GRASS (Uppsala/Schweden), Martin: Die Stockholmer Konferenz von 1917. - (Quellen: Skandinavisches Archiv- und Zeitungsmaterial. - Betonung liegt auf dem Verhältnis Stauning - Branting sowie auf den Vorkonferenzen mit den deutschen Sozialdemokraten.) - Fil. lic. - Ms.-Abschluß voraussichtl. Herbst 1968.

NEUE LITERATUR

WEBER, Hermann: Die Kommunistische Internationale. Eine Dokumentation. - Hannover: Dietz 1966. 411 S. DM 24,80.

Webers neueste Veröffentlichung zur Geschichte der kommunistischen Bewegung ist ein nützliches Unternehmen: In einem handlichen Bd sind 50 der wichtigeren Veröffentlichungen der III. Internationale, der "Komintern", für den Gebrauch eines breiteren Publikums verfügbar gemacht worden. Die Benutzung wird durch einführende Erläuterungen zu jedem Dokument und durch den einleitenden Überblick über die Geschichte der Komintern (15 S.) erleichtert. Der Übersichtlichkeit dienen auch die im Anhang beigefügte Zeittafel, die mit der Paralyse der II. Internationale beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges beginnt, die Aufstellungen über die personelle Zusammensetzung der Führungsorgane der Komintern (EKKI) und schließlich die Kurzbiographien von 20 Kominternführern; unter ihnen die deutschen Kommunisten Pieck, Remmelin und Zetkin. Im Unterschied zu Theo Pirker's außenpolitisch orientierter Dokumentensammlung verlagert W. bei seiner Auswahl das Gewicht auf organisatorische Fragen und Aspekte der inneren Auseinandersetzungen der Komintern.

Die Dokumentation setzt mit der Gründungsversammlung der Komintern vom März 1919 ein: Eröffnungsrede Lenins, Gründungsbeschluß und das umfangreiche, ungekürzt abgedruckte Manifest. Die dilatorische Taktik der deutschen KP belegt W. in seinem einleitenden historischen Überblick mit dem Bericht Hugo Eberleins über die Gründungskonferenz. Von den weiteren Dokumenten sind zu nennen: die Statuten und die "21 Bedingungen" aus dem Jahre 1920; Auszüge aus den Reden von Sinowjew, Trotzki und Radek, die 1921 auf dem III. Weltkongreß gehalten wurden; die Stellungnahme zur Gewerkschaftsfrage und Stalins "These vom Sozialfaschismus" (beide 1924). Zwei wichtige Stücke sind der Organisationsbericht des EKKI über den Stand der Parteien (1926) und das Programm der Kommunistischen Internationale aus dem Jahre 1928. Eine Anzahl von Verlautbarungen beschäftigt sich mit der Bewertung des Faschismus und mit Fragen der Einheitsfront, bis dann der Stalin-Hitler-Pakt der Komintern, die längst ein Instrument sowjetischer Außenpolitik geworden war, praktisch den Todesstoß versetzte. Im Januar 1940 veröffentlichte das Organ der Komintern, "Die Kommunistische Internationale", einen redaktionellen Artikel - dem W. zu Recht den Rang eines Komintern-Dokuments verleiht -: "England treibt zu einem neuen Kriege". Der Auflösungsbeschluß vom Mai 1943 nennt als Begründung das "Wachstum und die politische Reife der kommunistischen Parteien... in den einzelnen Ländern".

Die Organisation der Komintern ist in den Dokumenten berücksichtigt worden, unter denen zwei in diesem Bd zum ersten Mal veröffentlicht wurden: ein Schreiben des Präsidiums der Komintern vom März 1923 zur Einberufung einer EKKI-Ta-gung und ein Rundschreiben des Internationalen Propagandakomitees der revolutionären Metallarbeiter aus dem Jahre 1924, das der "Massenorganisation" RGI unterstand. Zu erwähnen sind schließlich drei Dokumente der antistalinistischen Opposition in der Komintern.

Hans-Ulrich Knies

Dokumente der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Beschlüsse und Erklärungen des Zentralkomitees sowie seines Politbüros und seines Sekretariats, Bd 10. - [Öst-] Berlin: Dietz 1967. 499 S. DM 4,50.

Die SED veröffentlicht seit 1948 in unterschiedlichen Zeitabständen Zusammenstellungen wichtiger Beschlüsse und Erklärungen ihrer Führungsgremien, die eine wertvolle dokumentarische Übersicht über die Politik der SED und der DDR vermitteln. Mögen die Bde bei ihrem Erscheinen noch trockene, zuweilen beschwerliche Lektüre sein, so gewinnen sie doch im Laufe der Zeit Bedeutung als historische Nachschlagwerke, ja manchmal enthalten sie sogar politische Brisanz. Blättert man z. B. heute in den ersten Bden, findet man Glückwunschschriften der SED-Führung an Mao Tse-tung und Molotow oder entdeckt gar einen "Gruß und Glückwunsch" an J. W. Stalin, den "Genius unserer Epoche" (Bd II, S. 403). In den letzten Jahren gewannen die Bde auch an Informationswert für die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Die entsprechenden Beschlüsse der SED-Führung zur Geschichtsforschung sind hier festgehalten. In Bd IX ist der "Grundriß zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" vollständig abgedruckt (S. 401 - 594).

Der jetzt vorliegende Bd X enthält Dokumente von Jan. 1964 bis Dez. 1965. Die breite Skala der SED-Politik schlägt sich nieder in Direktiven zur Frühjahrsbestellung, Losungen zum 1. Mai, Anweisungen für den Volkswirtschaftsplan und Beschlüssen zum "einheitlichen sozialistischen Bildungssystem". Die abgedruckten Kommuniqués der jeweiligen ZK-Sitzungen geben auch einen guten Einblick in die Arbeit der Staatspartei. Einige Dokumente, vor allem die "Stellungnahme des ZK der SED gegen die Spaltungspolitik der chinesischen Führer" vom 14. April 1964,

sind für die Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung wichtig. Mit der jüngsten Geschichte befassen sich die Thesen zum 15. Gründungstag der DDR und ein Beschluß des Politbüros zum 20. Jahrestag der Entstehung der SED. Diese Dokumente spiegeln die Nachkriegsgeschichte im Selbstverständnis der SED, sie sind daher eine einseitige und "parteiliche" Betrachtung. - Über das Thema "Geschichte der Arbeiterbewegung" im Parteilehrjahr 1964/65 (S. 123 ff.) und 1965/66 (S. 404 ff.) informieren ebenfalls Beschlüsse des Politbüros. Während der "Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" im Parteilehrjahr 1964/65 eine untergeordnete Rolle spielte, wurde 1965/66 die Kenntnis der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung als "von entscheidender Bedeutung für alle Mitglieder der Partei" erklärt, es mußten entsprechende Studiengänge eingerichtet werden. Die Beschlüsse zeigen, wie ernst die SED-Führung die Geschichte der Arbeiterbewegung nimmt und welche Aufgabe ihr im Schulungssystem zugeordnet ist.

Für das Verständnis der SED-Politik ist der vorliegende Bd eine wichtige Quelle. Allerdings kann selbst einer so nüchternen Dokumentensammlung nicht blindlings vertraut werden. Obwohl zwischen Annahme und Veröffentlichung der Beschlüsse in einem solchen Bd nur ein kurzer Zeitraum von maximal drei Jahren liegt, zeigt sich auch hier eine bedenkliche "parteiliche" Auswahl. Im Bd sind u. a. auch Glückwunschschriften der Parteiführung aufgeführt, darunter selbst Grußbotschaften "an den VEB Ingenieur-Hochbau anlässlich der Übergabe des Hauses des Lehrers" oder zum fünfzehnjährigen Bestehen des Forschungsinstituts für NE-Metall in Freiberg. Vermissen wird der Leser hingegen ein von Ulbricht unterzeichnetes Glückwunschsreiben des ZK, das "mit dem Gefühl großer Hochachtung und engster brüderlicher Verbundenheit" übermittelt wurde. Das am 17. April 1964 auf der ersten Seite des "Neuen Deutschland" groß aufgemachte und umfangreiche Schreiben zählte die Verdienste eines Mannes auf, der "stets mit ganzer Kraft für die Interessen des deutschen Volkes" kämpfte. Ihm wurde bestätigt, der "bedeutendste historische Abschnitt in den deutsch-sowjetischen Beziehungen" nach Lenin und die entscheidende Wende der kommunistischen Weltbewegung seien eng mit seiner Person verbunden. Das heute "vergessene" Dokument war der Glückwunsch des ZK der SED zu N. S. Chruschtschows 70. Geburtstag.

Hermann Weber

WACHENHEIM, Hedwig: Die deutsche Arbeiterbewegung 1844 - 1914. - Köln u. Opladen: Westdeutscher Verl. 1967. 678 S. DM 49, 50.

1966 erschien die Darstellung Helga Grebings über die Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung seit ihren Anfängen.¹ Es handelte sich um einen zusammenfassenden Überblick, der wegen seiner klaren und anschaulichen Schilderung für einen breiten, um politische Bildung bemühten Leserkreis bestimmt war.

Nun legt Hedwig Wachenheim ein umfangreiches Werk vor, das den wichtigen Zeitabschnitt von rund 70 Jahren behandelt, in dem die sozialdemokratische Arbeiterbewegung aus bescheidenen Anfängen heraus sich zu einem politischen Faktor in Deutschland entwickelte, dessen Existenz nicht mehr hinwegdiskutiert werden konnte. Die jetzt in New York lebende Vf. in war Mitarbeiterin des "Inter-University Study of Labor Problems in Economic Developments". Es gehörte zu ihren Aufgaben, dort Material über das Verhalten der deutschen Arbeiterschaft gegenüber der Industrialisierung zu sammeln und zu sichten. Neben ausgedehnten Studien

¹ Vgl. IWK, H. 3, S. 53 ff.

konnte W. sich aber auch auf eigene Erfahrungen berufen. Sie wurde schon vor 1914 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, nahm aktiv am politischen Leben teil und wirkte als Rednerin in öffentlichen Versammlungen. 1928 bis 1933 gehörte sie dem Preußischen Landtag an. Diese langjährige aktive Mitgliedschaft sowie eigene wissenschaftliche Tätigkeit und eine genaue Kenntnis hauptsächlich der gedruckten Quellen und der Fachliteratur schufen die Voraussetzung für eine umfassende geschichtliche Darstellung, die neue Wege weist und über die Zielsetzungen der älteren Arbeit von Franz Mehring hinausgeht, auch wenn diese heute noch nicht überholt ist.

W. kommt es in erster Linie darauf an, die Arbeiterbewegung als einzigartiges Phänomen innerhalb der deutschen Geschichte darzustellen, soweit es ihre Wünsche, Methoden und Abwehrbemühungen gegenüber einer feindseligen Umwelt betrifft. Im Mittelpunkt der Ausführungen stehen die wechselseitigen Auswirkungen der Arbeiterschaft auf die Partei- und Gewerkschaftsorganisation und umgekehrt. Es wird ausführlich untersucht, welche Reaktionen die staatlichen Gesetzes- und Verfolgungsmaßnahmen bei den Arbeitern auslösten, wie Sozialdemokratie und Gewerkschaften eine Grundlage gemeinsamer Zusammenarbeit suchten und fanden, welche Kontroversen und Mißhelligkeiten dabei entstanden.

Das Buch ist in fünf größere Abschnitte gegliedert. Im ersten Teil wird der politische Ursprung der Arbeiterbewegung untersucht, die Entwicklung von Vereinen gewerblicher, sozialistischer und kommunistischer Prägung in der Zeit des Vormärz. Die Schilderung der Ereignisse von 1848/49 nimmt einen größeren Raum ein. Der Einfluß der Revolution läßt breite Schichten in Bewegung geraten, die "Arbeiterverbrüderung" wird gegründet, Karl Marx bemüht sich, am Rhein seinen Einfluß zu festigen, bis schließlich der Sieg der reaktionären Kräfte alle bisherigen Hoffnungen zunichte machte. Erst anfangs der sechziger Jahre kann die Stagnation überwunden werden. Lassalle weist während eines kurzen, aber bedeutsamen Zwischenspiels der Arbeiterschaft neue politische Wege. August Bebel und Wilhelm Liebknecht gewinnen mit ihren Zielsetzungen an Boden. Am Vorabend der Reichsgründung ringen zwei politische Arbeitergruppen um die Vorherrschaft. - Der zweite Abschnitt setzt mit dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870 ein. Nach den Gründerjahren und ihren Folgen kommt es zur Einigung von "Eisenachern" und "Lassalleanern". Die Gewerkschaften versuchen, sich neben der neuen Partei zu behaupten, können sich aber mit ihren Bestrebungen nicht recht durchsetzen. Das Sozialistengesetz stellt die Arbeiterschaft allgemein vor die Bewährungsprobe, die nach anfänglichen Schwierigkeiten und Rückschlägen bestanden wird und zu einer allgemeinen Stärkung der Sozialdemokratie führt. - Der dritte Teil ist gekennzeichnet durch den Aufstieg und die Konsolidierung der Gewerkschaften, während innerhalb des Parteigefüges die Strömungen des Reformismus und Revisionismus entstehen. Es kommen die Debatten um Klassenkampf und Massenstreik in Gang, die den Parteitag das Gepräge geben. - Die Rolle der Sozialdemokratie in der Außen-, Innen-, Militär- und Kolonialpolitik des Deutschen Kaiserreiches steht im Mittelpunkt des vierten Teils. Die Partei stellt sich auf die Erfordernisse des Tages ein und nimmt in zunehmendem Maße an der Kommunalpolitik teil. Der steigende Widerstand von Regierungs- und Industriekreisen gegen die Sozialpolitik führt auch zu Radikalisierungstendenzen innerhalb der Sozialdemokratie, die durch den Wahlausgang von 1912 als stärkste Partei in den Reichstag einzieht. - Im letzten Abschnitt wird der Wandel der politischen Machtverhältnisse innerhalb des Deutschen Reiches beschrieben, der grundlegende Auswirkungen auf die Arbeiterbewegung hatte und zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen und politischen

Gegensätze führte. Der Vf.in kommt es besonders darauf an, den Weg aufzuzeigen, an dessen Ende der 4. August 1914 stand, der Tag an dem die Sozialdemokratie die Kriegskredite bewilligte und ihre grundsätzliche Opposition gegen den Staat aufgab.

In einem gedankenreichen Nachwort setzt sich W., die sich wohl des etwas abrupten Schlusses ihrer Darstellung im Jahre 1914 bewußt ist, mit der Tatsache auseinander, daß die Sozialdemokratie ihre ursprünglichen Zielsetzungen nicht verwirklichen konnte. Sie erläutert darüber hinaus, warum es der Partei trotz beachtlicher sozialpolitischer Leistungen nicht glückte, im Staate sich eine Machtposition zu errichten. Die Vf.in sieht den Grund darin, daß die Führung nicht zielbewußt darauf hinarbeitete, den bisherigen Rahmen einer Arbeiterpartei zu erweitern.

Im Gegensatz zu dem Bd von Helga Grebing, die alle Richtungen innerhalb der Arbeiterschaft berücksichtigte, beschränkt W. ihre Darstellung bewußt auf die sozialistische Bewegung. Das hat den Vorteil, daß sie mehr in die Tiefe und Breite gehen kann. Unter den wenigen Werken, die den Entwicklungsgang der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften in Deutschland gleichzeitig behandeln, nimmt das vorliegende Buch einen wichtigen Platz ein und wird bestimmt Historikern, Politologen und Soziologen zahlreiche Anregungen geben.

Ernst Schraepler

Marxist Ideology in the Contemporary World. Its Appeals and Paradoxes. - New York: F.A. Praeger 1966. XVII u. 192 S. = Publication for the Hoover Inst. on War, Revolution, and Peace. Ed. by M. Drachkovitch. \$ 6,50.

FETTSCHER, Iring: Karl Marx und der Marxismus. Von der Philosophie des Proletariats zur proletarischen Weltanschauung. - München: R. Piper 1967. 320 S. DM 14,80.

KETTLER, David: Marxismus und Kultur. Mannheim und Lukačs in den ungarischen Revolutionen 1918/19. - Berlin u. Neuwied: Luchterhand 1967. 72 S. = Soziologische Essays. Hrsg. v. F. Fürstenberg u. F. Benseler. DM 6,80.

Parmi les jugements que Marx a portés sur ses maîtres en économie politique, la critique qu'il a formulée à l'égard d'Adam Smith a ceci de particulier qu'elle caractérise la pensée scientifique de l'auteur de la Richesse des Nations comme "ésotérique", donc dissimulée en quelque sorte derrière une théorie exotérique douteuse sinon erronée. Par un curieux caprice du destin, Marx lui-même a dû subir le traitement analytique qu'il avait appliqué à Smith. Il est vrai qu'il a facilité cette mésaventure en conservant pieusement des masses de matériaux d'étude, travaux ébauchés, variantes de textes, notes et réflexions, sans parler des centaines de cahiers remplis de simples extraits de lecture. Nombre de ces papiers, surtout ceux de l'exil parisien (1843 - 1844), sont de la plume d'un auteur encore jeune: en quittant Paris pour Bruxelles, Marx n'a pas vingt-sept ans. Certains textes ont un caractère presque confidentiel et correspondent parfaitement à cette Selbstverständigung dont Marx dira plus tard qu'elle était une étape nécessaire de son épanouissement intellectuel. La publication posthume des manuscrits dits "économico-philosophiques", près de 90 ans après leur rédaction, a inauguré une nouvelle ère du Streit um Marx; et au lendemain de la deuxième guerre mondiale, les controverses sur la signification et la portée de ces "travaux de jeunesse" ont atteint le forum international.

Le recueil d'études présentées sous le titre collectif: Idéologie marxiste dans le monde contemporain, s'inscrit en grande partie dans le cadre de la

nouvelle querelle autour du "vrai visage" de Marx. Deux des contributions sont centrées sur le concept d' "aliénation" tel qu'il apparaît dans certains écrits de Marx antérieurs au Manifeste communiste. L'une, fournie par Sydney Hook, s'interroge sur les raisons de l'engouement que de nombreux milieux intellectuels marxistes et non marxistes, de pays démocratiques manifestent pour Marx depuis quatre décennies¹. Pour illustrer son analyse, l'auteur évoque l'exemple de certains philosophes chrétiens, puis celui de C.W. Mills, de J.-P. Sartre, M. Merleau-Ponty et E. Fromm. Il scrute ensuite le contenu du concept d'aliénation aussi bien chez les prédécesseurs de Marx que chez celui-ci, non sans y retrouver l'inspiration hégélienne. L'essai de Hook se termine par des aperçus pertinents sur l'influence fascinatrice que la "puissance communiste, forgée au nom de Marx" exerce sur les divers milieux, et non seulement sur ceux "de gauche", dans les pays occidentaux. L'auteur termine ses remarques en tentant de tracer les perspectives du marxisme: "Interpretations of Marx will proliferate. In Japan there is a temple of the ten thousand Buddhas all shiningly indistinguishable from each other. If and when Marxism becomes a world ideology without becoming the theology of a universal church (an unlikely event but made possible by Communist polycentrism), history is likely to become the temple of the ten thousand Marxes, all distinguishable from each other, at which each culture or group will make its selective obeisance in accordance with its own particular needs, wishes, and hopes. Feuerbach will have revenged himself against Marx. The secret of Marxist ideology will be human anthropology."

Après S. Hook, L. S. Feuer propose sa version du nouvel avatar du marxisme, dont on fait remonter l'origine, à l'Ouest comme à l'Est, à la pensée d'un Marx "protohistorique" plutôt qu'historique². Les récents mouvements décelés par des étudiants aux U.S.A. (Californie), au Japon, en Union soviétique et en Afrique gravitent autour d'une seule idée, d'un seul mot, d'une seule métaphore: l'aliénation. L'auteur y perçoit l'indice d'une nouvelle phase dans l'évolution du marxisme, le signe précurseur d'un antagonisme qui pourrait marquer la future société industrielle et directoriale: "the conflict between managers and managed, the alienators and the alienated, the fathers and sons. [...] Here is an emerging schism in Marxism which is as universal as the dualities in human nature itself."

J.M. Bochenski met l'accent sur l'importance croissante que le "marxisme-léninisme" - dont il esquisse rapidement l'arrièreplan historique et l'évolution idéologique - serait appelé à jouer en Union soviétique en tant que doctrine morale et métaphysique, épurée de ses éléments "plus ou moins absurdes"³.

Dans la contribution de G. Haberler - dont le jugement tranchant sur la caducité du "système économique" (?) de Marx nous paraît très contestable - on notera cette remarque significative: "[...] the close of the Marxist system does not mean the end of socialism, and Marxist economics will always maintain a prominent place in the history of the social sciences and the intellectual history of the nineteenth and twentieth centuries"⁴.

La comparaison entre l'efficacité de l'économie capitaliste et celle du "système communiste" conduit à des résultats inattendus si l'on accepte, à titre d'hypothèse de travail, la notion marxienne du "taux d'exploitation". C'est ce que

¹ "Marxisme in the Western World: From 'Scientific Socialism' to Mythology", p. 1 - 36.

² "Alienation: The Marxism of Contemporary Student Movements", p. 37 - 59.

³ "Marxism in Communist Countries", p. 60 - 75.

⁴ "Marxist Economics in Retrospect and Prospect", p. 111 - 125.

montre l'étude de Yuan-li Wu qui, s'appuyant sur des statistiques judicieusement choisies, affirme que "the communist system is exploitative in the Marxist sense even though the Marxist concept may be nonsensical" ⁵. Il y a là un aspect important de cette manipulation des appareils conceptuels que la communication de P. T. Bauer met bien en évidence, en soulignant les avantages que l'idéologie marxiste-léniniste tire du "debasement, or even debauchment, of the language", particulièrement dans les pays sous-développés ⁶.

Le livre d'Iring Fetscher se situe à un niveau bien différent et de la compréhension de la pensée de Karl Marx et de la problématique du marxisme, particulièrement dans sa variante léniniste. Abordant le problème de l'aliénation, l'auteur, à la différence de S. Hock et L. S. Feuer, procède, dans son exploration, de la seule manière qui nous paraisse logiquement et scientifiquement recevable : il suit à la piste le "problème fondamental" de toute l'oeuvre de Marx et n'a pas de peine à démontrer la "Kontinuität des Marxschen kritischen Ansatzes" depuis les Manuscrits de 1844, à travers le "Rohentwurf" des Grundrisse de 1857/58 jusqu'au Capital ⁷. En somme, l' "ésotérisme" de Marx n'est pas limité aux écrits de jeunesse, mais reste inhérent à l'oeuvre de la maturité où l'éthique socialiste sous-tend toute la construction théorique d'une critique de la science économique. Si l'on peut faire des réserves sur l'interprétation que I. Fetscher propose du rapport Marx-Hegel (ainsi nous mettons en doute l'affirmation que "beide erblicken im Geschichtsprozeß eine objektive Vernunft"), en revanche on ne peut qu'approuver sa critique de l'hégélianisme de Lénine, particulièrement manifeste dans sa conception du parti ouvrier ("nicht das kollektive Subjekt Proletariat, sondern dessen weise Führerin, die Partei, erscheint als selbstbewußter Autor der Revolution"). De même, son explication de l'hostilité des idéologues soviétiques à l'égard de Hegel et de l'aversion qu'elle implique envers l'humanisme du jeune Marx nous paraît digne d'intérêt. Dans les limites de cette note nous ne pouvons que signaler les autres essais de I. Fetscher : "Marxismus und Bürokratie", "Recht und Gerechtigkeit im Sowjetmarxismus", "Zur Kritik des sowjetmarxistischen Faschismusbegriffs", "Die Marxismusdiskussion in der Bundesrepublik", "Historische Voraussetzungen des Sozialismus".

L'essai de D. Kettler vise à l'élucidation de la pensée et de l'activité politique de Georg Lukačs et de son groupe - dont faisait partie le jeune Karl Mannheim - pendant la révolution hongroise de 1918 - 1919. L'accent est mis sur le mouvement culturel déclenché et organisé par ce groupe d'intellectuels chargés de fonctions officielles dans le domaine de l'éducation nationale. Le premier chapitre retrace la vie politique des intellectuels de Budapest en 1918; le deuxième décrit le groupe de Lukačs en 1917 - 1918, et le troisième et dernier consacré à la politique culturelle sous Bela Kun.

⁵ "Communist Economic Planning vs. Capitalism as a Model for Development", p. 126 - 139.

⁶ "Marxism and the Underdeveloped Countries", p. 140- 157.

⁷ Karl Marx: Das Verhältnis von Frühwerk und "Kapital", p. 13 - 31.

L'éclairage que l'auteur projette sur l'attitude de Lukačs, révolutionnaire "professionnel" débutant chargé, en qualité de Commissaire du peuple de tâches culturelles est une contribution intéressante à l'étude sociologique du "stalinisme" entendu comme épiphénomène idéologique de la transformation des sociétés économiquement et politiquement "sous-développées" parce qu'essentiellement paysannes.

Maximilien Rubel

DAVIS, Horace B.: Nationalism and Socialism. Marxist and Labor Theories of Nationalism to 1917. - New York u. London: Monthly Review Press 1967. XIV u. 268 S. \$ 7,50.

In die bereits mehr als ein Jahrhundert dauernde Diskussion über das Verhältnis der Arbeiterbewegung sowohl zur eigenen Nation als auch zur Nationalitätenfrage greift das Buch eines nordamerikanischen, bis vor kurzem an der University of British Columbia tätigen Professors mit einem Versuch ein, beide erwähnten Hauptprobleme der bisherigen Literatur auf eine gemeinsame Basis zu bringen. Ob es sich um Probleme einer Nation handelt (vom Kampf für die nationale Einigung, für die nationale Unabhängigkeit bis zum Imperialismus und Kolonialismus der entwickelten Nationen) oder die Frage des Zusammenlebens und der gegenseitigen Beziehungen von mehreren Nationen und Nationalitätengruppen in einem Staatsgebilde im Vordergrund steht, alles wird auf den gemeinsamen Nenner des Nationalismus zurückgeführt. Dieser methodische Zugang kann - meines Erachtens - nur in dem Maße erfolgreich sein, wenn man sich der verschiedenen Inhalte und Zusammenhänge der nationalen Problematik stets bewußt ist und möglichst genaue Begriffe gebraucht. Das scheint mir jedoch bei Horace B. Davis nicht der Fall zu sein.

In acht übersichtlichen Kapiteln widmet der Vf. seine Aufmerksamkeit zuerst dem allgemeinen Standpunkt von Marx und Engels zur nationalen Problematik sowie den Differenzen beider Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus mit Bakunin und Lassalle; dann verfolgt er die innere Umwandlung (perversion) der deutschen Sozialdemokratie, befaßt sich jeweils mit der spezifischen Entwicklung der Arbeiterbewegung in Westeuropa, Osteuropa und in den USA, soweit sie den "Nationalismus" betraf, und schließt mit der Untersuchung der Rolle Lenins bei der Formulierung der marxistischen Nationalitätentheorie. Das Buch endet mit dem Jahre 1917, weil nach der Oktoberrevolution die weitere Entwicklung der Theorie durch die Nationalitätenpraxis in Sowjetrußland und in der Sowjetunion weitgehend beeinflußt wurde.

Es ist zweifellos ein Verdienst des Buches, daß es auch der nationalen Problematik der westeuropäischen Arbeiterbewegung einen gebührenden Platz einräumt und z. B. zur irischen Entwicklung viele neue Aspekte bringt (sogar zur Frage des Überwachsens einer nationalen Revolution in sozialistische Umgestaltungen). In der Konzeption des Vf.s, wonach alle Erscheinungsformen des Nationalismus mit dem proletarischen Internationalismus unvereinbar seien (auch Marx und Engels wären "unbewußte oder unterbewußte Nationalisten", S. 50), bleibt jedoch kein Platz übrig für eine historisch begrenzte revolutionär-nationale Ideologie, die vor allem in Mitteleuropa die Anfänge der deutschen, polnischen und tschechischen Arbeiterbewegung wesentlich beeinflusste. Davis stellt sich überhaupt nicht die Frage, inwieweit die "psychologische Integration" der Arbeiter in die betreffende nationale Gesellschaft, die sich so klar während des Ersten Weltkrieges zeigte (S. 101 - 102), durch objektive gesellschaftliche Veränderungen und vor allem durch die

soziale Integration der früheren nichtprivilegierten Schichten in die kapitalistische Gesellschaft bedingt wurde. Es geht nicht nur um das Verhältnis der Arbeiterbewegung zum bestehenden Staat, sondern um die bedeutende Rolle der Arbeiterbewegung bei dem allgemeinen Demokratisierungsprozeß bis zu den Revolutionen des 20. Jahrhunderts, die weitgehend mit der nationalen Frage verbunden waren. Auch die Nationalitätenfrage im multinationalen Staat hatte tiefere Ursachen als die Bedrückung der Nationalitäten im Amts- und Schulwesen (S. 28, 143) und ist von dem gesamteuropäischen Prozeß der Entwicklung der differenzierenden nationalen Gesellschaften nicht wegzudenken.

Viele Ungenauigkeiten und sachliche Fehler wurden notwendigerweise dadurch verursacht, daß kein Vf. alle europäischen Sprachen beherrschen und die diesbezügliche Literatur benutzen kann ("Czechoslovakia" und "Czechoslovak Social Democracy" bis 1918 sind Anachronismen, aber die Begriffe "tschechoslawisch", bzw. "Czechoslav" sind im weiteren Ausland kaum verständlich; im Jahre 1897 wurden keine Sozialdemokraten in den böhmischen Landtag, sondern nur in den Wiener Reichsrat gewählt; der viel verbreitete Fehler wird wiederholt, als ob das Brünner Nationalitätenprogramm von 1899 die national-kulturelle Autonomie im Sinne Renners verkündete). Schwerer als ein sachlicher Fehler wiegt der Umstand, daß die Ansichten Proudhons über die nationale Frage kaum gestreift werden, während die Broschüre Bernhard Beckers, die von Proudhon im großen Maße abhängig war, breit besprochen wird. Ich bin auch nicht damit einverstanden, wenn Wilhelm Liebknecht als Nichtsozialist bezeichnet oder dem jungen Bernstein seine marxistische Einstellung abgesprochen wird.

Trotz allem - und auch trotz einigen problematischen zeitgebundenen Polemiken - ist das Buch von Horace B. Davis eine nützliche Übersicht. In der internationalen Diskussion, die schon im Gange ist, wird es sicher nicht übersehen werden.

Jiří Kořalka

HANDFEST, Karl: Karl Marx und die Saar. Mit e. Vorwort des Bundestagsabgeordneten Rudolf Hussong. - Luisenthal/Saar: Selbstverl. 1963. 16 S. Hekt., nicht im Buchhandel.

Vf. der vorliegenden Schrift hat sich die Aufgabe gestellt, die Person Karl Marx' in Verbindung mit dem Stichwort "Saar" zu untersuchen. Einige seiner Studienergebnisse wurden von ihm bereits verstreut in Zeitungsartikeln veröffentlicht.

Mit dem Beitrag "Karl Marx und die Saar" legt er zusammenfassend seine Ergebnisse vor, die der Klärung von umstrittenen Fragen in der Literatur dienen sollen. Beispielhaft sei an dieser Stelle nur auf folgende Punkte hingewiesen, denen Vf. besondere Bedeutung zumißt: Die Sterbeurkunde (Trier 1838) des Vaters von Karl Marx gibt als Geburtsort "Trier" an, der fast in die gesamte Literatur (vgl. hierzu Kober: "Heinrich Marx war in Trier geboren"; "Le Peuple" vom 14. März 1933: "Son père Heinrich Marx était natif de Trèves") übernommen wurde. Dagegen heißt es schon in der ersten Moskauer Marx-Engels-Gesamt-Ausgabe (Abt. I, Bd 1, Halbbd 2): "Heinrich Marx ... wurde 1782 ... in Saarlouis geboren." Schiel hat diese Angabe (1954) ebenso wie Cornu übernommen, der schreibt: "... né en 1782 à Sarrelouis ..." Anhand von Urkundentexten machte Vf. folgende Feststellungen: Die Heiratsurkunde von Heinrich Marx - die am 22. Nov. 1814 beim Standesamt von Nijmegen in Holland ausgestellt wurde - sagt neben dem Geburtsdatum (im April 1777) aus, daß die Eintragung erfolgte: "... après avoir donné lecture, aux termes de la loi, 1^o de l'acte de naissance de Hendrik Marx, futur

époux, en date de douze de ce mois, qui constate qu'il est né dans le mois d'avril mil sept cent soixante dix sept à Sarre Louis (en France) ..." Im Trau-register der evangelischen Kirchengemeinde Bad Kreuznach (Trauakt von Karl Marx, Nr. 20 von 1843) ist aus der Rubrik "Eltern des Bräutigams" zu erfahren: "Heinrich Marx ... aus Saarlouis". Schiel erwähnt als Trauzeugen von Marx einen "Heinrich Balthasar Christian Clevens"; die Unterschrift auf der Trauungsurkunde ist aber eindeutig als "Clemens" zu entziffern. Hierbei handelt es sich um den am 8. April 1814 in Saarbrücken geborenen und seit 1823 in Saarlouis lebenden Henry Balthasar Chretien Clemens, von dem Heinrich Marx an seinen Sohn Karl nach Bonn schrieb: "Herr Löhns hat es sehr übel empfunden, daß Du ihm keinen Abschiedsbesuch gemacht, nur Du und Clemens waren die Einzigen ..." Clemens war Studienkamerad von Marx in Bonn und dort - wie Deckert feststellte - unter dem "Kneipname[n] Schnapsnase" bekannt. Zwei weitere Personen sollen noch in Zusammenhang mit Marx und dem Saar-Departement genannt werden: Otto Camphausen und Peter Imandt. Camphausen - späterer preußischer Finanzminister - war 1842 in Trier als Regierungsrat tätig; sein Bruder, Ludolf Camphausen, - zeitweilig preußischer Ministerpräsident - ist eine bekannte Persönlichkeit in der Marx-Literatur, und zwar in seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied der "Rheinischen Zeitung" zu Köln, an der Marx als Redakteur tätig war. Ungenannt blieb bisher nur, daß Otto Camphausen von Trier aus an der "Rheinischen Zeitung" mitwirkte. Ebenfalls in Trier ansässig war der Karl-Marx-Freund Peter Imandt. Sein Geburtsort wird in der Literatur zwar oft mit "Krefeld" angegeben, doch kann Vf. nachweisen, daß er am 17. März 1823 in Noswendel bei Wadern (Kreis Merzig/Saar) geboren wurde. Gemeinsam mit Schily floh er 1849 erst in die Schweiz und dann nach England. Auch sein Name ist aus dem Schriftwechsel von Marx und Engels nicht wegzudenken.

Autorreferat

KUX, Ernst: Karl Marx - Die Revolutionäre Konfession. - Erlenbach-Zürich u. Stuttgart; Eugen Rentsch 1967. 137 S. DM 15,-.

In den letzten Jahren ist eine große Zahl von Arbeiten erschienen, die von unterschiedlichsten Fragestellungen her die Schriften des jungen Marx interpretieren. Es scheint heute kaum möglich, ohne die Auswertung neuer Quellen zu grundlegend neuen Erkenntnissen in der Marxforschung zu kommen. Vor allem harren die Marxschen Exzerptheftchen, von denen etwa 250 erhalten sind, einer Auswertung. So würden wahrscheinlich die Exzerpte aus Montesquieu und Rousseau dem Historiker ganz neue Erkenntnisse zur Marxschen Staatsauffassung eröffnen. Der Vf. der vorliegenden Publikation ist sich bewußt, daß die Marxforschung heute nicht vorankommen kann, ohne diese zentralen Quellen heranzuziehen. Gleichwohl unternimmt er den Versuch, auf der bisherigen Quellenbasis eine neue Interpretation der Frühschriften vorzunehmen.

Die Hauptthese des Autors läuft darauf hinaus, daß Marx nicht nur genetisch, sondern auch nach Form und Inhalt seines Lebens und seines Werkes der Romantik zuzuordnen sei. Schon der Lebensweg von Marx zeige große Ähnlichkeit mit dem Schicksal romantischer Literaten, deren Werk uns wie das des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus nur in Fragmenten vorliegt. Die von Marx geforderte Verbindung von Stadt und Land, seine Konzeption über die Einheit von Theorie und Praxis, seine Auffassung der ökonomischen Produktionskräfte als allgemeine Lebenskraft und seine anthropologische Grundlegung lassen für den Vf. Marx als Anhänger einer organizistisch-vitalistischen Weltanschauung er-

scheinen. So stehe der Naturbegriff bei Marx dem der romantischen Naturphilosophen näher als dem französischen Materialismus. Seine Angriffe auf "Industrie", "Zivilisation", auf die "Philister" und die "Bourgeoisie", erreichten ähnliche Formen wie bei der ersten romantischen Generation. Kux behauptet, daß Marx den frühen Romantikern gerade dann folgt, wenn er die Ablösung bisheriger Wissenschaft durch eine der revolutionären Aktion dienenden Wissenschaft fordert. Am Beispiel der frühen poetischen Versuche von Karl Marx versucht der Vf. nachzuweisen, daß Marx als Nachfolger des romantischen Heinrich Heine zu verstehen sei. So bestechend der Ansatz von Kux zunächst erscheinen mag, ist es doch fraglich, ob eine Interpretation der Marxschen Schriften so einseitig, unter Vernachlässigung der materialistischen und ökonomischen Elemente seiner Theorie und Revolutionslehre, vorgenommen werden darf. - Auch die zweite These des Vfs. ist so zugespitzt, daß sie dem Werk von Marx nicht mehr gerecht zu werden vermag. Der revolutionäre Marx wird herausgestellt als ein Zerstörer der Ideen, des Geistes und des Denkens, dem es allein auf die Vernichtung ankomme. Wie Rousseau wende sich Marx gegen alles Bestehende und Bleibende wie Religion und Tradition. Rousseau aber und ebenso Heine, Kierkegaard und Nietzsche hätten irgendwann ihre eigene Position in Frage gestellt, Marx dagegen stürme "ohne Einsicht in die Tragik seines revolutionären Strebens" voran und wische jeden kritischen oder skeptischen Einwand höhnisch zur Seite. So sei es Marx nicht gelungen, Theorie und Praxis zu verbinden, und das gleiche gelte von den Aktionen der unter seinem Namen aufstrebenden revolutionären Bewegungen. - K. setzt sich zuweilen äußerst polemisch mit den von ihm interpretierten Schriften auseinander, doch ist seine überspitzte Interpretation keineswegs neu. Der Einwand bleibt bestehen: Ohne die Aufschlüsselung bisher nicht benutzter Quellen werden wir im gegenwärtigen Stadium der Marxforschung zu keinen neuen Ergebnissen kommen.

Peter Lösche

ECKERT, Georg: Samuel Spier und Samuel Kokosky in den Reihen der Braunschweiger Arbeiterbewegung, in: Brunsvicensia Judaica. Gedenkbuch für die jüdischen Mitbürger der Stadt Braunschweig 1933 - 1945 = Braunschweiger Werkstücke, Veröff. aus Archiv, Bibliothek u. Museum d. Stadt, Bd. 35, S. 71 - 93. - Braunschweig: Waisenhaus-Buchdruckerei u. Verl. Braunschweig 1966.

Mit diesem Aufsatz liefert der Autor einen Beitrag sowohl zur Geschichte der Arbeiterbewegung als auch zur Geschichte der Juden in der deutschen Politik des 19. Jahrhunderts. Spier und Kokosky, beide ungetauft, spielten während der 60er und 70er Jahre in der Braunschweiger Arbeiterbewegung eine bedeutende Rolle. Beide kamen als Akademiker zur Sozialdemokratie. Spier (1838 - 1903) war Lehrer an der jüdischen Samsonschule in Wolfenbüttel und bis zu seinem Weggang 1871 in der Braunschweiger Arbeiterbildung tätig. Er gehörte 1867 - 69 zur Führungsgruppe des ADAV im Herzogtum Braunschweig und wirkte 1869/70 im Braunschweiger Parteiausschuß der SDAP mit. Mit den anderen Mitgliedern des Ausschusses wurde er 1871 verhaftet und verurteilt. Ein Jahr nach dem Fortgang Spiers kam Kokosky (1838 - 1899) als Journalist nach Braunschweig und trat, dem Beispiel Johann Jacobys folgend, unter dessen Einfluß er seit seiner Königsberger Studienzeit stand, der SDAP bei. Er vertrat Braunschweig auf dem Gothaer Vereinigungsparteitag. Kokosky wirkte entscheidend in der Arbeiterpresse unter dem Sozialistengesetz: Es gelang ihm, das "Braunschweigische Unterhaltungsblatt" zum Bindeglied der Sozialdemokraten zu machen, ohne daß Repressivmaßnahmen

gegen das Blatt unternommen wurden. Nach 1884 ging sein Einfluß zugunsten des radikalen Flügels der Partei zurück und persönlich-politische Auseinandersetzungen trübten seine letzten Jahre in Braunschweig bis 1890.

Monika Richarz

JENSEN, Jürgen: Presse und politische Polizei. Hamburgs Zeitungen unter dem Sozialistengesetz 1878 - 1890. - Hannover: Dietz 1966, 193 S. + 4 S., DM 22,80.

Jürgen Jensens Studie über die Hamburger Presse entstand als Diss. an der Universität Kiel bei Prof. Oswald Hauser. Der Titel von J.s Arbeit ist insofern einzuschränken, als nicht etwa die gesamte Hamburger Presse behandelt wird, sondern nur jene Blätter, die mit der politischen Polizei in Berührung kamen. - J. hat ausgewertet die Akten des Senats, der Polizeibehörde und des Niedergerichts der Freien und Hansestadt Hamburg, ferner die Akten des Königlichen Oberpräsidiums der Provinz Schleswig-Holstein, der Königlichen Regierung zu Schleswig-Holstein, des Königlichen Landgerichts zu Altona und Generalakten des Justizministeriums über gesetzliche Maßregeln zur Abwehr sozialdemokratischer Ausschreitungen im Bundesarchiv Koblenz.

Nach Schilderung der allgemeinen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation sowie der Hamburger Presseverhältnisse geht J. auf den Status der politischen Polizei in Preußen und in Hamburg ein, verbreitet sich über die Entstehungsgeschichte des Sozialistengesetzes und schildert die Stellungnahme der öffentlichen Meinung sowie die wichtigsten Bestimmungen gegen die sozialdemokratische Presse. Der spezielle Teil behandelt dann chronologisch das Schicksal der einzelnen sozialdemokratischen Organe in Hamburg und Umgebung. - J. will feststellen, ob die Aktivität der politischen Polizei ein getreues Abbild dessen liefert, was der Staat sich selber an Rechten und Pflichten gegenüber dem Volk zuschreibt. Da Hamburg (Republik) und Altona (Monarchie) verschiedene Regierungsformen hatten, läßt sich diese These an den Maßnahmen gegen die Sozialistische Presse gut prüfen. Im Gegensatz zu Preußen folgte die Hamburger politische Polizei im wesentlichen repressiven Gesichtspunkten, da die Republik als Staatsform von der Linken nicht gefährdet schien. Im Bewußtsein des Hamburger Bürgertums verband sich die anfängliche Abneigung gegen Bismarcks Schutzzollpolitik mit der Ablehnung des Sozialistengesetzes, das als ein Mittel zur Verpreußung betrachtet wurde, da die Sozialdemokratie die Wirtschaftspolitik des Senats unterstützte.

Das Sozialistengesetz bedeutete insofern ein Abweichen von der seit 1871 liberal-rechtsstaatlichen Praxis (Reichspressegesetz 1874), als der Polizei weitgehende Machtbefugnisse zugesprochen wurden. Nach Rückfrage in Berlin übertrug der Hamburger Senat dem Chef der Polizei die Ausführungsmaßnahmen des Sozialistengesetzes. Entsprechend den Instruktionen aus Berlin wurde beschlossen, "daß bei der hiesigen Polizeibehörde nach denselben Grundsätzen verfahren werde, welche in Preußen in Anwendung gelangen". - Da der Schleswiger Regierungspräsident den Einfluß der Presse vor alle übrige Agitation stellte, war im preußischen Altona mit scharfer Anwendung des Sozialistengesetzes zu rechnen. Das seit dem 19. Sept. 1875 erscheinende "Hamburg-Altonaer Volksblatt", dessen Verleger J. H. W. Dietz war, reagierte auf die drohende Unterdrückung nicht durch Selbstauflösung, sondern mit der Umstellung seines Inhalts auf "ertötende Harmlosigkeit". Trotzdem erfolgte das Verbot in Altona schon am 29. Okt. 1878, zwei Tage später auch in Hamburg. Seit dem 10. Nov. 1878 erschien die "Gerichts-Zeitung, Tagblatt für Hamburg, Altona und Umgebung". In Altona beugte man sich der Hamburger Rechtsauffassung, daß die "Gerichts-Zeitung" "nichts Anstößiges" enthielt

und keine Fortsetzung des "Volksblattes" wäre. Die Hamburger Polizei mag auch deshalb großzügig gewesen sein, weil ihr der Anzeigenleiter der "Gerichts-Zeitung" vom Dez. 1879 bis Juni 1880 für täglich 3,60 M. in geheimen Spitzel-Berichte lieferte.

J. behandelt neben den anarchistischen (Maxims "Freiheit") und separatistischen (Hasselmanns "Deutsche Zeitung") die von den Staatssozialisten herausgegebenen Periodika. Ebenso worden über die Verbreitung des Zürcher "Sozialdemokraten" interessante Details mitgeteilt. - Am 29. Okt. 1880 trat der Belagerungszustand im Vierstädtgebiet in Kraft und wurde bis 1893 jeweils verlängert. Endgültig verboten wurde die "Gerichts-Zeitung" am 25. März 1881. - In der zweiten Phase des Sozialistengesetzes erfüllte die Hamburger "Bürger-Zeitung" ihre Aufgabe als Nachfolgeorgan der "Gerichts-Zeitung". Sie erschien seit dem 17. April 1881. Nach wiederholten Unterdrückungen wurde die "Bürger-Zeitung" am 21. Sept. 1887 endgültig verboten. Seit dem 3. Okt. 1887 erschien das "Hamburger Echo". Es erreichte sehr schnell die Auflage von 12.000 Exemplaren.

Eine wesentliche Voraussetzung für die publizistische Tätigkeit der Sozialdemokratie in Hamburg blieb die Tatsache, daß Dietz die Genossenschaftsdruckerei weiterführen konnte, auch als er mit seinem Verlag bereits nach Stuttgart übersiedelt war. Gerade deshalb blieben die außerhalb der Hansestadt im Reich erscheinenden sozialdemokratischen Ersatzblätter für Hamburg von geringer Bedeutung. Größeren Absatz fanden nur die humoristisch-satirischen Druckschriften. Sehr interessante Angaben macht J. über den Schnuggel mit der "Freiheit" und mit dem "Sozialdemokrat". Hamburg scheint die Funktion eines Umschlagplatzes besitzen zu haben, da im Frühjahr 1881 über 500 Exemplare beschlagnahmt wurden, 1885 gelang es der Polizei, die bis nach Mecklenburg (voraussichtlich über den ausgewanderten Ignaz Auer) reichende Verteilerorganisation aufzurollen. Diese Vorgänge bildeten die Grundlage eines Geheimbundprozesses.

J. hat das Schwergewicht auf die staatspolizeilichen Maßnahmen gelegt. Bisweilen gerät der Vf. dadurch in Gefahr, sich die Urteile der Behörden unkritisch zu eigen zu machen. J. ist wohl auch mit der gesamten Parteigeschichte zu wenig vertraut, als daß er sein Thema in den größeren zeitgeschichtlichen Zusammenhang stellen konnte. Man hätte auch gern mehr über den Inhalt der zahlreichen Organe gehört, um die es in den von J. vorgeführten Akten geht.

Kurt Koszyk

KAEHLBLE, Hartmut: Industrielle Interessenpolitik in der Wilhelminischen Gesellschaft. Centralverband Deutscher Industrieller 1895 - 1914. Mit e. Vorwort v. Gerhard A. Ritter. - Berlin: de Gruyter 1967, 268 S. = Veröff. d. Historischen Kommission zu Berlin, Bd 27. DM 38,-.

Ein von der Geschichtswissenschaft bisher vernachlässigtes und von der Politologie und anderen Disziplinen zu Unrecht häufig nur auf die neueste Zeit eingeschränktes Phänomen, nämlich Wirksamkeit und Struktur wirtschaftlicher Verbände, ist der Gegenstand der bei Gerhard A. Ritter entstandenen Diss. Hartmut Kaeblbles. Die besondere Quellenlage - die Archive der DDR konnten nicht benutzt werden; das Aktenmaterial des CVDI verbrannte 1944, hingegen wurde erstmals von den Protokollen des Direktoriums des Verbandes und dem Schriftwechsel seiner führenden Persönlichkeiten Gebrauch gemacht - wie auch eine sinnvolle sachliche Begrenzung der Studie veranlaßten den Vf., weniger den Einfluß des CVDI im staatlichen Entscheidungsprozeß, sondern vornehmlich seine Stellung innerhalb

der Wilhelminischen Gesellschaft zu analysieren. Die zeitliche Einschränkung des Themas, die Behandlung des schon zu Beginn der wirtschaftlichen Depression in den siebziger Jahren gegründeten Verbandes für die Zeit nach 1895 wird mit der neuen konjunkturellen Situation und den damit verbundenen verbandsinternen Wandlungen begründet.

Als Ergebnis der Untersuchung muß man insbesondere drei Punkte festhalten. Einmal entwickelte sich die Organisation, die ursprünglich die Schutzzollinteressen einzelner Industriezweige propagandistisch vertrat, zu einem weite Teil der Industrie umfassenden Spitzenverband, welcher die Struktur des dezentralisierten Honoratiorenverbandes zugunsten der eines zentralisierten Interessenvertreterverbandes abstreifte. Parallel dazu vergrößerten sich der Tätigkeitsbereich des Verbandes, seine Leistungen an die Mitglieder und seine konsultatorische Wirksamkeit bei der Regierung. - Zum andern hatte der Zentralisierungsprozeß des CVDI eine verstärkte Differenzierung seiner Mitglieder zur Folge, die sich vor allem in der Herausbildung dreier informeller Gruppen niederschlug: den "Agrariern", den staatlichen Interventionen aufgeschlossenen Syndikatsdirektoren und den liberal orientierten mittelbetrieblichen Industriellen. Von einem durch die Schwerindustrie beherrschten monolithischen Block könne, so stellt K. fest, beim CVDI keine Rede sein. - Das dritte Ergebnis betrifft die sozialen Beziehungen des CVDI. Das Bündnis der durch den Verband repräsentierten Großindustrie mit dem Junkertum verfiel seit der Jahrhundertwende; ähnlich rückläufig war die Intensität der Verbindung des CVDI mit den imperialistischen Agitationsverbänden. Dagegen verbesserten sich die Beziehungen zu den anderen großbürgerlichen Verbänden, insbesondere dem Bund der Industriellen. Der "episodenhafte" Kontakt des CVDI zur Konservativen Partei machte der Unterstützung der Nationalliberalen Partei Platz.

Die vom Vf. beigefügten Anlagen enthalten Aufstellungen über innerverbandliche Aspekte und über parlamentarische Verbindungen des CVDI sowie Materialien zum "Kartell der schaffenden Stände" aus dem Jahr 1913.

Hans-Ulrich Knies

NUSSBAUM, Helga: Unternehmer gegen Monopole. Über Struktur und Aktionen antimonopolistischer bürgerlicher Gruppen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. - [Ost-] Berlin: Akademie-Verl. 1966. IX S. + 254 S. DM 28,50.

Angeregt von Jürgen Kuczynski, gehört die Studie Helga Nussbaums zu denjenigen Untersuchungen, die sich nicht so sehr mit der Geschichte der Klassenkonflikte als vielmehr - aus durchaus aktuell-politischen Motiven - mit den "Entwicklungsrichtungen der Gruppen- und Schichtenbildung innerhalb von Klassen" befassen. Dieser Studie liegt daher ein stark differenzierter soziopolitischer Zugang zugrunde: "Der Geschichtsverlauf läßt sich nicht hinreichend deuten, wenn man strukturell und interessenmäßig homogene Schichten voraussetzt, etwa: die Großbourgeoisie, die mittlere Bourgeoisie, die Kleinunternehmer." Vielmehr sieht die Vf. in auch in der Unternehmerschicht vielfältige und sich überschneidende Gruppierungsmöglichkeiten, die sich aus regionalen Bindungen, aus parteipolitischen Traditionen, aus ideologischen Orientierungen, aus der Eigenart der Branchen und schließlich - und das ist das primäre Interesse dieser Studie - aus dem unterschiedlichen Grad der Kartellierung und Vertrustung innerhalb der deutschen Industrie ergeben. Zweck der Studie ist, die Möglichkeiten und die politische Wirksamkeit der syndikats- und konzerngegründeten Industriellen in der ersten Dekade des 20. Jahrhun-

derts, der Dekade der großen Kartelldebatten im Reichstag, aufzuzeigen. Dabei beschränkt sich die Vf.in nicht auf die Schilderung der Partei- und Verbandstaktiken, sondern schließt die Probleme der praktischen Verbandsorganisation mit ein, schildert die ökonomischen Grundlagen dieses innerindustriellen Konflikts und legt ein breites Meinungsbild der Konzern- und Syndikatsgegner vor. Freilich muß man sehen, daß die Vf.in mit dieser Studie nur einen von mehreren innerindustriellen Konflikten untersucht und der soziale Kohäsionseffekt des hier behandelten Konflikts für innerindustrielle Gruppierungen erst durch den Vergleich mit Parallelstudien abgeschätzt werden kann.

Handelskammerberichte stellten die wichtigste Quelle für diese Studie. Die Autorin, auf der Suche nach einer ausgesprochen syndikats- und konzerngegnerische Argumente widerspiegelnde Quelle, bevorzugte die Jahresberichte dieser halbstaatlichen Organisationen, da sie schon auf Grund ihres regionalen, alle Industrie- und Handelszweige umfassenden Organisationsprinzips nur selten Konzern- und Syndikatsinteressen vertraten.

Auf drei Ergebnisse sei hier hingewiesen. Erstens arbeitet die Vf.in heraus, daß die beiden "monopolistischen" Produktionsorganisationen, die Rohstoff- und Halbzeugsyndikate einerseits, die Konzerne der Elektro-, Chemie- und Bankbranche andererseits, innerhalb der Wirtschaft ganz verschieden eingeschätzt wurden. Die starke Opposition gegen die Syndikate besonders der Kohle-, Stahl-, Spiritus- und Zuckerindustrie führt die Vf.in auf die weitgehenden Zwänge dieser Syndikate auf Kunden und Konkurrenten zurück. Den Elektrokonzernen erlaubte der Konkurrenzkampf untereinander zumindestens anfangs noch keinen Druck auf die Abnehmer; in der chemischen Industrie konnten sich Klein- und Mittelbetriebe im betrachteten Zeitraum sogar noch vermehren; in der Bankbranche überdeckte der Druck börsenteindlicher Agitation die Konflikte zwischen Bankkonzernen und kleinen Bankiers. Zweitens versucht die Vf.in nachzuweisen, daß es zwei wirtschaftspolitische "Lager" innerhalb der Industrie gab: einerseits die mit monopolistischer Marktposition verbundenen Syndikate; andererseits die Industrie, die entweder damals noch gar nicht oder erst in Preis- und Konditionskämpfen zusammengeschlossen war. Die Grenze dieser beiden Lager verlief während der wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen quer durch die bürgerlichen Parteien, vor allem durch das Zentrum und die Nationalliberale Partei. Auf die Probleme der Organisierbarkeit der zweiten Gruppe eingehend, schildert die Vf.in die gescheiterten Versuche des "Handelsvertragsvereins" und die Erfolge des "Bundes der Industriellen", des zweitgrößten Spitzenverbandes der Unternehmer, der nach anfänglicher "Von-Fall-zu-Fall"-Agitation unter Stresemann dann die Sammlung der Fertigindustrie auch unter dem Vorzeichen der Syndikatsgegnerschaft zum langfristigen Verbandsziel erhob. Grundsätzlich - so glaubt die Vf.in - hat sich dieser innerindustrielle Konflikt nicht so ausgewirkt, daß auch in außerpolitischen Fragen, in der Flotten- und Kolonialpolitik zwei Lager entstanden. Auf Grund seines relativ geringen politischen Einflusses drängte jedoch der "nichtmonopolistische" Flügel der deutschen Industrie auf eine begrenzte Demokratisierung und bezog eine gemäßigte Haltung zur Sozialpolitik und zur Gewerkschaftsbewegung.

Barthmut Kaelble

KUCZYNSKI, Jürgen: Die Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus. - [Ost-] Berlin: Akademie-Verl. 1966. Bd 4, T.I. Darstellung der Lage der Arbeiter in Deutschland von 1900 bis 1917/18. 488 S. DM 40,-. Bd 5. Darstellung der Lage der Arbeiter in Deutschland von 1917/18 bis 1932/33. 260 S. DM 23,-.

K. ist durch seine Bde zur Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus bekannt geworden. Von diesem Werke erschienen im Laufe der Jahre immer wieder neue, erweiterte Auflagen. Die Ausgabe von 1955 war z. B. schon auf vierzehn Bde angestiegen. Dennoch schien der Vf. mit der bisher geleisteten Arbeit nicht zufrieden zu sein. Ein gewisses Gefühl der Unzulänglichkeit und die Einsicht, daß der bisherige Rahmen zu eng gespannt sei und viele Einzelheiten nicht tiefgehend und umfassend genug behandelt werden konnten, haben K. wohl veranlaßt, immer wieder Neufassungen und Veränderungen im Text vorzunehmen.

Nun hat sich K. zu einer letzten, großzügigen Bearbeitung auf breiter Grundlage entschlossen. Die geplante neue Auflage soll, nach bisherigen Angaben, 38 Bde umfassen, die in drei Abteilungen gegliedert sind. Im Teil I (Bde 1 - 22) wird Deutschland behandelt, Teil II (Bde 22 - 35) ist England, Frankreich (einschließlich der Kolonien) und den USA gewidmet, während Teil III (Bde 36 - 38) eine Zusammenfassung gibt. Wichtiges erschlossenes Archivmaterial, umfangreiche Dokumentationen und zahlreiche Sonderstudien für die einzelnen Länder haben zu dieser beträchtlichen Erweiterung der chronologischen Untersuchungen der Verhältnisse in den behandelten Ländern geführt. Zudem hat sich die Arbeitsmethode grundlegend geändert. Legte K. früher das Schwergewicht auf eine historische, durch zahlreiche Statistiken untermauerte Darstellung, so versucht er jetzt, eine allgemeine Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse eines bestimmten Zeitabschnitts zu geben, wobei zeitgenössische Berichte und eigene theoretische Überlegungen stärker in den Vordergrund treten. - Von der 27 bisher veröffentlichten Bden erschienen zuletzt Bd 4 und 5 des ersten Teils. Beide Bde sind, genau so wie die vorangehenden, in zwei Hauptteile gegliedert. Im ersten wird der gesellschaftliche Hintergrund ausführlich dargestellt, der zweite behandelt die Lage der Arbeiterschaft in den entsprechenden Jahren.

Bd 4 setzt mit der Jahrhundertwende ein und endet mit den Streikaktionen vom Januar 1918. Im Mittelpunkt stehen die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, die politischen und sozialen Auseinandersetzungen im Innern und die Veränderungen der allgemeinen Lage durch den Krieg. Es folgen Untersuchungen über die Entwicklungstendenzen innerhalb der Arbeiterschaft, die Herausbildung einer "Arbeiteraristokratie" und Parteibürokratie sowie über das Anwachsen der Angestellten-schaft, die eine neue Problematik entstehen läßt.

Bd 5, von geringerem Umfang, umfaßt den Zeitraum von 1918 bis zum Vorabend der Hitlerschen Machtergreifung. Es werden behandelt die Struktur der deutschen Wirtschaft, die Klassenschichtungen in der Weimarer Republik und die Gruppierungen des Monopolkapitals in Deutschland. Demgegenüber stehen die Entwicklung der Arbeiterschaft und der Gewerkschaftsorganisationen seit der Novemberrevolution und die verschiedenen Streikaktionen. Der Vf. legt besonderen Wert darauf, die Kämpfe zwischen den einzelnen Monopolgruppen herauszuarbeiten und die Machtverschiebungen auf dem wirtschaftlichen Sektor aufzuzeigen. Wenig überzeugend ist die Darstellung des Aufstiegs des Nationalsozialismus, da Hitler lediglich als "Marionette" der deutschen Monopolherren und Agrarier betrachtet wird.

In beiden Bden findet sich interessantes, aufschlußreiches Material, das während einer langen Forschungstätigkeit zusammengetragen und gesichtet wurde. Zahlreiche Statistiken über Löhne, Kaufkraft, Lebenshaltungskosten, Arbeitszeit

und Leistung, Wanderungsbewegung, Unfallquoten, Gesundheitsverhältnisse, Rationalisierung und Arbeitslosigkeit erweisen sich in der vorliegenden Zusammenstellung als wertvoll, wenn auch der Leser bei manchen Angaben gern erfahren hätte, aus welchen Quellen K. schöpfte.

Es wirkt sich sehr nachteilig aus, daß der Vf. beim Zitieren einzelner Stücke kein Ende finden kann. Hier muß auf die spöttische Bemerkung Treitschkes über die "Exzerpten-Bandwürmer" der Schmoller-Schule verwiesen werden. K. kommt wirklich vom Hundertsten ins Tausendste. Er führt z. B. schon mehrmals abgedruckte Dokumente des Auswärtigen Amtes, Briefe von Industriellen, Reichstagsreden und sogar Gedichte im vollen Wortlaut an. Das Bemühen, ja nichts zu übersehen, bringt es mit sich, daß die Stofffülle dem Vf. über den Kopf wächst, der bemüht ist, in den einzelnen Kapiteln möglichst viel unterzubringen. So gelingt es ihm natürlich verhältnismäßig schnell, einen neuen Bd. zusammenzustellen. Eine Straffung wäre hier wirklich von Nutzen gewesen. K. geht in seinen Ausführungen streng nach den Grundsätzen einer marxistischen Analyse von Produktionsweise und Überbau vor, so wie er sie versteht. Seine begrifflichen Definitionen sind aber in dieser Hinsicht manchmal nicht klar, auch wenn ihnen im Notfall ein Zitat von Marx und Engels, Lenin oder Walter Ulbricht Nachdruck verleihen soll. Die vorgefaßte Auffassung, mit der K. an die gesamte Darstellung herangegangen ist, macht sich auch in vielen Kapiteln mehr oder weniger stark bemerkbar und nimmt dem Vf. die Möglichkeit, sich mit bestimmten Erscheinungen der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in sachlicher Form auseinanderzusetzen. Das gilt besonders für die Beurteilung der Sozialdemokratie, die mit den bekannten Vorwürfen des Opportunismus, Sozialchauvinismus und des Verrats an der deutschen Arbeiterklasse überreichlich bedacht wird.

Von diesen Einschränkungen abgesehen, bieten dennoch die vorliegenden Bde. trotz der bewußt "parteiischen" Auswahl der Quellen und der einseitigen Darstellungsweise viel Material, das der Historiker mit Nutzen kritisch überdenken und auswerten kann.

Ernst Schraepler

Ein revisionistisches Sozialismusbild. Drei Vorträge von Eduard Bernstein. Hrsg. u. eingeleitet v. Helmut Hirsch. - Hannover: Dietz 1966. 185 S. DM 12,80.

In der von Georg Eckert herausgegebenen Reihe "Sozialistische Klassiker in Neudrucken" liegt nunmehr - nach dem Erscheinen zweier Hauptwerke von Bernstein in der gleichen Reihe - auch ein Sammelband des Haupttheoretikers des Revisionismus vor. Es enthält drei Vorträge, die Bernstein zu verschiedenen Anlässen gehalten hat und die jeweils nur kurze Zeit danach gedruckt worden sind: "Wie ist wissenschaftlicher Sozialismus möglich?" (Vortrag im Sozialwissenschaftlichen Studentenverein zu Berlin, 17.5.1901, 50 Seiten); "Der Revisionismus in der Sozialdemokratie" (Vortrag in Amsterdam, 4.4.1909, 48 Seiten); schließlich "Was ist Sozialismus?" (Vortrag in Berlin, 28.12.1918, 29 Seiten).

Bemüht sich Bernstein im ersten Vortrag um die Grundlegung einer nichtdialektischen, empiristischen Gesellschaftstheorie, so behandelt er im Amsterdamer Vortrag die ökonomischen und soziologischen Implikationen eines "revidierten" Marxismus; beide Themen waren in seinem in erster Linie der Kritik am Parteidogma gewidmeten Hauptwerk "Die Voraussetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie" (1899) nur in Umrissen skizziert worden. Der dritte Vortrag schließlich bietet eine Zusammenfassung der revisionistischen politischen Theorie im engeren Sinn. Insgesamt handelt es sich also um signifikante Ergänzungen zu den "Voraussetzungen"; diese Vorträge sind, wie es in der Einleitung zu diesem

Bd mit Recht heißt, "Dokumente des Revisionismus". Angesichts des wachsenden Interesses für Bernsteins Theorien und Persönlichkeit, das seit einiger Zeit innerhalb und außerhalb der akademischen Forschung zu beobachten ist, kann man daher ihre Neuveröffentlichung im Faksimileverfahren nur begrüßen, zumal die Originalausgaben nur noch schwer zugänglich sind.

Der Herausgeber, Helmut Hirsch, hat den Vorträgen eine 44 Seiten umfassende Einleitung vorangestellt, die die wichtigsten Etappen und Wesenszüge der Entwicklung Bernsteins kenntnisreich beschreibt. H.'s Darstellung bewegt sich im Rahmen der reinen biographisch-historischen Methode; auf die konkreten politisch-soziologischen Entstehungsbedingungen (und Funktion) des Revisionismus geht sie mit keinem Wort ein. - Daß der Reihentitel der Publikation nicht dort angegeben worden ist, wo ihn der Leser sucht (nämlich auf oder vor dem Titelblatt) und daß die Reihenfolge der beiden letzten Vorträge nicht mit der im Inhaltsverzeichnis angegebenen übereinstimmt, sind gewiß nur kleinere, aber doch bedauerliche editorische Mängel.

Peter Brokmeier

SCHUMACHER, Horst, und Feliks TYCH: Julian Marchlewski - Karski. Eine Biographie. - [Ost-/ Berlin: Dietz 1966. 345 S. DM 8,50.

Die erste Biographie des Sozialisten Julian Marchlewski-Karski ist aus einer Gemeinschaftsarbeit deutscher und polnischer Historiker des Instituts für Marxismus-Leninismus in Berlin und des Instituts für die Parteigeschichte der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei in Warschau entstanden. Die Autoren erheben nicht den Anspruch, eine wissenschaftliche Untersuchung vorzulegen. Vielmehr ist die Publikation für einen größeren Leserkreis gedacht. Zur gleichen Zeit erschien das Buch in Polen. In der deutschen Ausgabe nehmen die Abschnitte zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung einen relativ großen Raum ein, wie umgekehrt in der polnischen Ausgabe die Abschnitte zur Geschichte der polnischen Arbeiterbewegung umfangreicher sind als in der deutschen.

Der Leser erfährt bisher unbekannte Einzelheiten aus dem Leben Karskis. So gründete Karski 1902 zusammen mit Helphand-Parvus in München einen Verlag. Als dieses Unternehmen wirtschaftlich in eine Krise geriet, verließ Parvus München und ließ Karski als haftenden Gesellschafter mit allen Schwierigkeiten 1905 im Stich. Aus diesem Grund gelang es Karski erst im November jenes Jahres nach Warschau zu reisen, um dort seine polnischen Genossen in der Revolution zu unterstützen. In der "Leipziger Volkszeitung" berichtete er regelmäßig unter der charakteristischen Einleitung "Aus Warschau schreibt man uns" von seinen Erlebnissen. Karski nahm von Warschau aus Kontakt zur Zweiten Internationale auf. Huysmans unterstützte ihn beim Einkauf von Waffen und beim Transport einiger hundert Pistolen über Deutschland nach Polen. - Während des Ersten Weltkrieges gehörte Karski zur Gruppe der linken Radikalen um Karl Liebknecht. Unter dem Pseudonym Johannes Kämpfer veröffentlichte er 1915 die Broschüre "Kriegssozialismus in Theorie und Praxis". Nachdem Karski nach der bolschewistischen Revolution in Moskau eingetroffen war, gehörte er im Dezember 1918 zu jener Delegation unter Joffe, die zusammen mit Karl Radek und Bucharin zum Rätekongress in Berlin zu gelangen versuchte. Karski erreichte jedoch erst drei Tage nach der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht Deutschland, wo er sich besonders im Ruhrgebiet um das Weitertreiben der Revolution bemühte. Nach längerem Aufenthalt in der Sowjetunion erhielt Marchlewski 1922 das Angebot, die Redaktion des Zentralorgans der KPD "Die Rote Fahne" zu übernehmen. Aus bisher ungeklärten Gründen zerschlug sich jedoch dieses Projekt.

Für den Historiker der deutschen Arbeiterbewegung enthält das Buch von Sch. und T. viele neue Hinweise, so vor allem zur Geschichte der radikalen Linken. Dabei wird allerdings die Bedeutung der Gruppe "Internationale" zuweilen übertrieben, etwa wenn behauptet wird, daß bereits 1915 unter dem Einfluß von Karl Liebknecht die Linksradiakalen immer stärker eine einheitliche politisch-ideologische Konzeption herausgebildet hätten. Die Bedeutung Lenins wird weit überschätzt, wenn die Autoren meinen, Liebknecht hätte 1915 eine Politik angestrebt, die jenen Prinzipien entsprach, die der Führer der Bolschewiki in Vorbereitung und Durchführung der Zimmerwalder Konferenz vom September 1915 praktiziert hatte. Lenin war zu jener Zeit in der Internationalen Arbeiterbewegung noch weitgehend unbekannt, und eine internationale sozialistische Autorität wie Liebknecht wird sich wohl kaum nach den Vorstellungen Lenins gerichtet haben. Das Buch ist jedoch durchaus um historische Wahrheitsfindung bemüht. So kritisieren die Vf. Stalins eigenmächtiges Handeln gegenüber Marchlewski, als er im Herbst 1919 mit Litauen Friedensverhandlungen führte. Sie weisen darauf hin, daß Marchlewski in den folgenden Jahren mit Besorgnis verfolgte, "wie in manchen Schritten Stalins Tendenzen zunehmen, die dem Leninschen Geist" fremd waren.

Peter Lösche

HEARD-BEY, Frauke: Räte und Gemeinde. Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges und der Novemberrevolution auf die Kommunalpolitik in Groß-Berlin. - Diss. phil. Freie Universität Berlin 1967, Masch.schriftl. 404 S.

Die Arbeit behandelt die Entwicklung der Berliner Kommunalpolitik im Zeitraum von 1912 bis 1920, der Amtszeit des Oberbürgermeisters und früheren Staatssekretärs im Reichsschatzamt, Adolf Wermuth. Für diese Entwicklung werden in der Einleitung die situations- und zeitbedingten Hauptfaktoren thesenartig genannt: Die kommunale Selbstverwaltungsidee führte seit der Steinischen Städteordnung von 1808 in ständiger Reibung mit dem preußischen Staat zu einer weitgehenden Eigenständigkeit der preußischen Gemeinden auf wirtschaftlichem und vor allem sozialen Gebiet. Dagegen erfuhr der rechtliche Status der Hauptstadt Berlin in Bezug auf das Verhältnis zu den sozial mit ihr verwachsenen Trabantenstädten und auf die Kommunalaufsicht des Staates erst nach der Revolution einige Änderungen. Als eng mit dieser Verzögerung der kommunalen Neuordnung Groß-Berlins und der daraus resultierenden Spannung zwischen den Kräften kommunaler und staatlicher Politik verknüpft wird die Politik der SPD in und für Berlin als weiterer Hauptfaktor der Entwicklung dieser Zeit behandelt. Nachdem die Bedeutung der Räte für die deutsche Novemberrevolution in jüngster Zeit unter politischen, wirtschaftlichen und strukturellen Gesichtspunkten und im Hinblick auf die regionalen Unterschiede ihrer Entwicklung eingehender untersucht worden ist, stellt die Arbeit neue Maßstäbe für die Bewertung der Räte im Bereich der Kommunalpolitik der Hauptstadt zur Debatte. Daneben wird die Bewertung der Gemeinde gestellt, wie sie in den Marxschen Äußerungen über die Pariser Kommune von 1871 zum Ausdruck kommt und deren Nutzenwendung die Gemeinde zum Kern einer Räterepublik hätte machen können. - Die Einleitung stellt somit als Arbeitsgrundlage das Spannungsfeld dar, in dem sich kommunalpolitische Kräfte und Staat einerseits, sozialdemokratische und radikale Kräfte und die Kommunaverwaltung alten Stils andererseits befanden.

Im ersten der drei Hauptabschnitte werden die Veränderungen des Verhältnisses dieser drei Gewalten untereinander bis zur Novemberrevolution verfolgt.

Die wesentlichsten Ergebnisse der Untersuchungen dieses Teils sind: Die Kommunalpolitik der Großberliner Gemeinden wurden durch die von Staat und Reich den Gemeinden aufgezwungene Kommunalisierung der Versorgungswirtschaft und die städtische Übernahme der kriegsbedingten Sozialaufgaben und durch das planmäßige Vordringen sozialdemokratischer Kräfte in die Kommunalverwaltung verändert. Dieser Weg setzte sich jedoch nicht bis zum institutionalisierten Kommunalsozialismus fort, da die bürgerlich-sozialen, liberalen Kommunalpolitiker die umfassende wirtschaftliche und soziale Betätigung der Gemeinde nur als vorübergehend betrachteten. Das sozialdemokratische Element war dagegen nicht in der Lage und auch theoretisch nicht darauf vorbereitet, revolutionäre Vorstellungen über eine neue Rolle der Gemeinde allgemein und der Hauptstadt im besonderen innerhalb von Staat und Wirtschaft zu verwirklichen. Revolutionäre Kommunalprogramme spielten in der Berliner SPD und der USPD keine Rolle.

Der zweite Hauptteil hat die Darstellung der Rätebewegung in den einzelnen Großberliner Gemeinden und die Frage nach ihrer überregionalen Bedeutung zum Gegenstand. Es wurde beobachtet, daß abgesehen von örtlich unterschiedlichen Zwischenphasen der Herrschaft von Rätegremien - z. B. in Neukölln und Spandau - die aus sozialistischen Kommunalexperten zusammengesetzten kommunalen ARc nicht den Anspruch erhoben, an die Stelle der Exekutivorgane zu treten. Als Kontrollorgane der Selbstverwaltungskörperschaften waren sie am Aufbau der städtischen Nachkriegsverwaltung beteiligt, bis die ersten Gemeindewahlen ohne Dreiklassenwahlrecht im Februar 1919 und die verschiedenen Magistratswahlen im Sommer 1919 die Auflösung der Räte beschleunigten. Dieser Prozeß wurde weder von der Reichs- oder Staatsregierung noch vom Zentralrat aufgehalten. Die Entwicklung der Kommunalpolitik der Jahre 1919/1920 beeinflussten dagegen sehr wesentlich die Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und die Betriebsvertrauensleute, die durch Streiks in den kommunalen Betrieben der Hauptstadt das Funktionieren der Reichs- und Staatsbehörden in Berlin beeinträchtigen und ein revolutionäres Klima unter der Bevölkerung schaffen konnten. Die Untersuchung von Sitzungsberichten der verschiedenen Berliner Rätegremien und -kongresse und von Berliner linkssozialistischen Organen (besonders des "Arbeiterrates") führten zu dem Ergebnis, daß sich das Interesse an der Gemeinde überhaupt und an der Kommunalpolitik in der Hauptstadt im besonderen bei den Räteanhängern in dem Maße verstärkte, wie die Aussichten auf die Institutionalisierung einer Räterepublik in Deutschland abnahmen. Die marxistischen Vorstellungen von der Gemeinde als konstitutionellem Grundstrukturelement der Räterepublik waren seit Januar 1919 bei vielen Räteanhängern ein Kernpunkt ihrer auf die fernere Zukunft bezogenen Forderungen.

Im dritten Hauptabschnitt wird untersucht, welchen Anteil die noch nicht revolutionierte Kommunalverwaltung, der preußische Staat und die politischen Organisationen an der konstitutionellen Neugestaltung Groß-Berlins hatten. Die kommunalen ARc waren weder an den publizistischen Vorbereitungen noch an den mit der neuen Regierung geführten Verhandlungen über die Bildung der neuen Gemeinde beteiligt. Es zeigte sich hier, daß die Wirtschafts- und Sozialpolitik des Staates während der Kriegszeit den Gemeinden die Möglichkeit gegeben hatte, einen so weitverzweigten und - im Vergleich zu den Reichs- und Staatseinrichtungen für die Kriegsaufgaben - so gut funktionierenden Verwaltungsapparat aufzubauen, daß die Gemeinde zu einem politischen Machtfaktor wurde und dementsprechend die Entwicklung der Groß-Berlin-Lösung bis zur Regierungsvorlage sehr weitgehend von den Forderungen der liberalen und sozialdemokratischen Berliner

Kommunalpolitiker geprägt wurde, denen sich die Staatsregierung trotz der zu erwartenden kommunalen Machtverschiebung zur extremen Linken nicht widersetzen wollte. Ein Exkurs im dritten Hauptteil zeigt die meist loyale Haltung einiger der damals führenden Kommunalpolitiker gegenüber der neuen Reichsregierung im Kapp-Putsch auf. Der USPD als stärkster Fraktion der neuen Groß-Berliner Stadtverordnetenversammlung gelang es trotz der prinzipiellen Zustimmung der SPD nicht, den schon im Krieg eingeleiteten Prozeß der Kommunalisierung der Versorgungswirtschaft für Berlin durchzuführen, bis dann staatlicherseits der Abbau der Zwangswirtschaft befürwortet wurde. Diese neuen Spannungen, die sich zwischen dem stärksten Element der neuen Berliner Kommunalpolitik und dem Staat aufbauten, wurden allerdings durch den Ausgang der Stadtverordnetenwahlen von 1921 vorläufig gelöst.

Als Ergebnis ist zu vermerken, daß sich die kommunale Selbstverwaltung der Hauptstadt mit einem festgefügtten Verwaltungs- und Massenversorgungssystem konsolidierte, sodaß sich das Verhältnis zwischen Hauptstadt und Staat in völlig neuen machtpolitischen Relationen stellte und zugleich eine Neugestaltung der Gemeinde nach den Prinzipien einiger Rätetheoretiker keine ernsthafte Alternative bot.

Autorreferat

VIETZKE, Siegfried, u. Heinz WOHLGEMUTH: Deutschland und die deutsche Arbeiterbewegung in der Zeit der Weimarer Republik 1919 - 1933. Mit einem Anhang. - [Ost-] Berlin: Dietz 1966. 524 S. DM 8,-.

Bei diesem Buch handelt es sich um die Publikation eines Lektionszyklus zweier Dozenten der Parteihochschule "Karl Marx" beim ZK der SED. Die Darstellung orientiert sich in den wichtigsten Punkten am "Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung", dem sie auch in der "Periodisierung" folgt, konnte aber noch nicht die in der achtbändigen "Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" gegebenen Einschätzungen berücksichtigen. Ihr Ziel ist, "die Erkenntnis vertiefen [zu] helfen, daß die Kommunisten als einzige Partei die Prüfungen der Geschichte bestanden haben" (S. 7). - Etwa die Hälfte des Bandes (S. 287 ff.) wird von einem Anhang eingenommen, der statistisches Material über Streike, die Mitgliederbewegung der Arbeiterparteien und Gewerkschaften, Wahlen sowie Auszüge aus Dokumenten der KPD, SPD und USPD enthält.

Nach Auffassung der Autoren war die Weimarer Republik ein Versuch der Imperialisten und Militaristen, "durch ein System politischer Parteien, die sich mit einem demokratischen Mäntelchen tarnten, um damit besser die reaktionäre Politik verwirklichen zu können", große Teile des deutschen Volkes irrezuführen, um auf diese Weise ihre Macht aufrechtzuerhalten (S. 22 ff.). Diese Ausgangsbasis der Untersuchung bestimmt weitgehend ihre Ergebnisse. Eine Berücksichtigung der nicht-kommunistischen historischen Fachliteratur der letzten Jahre über die Geschichte der Weimarer Republik oder gar eine ernsthafte Auseinandersetzung mit ihr fehlen so gut wie ganz; sie werden durch gelegentliche Polemik gegen "imperialistisch-apologetische Historiker" ersetzt. Im Mittelpunkt der Darstellung stehen die KPD und die - heftig kritisierte - SPD nebst ADGB. Ein besonders breiter Raum wird verständlicherweise Problemen der Geschichte der KPD gewidmet. Leider ist den Vf.n anscheinend u. a. die Kritik Wilhelm Piecks auf der "Brüsseler" KPD-Konferenz 1935 an der "Unterschätzung der faschistischen Gefahr" durch die KPD und der daraus resultierenden mangelhaften Einheitsfrontpolitik in den Jahren 1931/33 nicht gegenwärtig gewesen; die Problematik der "Einheitsfronttaktik nur von unten", die der kommunistischen Politik seit 1928/29 zugrunde lag,

wird umgangen.¹ Das Fazit: Eine populäre Darstellung, deren Hauptwert darin liegt, das sie zeigt, wie die Absolventen der SED-Parteihochschule die Geschichte der Weimarer Republik kennenlernen.

Siegfried Bahne

HARTWICH, Hans-Hermann: Arbeitsmarkt, Verbände und Staat 1918 - 1933. Die öffentliche Bindung unternehmerischer Funktionen in der Weimarer Republik. Mit e. Vorwort v. Georg Kotowski. - Berlin: de Gruyter 1967. 488 S. - Veröff. der Historischen Kommission zu Berlin, Bd 23. DM 78, -.

Dieses Buch besteht eigentlich aus zwei verschiedenartigen, sich aber ergänzenden Teilen. Mehr als ein Drittel des eigentlichen Textes ist einer Studie über den Arbeitsmarkt der Berliner Metallindustrie in den Jahren 1919 bis 1932 gewidmet, während die übrigen Kapitel sich grundlegend mit der Arbeitsmarktverfassung der Weimarer Republik befassen, vor allem mit der Entwicklung des Verhältnisses der Arbeitsmarktverbände zum Staat, wobei der Funktion des staatlichen Schlichtungswesens eine maßgebliche Rolle zuerkannt wird. Wenn auch ohne Beeinträchtigung des Zusammenhangs auf manche Einzelheiten des besonderen Kapitels - es handelt sich um eine Diss. des Vf.s aus dem Jahre 1959 - hätte verzichtet werden können, so erweist sich die Einbettung einer lokal- und branchenmäßig zwar nicht unbedingt typischen, aber mit reichlichem Material ausgestatteten Untersuchung in den weiter gespannten Betrachtungsrahmen doch als nützlich, denn sie erleichtert das Verständnis einer heute vielfach mißverstandenen Entwicklung. Will der Vf. doch gerade anhand dieses Beispiels "vor einer Würdigung der Gesamtverhältnisse einen sogenannten Arbeitsmarkt konkret analysieren und gleichzeitig die geschichtliche Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Konjunkturprobleme in der Weimarer Republik darstellen." Der im Vorwort enthaltene Wertung des Buches als einer "grundlegenden Studie zur Wirtschafts- und Sozialordnung der Weimarer Republik" kann im übrigen uneingeschränkt zugestimmt werden.

Die entscheidenden Entwicklungstendenzen in diesem Bereich, die der Vf. im Gegensatz zu Ludwig Frellers Werk "Sozialpolitik in der Weimarer Republik" mit Recht nicht dem einengenden Begriff "Sozialpolitik" unterordnen will - handelt es sich doch ebenso um Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik - , werden klar erkannt und in ihrer Bedeutung richtig eingeschätzt. In ihrer Problematik sind sie dem interessierten oder gar politisch aktiven Zeitgenossen dieser Epoche noch sehr vertraut. Aber sie sind auch heute noch von großer Aktualität und ungemein lehrreich für eine Generation, die den Weimarer Staat nur noch aus Geschichtsbüchern kennt. Denn wie immer auch die Wirklichkeit der "Arbeitsmarktverfassung" sich seitdem entwickelt und verändert hat, die grundsätzlichen Fragestellungen sind die gleichen geblieben.

Der erste Abschnitt - "Grundzüge der Arbeitsmarktverfassung in der Weimarer Republik" - führt von der im Jahre 1918 gegründeten Zentralarbeitsgemeinschaft in die zwanziger Jahre; in ihm werden Entstehung und Wirksamkeit des staatlichen Schlichtungswesens, insbesondere auch der Zwangsschlichtung, verständlich gemacht. Vertieft wird diese Schildung in den Kapiteln "Die öffentliche

¹ W. Pieck, Der neue Weg zum gemeinsamen Kampf für den Sturz der Hitler-Diktatur, 4. Aufl. Berlin 1954, S. 24 ff. Vgl. auch die gegenüber Vietzke/Wohlgemuth (z.B. S. 158 f.) differenziertere Darstellung in: Geschichte der dt. Arbeiterbewegung, Bd 4, Berlin 1966, z.B. S. 170 f.). Siehe dazu ferner: Siegfried Vietzke, Die KPD auf dem Wege zur Brüsseler Konferenz, Berlin 1966, S. 20 ff.

Bindung des deutschen Arbeitsmarktes durch die staatliche Schlichtungspolitik (1924 - 1932)" und "Die Verwirklichung sozialstaatlicher Zielsetzungen durch die Politik des Reichsarbeitsministeriums". Als Kernproblem wird die staatliche Beeinflussung der Lohn- und Arbeitsbedingungen - ausgeübt durch das damalige Reichsarbeitsministerium - , man könnte auch sagen, ein gemäßigter Staatsdirigismus auf dem Gebiet der Lohngestaltung als eines Teilbereichs der Wirtschaft herausgestellt, der im "öffentlichen Interesse" tätig wurde. Das praktische Mittel war die Zwangsschlichtung, besonders in der Form der Verbindlicherklärung von Schiedssprüchen der Schlichtungsausschüsse bzw. der Schlichter durch die Schlichter bzw. das Reichsarbeitsministerium, und die Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifverträgen, d. h. die Ausdehnung ihres Geltungsbereichs auf nichttarifgebundene (unorganisierte) Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Es ist besonders verdienstvoll, daß der Vf. die grundsätzliche Bedeutung solcher Staatsinterventionen zwar betont, aber trotzdem nicht überschätzt. Denn immer handelte es sich dabei zunächst nur um eine Hilfsstellung für freiwillige Einigung der Parteien und selbst bei der Zwangsschlichtung jedenfalls um den Versuch, den Vorstellungen der Tarifpartner ausgleichend nahezukommen, wobei je nach der wirtschaftlichen Situation und der politischen Gesamtrichtung die Waagschale mehr nach der einen oder anderen Seite neigte. Vom späteren System des "Treuhanders der Arbeit" als dem omnipotenten Dirigenten der Lohn- und Arbeitsbedingungen nach dem "Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit" des Dritten Reichs unterschied sich die Praxis des Weimarer Staates jedenfalls viel mehr als das damalige staatliche Schlichtungswesen von der heute auch nicht gerade selten in Anspruch genommenen nachdrücklichen Vermittlung durch Regierungsbeauftragte bei Tarifstreitigkeiten. Nachdem es aber heute trotz dieser Praxis keinen namhaften Befürworter einer staatlichen Schlichtung, geschweige denn einer staatlichen Zwangsschlichtung mehr gibt, ist es von besonderem Interesse, die vom Vf. sehr eingehend analysierte Haltung der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände zu dieser Frage in der Weimarer Zeit zu verfolgen. Denn wenn auch die Zwangsschlichtung nur als letzte Möglichkeit zur Vermeidung von Arbeitskämpfen angesehen wurde, die hierdurch auch keineswegs generell inhibiert wurden - die damaligen Streiks im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, im Ruhrgebiet und in der Berliner Metallindustrie beweisen es -, so wurde doch die Staatsintervention von den Gewerkschaften keineswegs grundsätzlich abgelehnt. In dem Kapitel "Die Chancen der sozialen Autonomie in der Weimarer Epoche" wird die unterschiedliche Haltung der heute sogenannten Sozialpartner zu diesen Staatsinterventionen geschildert wie auch deren Auswirkung auf die Politik, auf die Organisation der Verbände, auf den sozialen Ausgleich und das Verhältnis zum Staat. Die Arbeitgeber hatten stets ideologische, aber auch handfest interessenbestimmte Einwendungen gegen den "Zwangstarif", hinter denen sich allerdings oft auch eine grundsätzliche Tarifgegnerschaft verbarg. Von den Gewerkschaften wurde trotz gelegentlicher, gegen die Verbindlicherklärung gerichteter Entschlüsse und trotz der Opposition einzelner Verbände die dem Willen der Tarifparteien übergeordnete Staatsautorität auch für den Bereich der Arbeitsstreitigkeiten grundsätzlich anerkannt, wobei neben einer vom Vf. in dem Abschnitt "Das utopische Konzept staatlicher Neutralität" eben als utopisch charakterisierten Vorstellung einer sozusagen neutralisierten gerechten Lohnfindung durch die demokratische Staatsgewalt auch die Schwäche der Gewerkschaften in den Krisenjahren eine Rolle spielte.

Das Fazit, das der Vf. zieht, kommt in seiner Meinung zum Ausdruck, eine "stärker verankerte kollektive Selbstverwaltung hätte gewiß den Willen zur Festigung der Demokratie und zum Ausbau der sozialen Institutionen gestärkt". Aber trotz dieser kritisch erwähnten nachteiligen Folgen der Staatsinterventionen trifft

der Vf. eine wesentlich wichtigere Feststellung, nämlich die, "daß das über den demokratisch-parlamentarischen Willensbildungsprozeß garantierte kollektive Arbeitsrecht zu den stabilisierenden Elementen der Weimarer Demokratie gerechnet werden mußte". Und weiter: "Die Emanzipation der Arbeitnehmerschaft mittels des kollektiven Arbeitsrechts war die historisch zu nennende Funktion der staatlichen Zwangsschlichtung; darin lag ihre Einmaligkeit, ja Unübertragbarkeit auf Demokratien mit gesicherter kollektiver Gestaltung der Arbeitsverhältnisse."

Bruno Broecker

HANNOVER, Heinrich und Elisabeth: Politische Justiz, 1918 bis 1933. Mit e. Einleitung v. K.-D. Bracher. - Frankfurt/M.: S. Fischer 1986, 385 S. = Bücherei des Wissens, Bd 770. DM 4,80.

"Wir haben dieses Buch für junge Leser geschrieben, die nicht bewußt miterlebt haben, wie es zum nationalsozialistischen Unrechtsstaat gekommen ist. Das heute herrschende Geschichtsbild der letzten 50 Jahre haben Mitschuldige geprägt. Wir Jüngeren müssen dafür sorgen, daß wenigstens die nächste Generation die ganze Wahrheit begreift" (S. 20). Mit dieser ebenso anspruchsvollen wie provozierenden Zielsetzung unternehmen die Autoren Heinrich Hannover, Verteidiger in politischen Strafsachen, und Elisabeth Hannover-Drück, Historikerin, den Versuch, einer breiteren Öffentlichkeit die verhängnisvolle Rolle der politischen Strafjustiz beim Scheitern der Weimarer Republik deutlich zu machen.

Der wissenschaftlich wie politisch interessierte Leser ergreift den Titel mit Dankbarkeit. Weiß er doch, wie dürftig die Behandlung dieses hochwichtigen Kapitels Weimarer Geschichte in der bisherigen Literatur geblieben ist. Dabei mag der Grund weniger in der Sorge vor Verletzung von "Tabus" liegen, wie die Vf. meinen, als in dem Umstand, daß hier ein Grenzbereich zweier Wissenschaften berührt wird und beim Autor spezifische Kenntnisse beider, der Geschichts- und der Rechtswissenschaften, bedingt. - Das aus dieser Sicht für ein solches Thema ideale Autorenteam sucht sein Ziel dadurch zu erreichen, daß es anhand von zeitgenössischen Presseberichten, Dokumentationen, Parlamentsprotokollen und anderen Veröffentlichungen das "Erscheinungsbild der politischen Justiz, wie es sich dem interessierten Zeitgenossen jener Jahre bieten mußte" (S. 14), darstellt.

Es erscheint fraglich, ob dieser methodische Ansatzpunkt zu dem Ziel, die ganze Wahrheit zu erfassen, nicht in zwingendem Widerspruch steht, ob dazu nicht vielmehr eine gründliche Durchleuchtung der fast durchweg erhaltenen Sach- und Personalakten der Gerichte, der Staatsanwaltschaften und Ministerien, mindestens des Reichs, unabdingbar ist. Sicher ist der gewählte Weg der bequemere, aber - wie häufig - selten mit dem richtigen identisch. Und noch eines muß deutlich gesagt werden: Die ständige Polemik, wie sie z. B. in den vielen titelfremden, gegenwartsbezogenen Äußerungen zum Ausdruck kommt, ist der Sache wenig dienlich. Sie ist vor allem dazu geeignet, die Sachlichkeit der Autoren in Zweifel zu ziehen. Das sind erhebliche und den Gesamtwert des Buches wesentlich beeinträchtigende Mängel.

Die Vf. leiten ihre Untersuchung mit einer Betrachtung der Richterschaft ein. Damit stoßen sie gleich zu Beginn auf den Kern des Problems. Leider ist gerade dieses Kapitel unverhältnismäßig kurz geraten. Es gibt recht prominente Aussagen hierzu, die auch Gegenstand von Presseerörterungen waren und charakteristische Dokumente sind. So hat u. a. der Präsident des Reichsgerichts Simons gelegentlich

eines Vortrages vor der Münchener Juristischen Gesellschaft am 9.11.1927 unter Bezug auf die in der "Justiz" aufgestellte These: "Die neue Zeit braucht neue Richter" exemplarisch Stellung genommen. Er legte dar, daß der Übergang von einer Rechtsprechung, die im Namen eines persönlichen Souveräns erfolgte, zu der Rechtsprechung im Namen des Volkes notwendig eine innere Umstellung des Richters verlange, die aber ohne Rücksicht auf seine persönlich politische Meinung vorgenommen werden müsse. Der Richter müsse sich unbedingt davor hüten, parteipolitischen Einfluß auf seine amtliche Tätigkeit zu gewähren. Simons warf dann die Frage auf: "Woher soll man die neuen Männer für das neue Richteramt nehmen?" und beantwortete sie: Die Berufsrichter nach parteipolitischen Gesichtspunkten auszuwählen, würde ein verhängnisvoller Irrtum sein; nur sachliche Eignung müsse entscheiden. Zu dieser gehöre gerade auch die Freiheit von parteipolitischen Vorurteil. Früher sei ein sozialdemokratischer Richter aus staatspolitischen Gründen unmöglich gewesen. Aber wenn jetzt auch dem Richteramt eines Sozialdemokraten äußerlich nichts mehr im Wege stehe, so gäbe es doch innerliche Hemmnisse. Ein solches sei das Bekenntnis zum marxistischen Klassenkampf. "Richter, die den Klassenkampf predigen, könne wir m. E. in Deutschland nicht gebrauchen".¹ Die Widerspruchlichkeit ist beispielhaft. So verwundert es kaum, daß - trotz einer Regierung unter Führung der SPD - im April 1929 mit Dr. Bumke ein Mitglied der DNVP die Nachfolge von Simons antrat.² Man erkannte nicht, daß diese "Unparteilichkeit", Simons verwendet bewußt nicht "Überparteilichkeit", eine Fiktion war, daß sie bereits durch die soziologischen Wurzeln des Richteramts und seine Zuordnung aufgehoben war. Im Selbstverständnis durch die Revolution ungebrochen, war sich der weit überwiegende Teil der Richter Weimars der eigenen Befangenheit nie bewußt geworden. Den ideologischen Inhalt der Demokratisierung des Staates begriff man als parteipolitisches Engagement.

Man wünschte sich, daß die VI. ein wenig mehr und konkretere Studien auch der Presse - getrieben hätten. Nur von hier aus kann man die Wahrheit einer verderblichen Tendenzjustiz bis in die höchste Instanz wirklich begreiflich machen, wie sie an vielfältigen Beispielen in den folgenden Kapiteln dargestellt wird: Die Herrschaft der Standgerichte und außerordentlichen Kriegsgerichte in den Anfangsjahren der Republik (Bayrische Räterepublik, Kapp-Putsch); die Verfahren betreffend die politischen Morde (z. B. Rathenau, Erzberger, Scheidemann) und die Folmemorde (z. B. der schwarzen Reichswehr); der Hitler-Prozeß; der Jorns-Prozeß bis hin zu den Landesverratsprozessen (z. B. Quidde, Ossietzky) und den Prozessen um Kunst und Literatur (z. B. Tollers "Hinkemann" im Dresdener Staatstheater, George Grosz "Christus mit der Gasmask"), die das Grundrecht der freien Meinungsäußerung zur Farce werden ließen; die Justiz gegen Kommunisten und Nationalsozialisten (Bozheimer Dokumente, Legalitätsrechtsprechung, Hitlerleid), um Republikreindschaft (Schwarz-Rot-Mostrich, Ebertlappen, Judenrepublik) und Antisemitismus (Religion der Verbrecher). Ermittlungsverfahren, Verhandlungsführung, Beweiswürdigung und Strafmaß sind ein einziges Zeugnis jenes Irrtums, "daß das Recht eine ideale Größe sei, die sich von den gesellschaftlichen Machtverhältnissen und vom politischen Bewußtsein" (S. 300) der Richter trennen lasse. Das Fazit

¹ Zitiert aus einem Bericht Simons' über seinen Vortrag an Reichsjustizminister Hergt vom 24.2.1927, der infolge einer Anfrage des MdR Rademacher und Presseangriffen angefordert worden war; DZA-Potsdam, Reichsgericht Personalia Nr. 810, Bd 1, Bl. 49 ff.

² Die Angabe der Parteimitgliedschaft ist der Personalakte Dr. Bumke - dessen eigene Angaben - entnommen; DZA-Potsdam, Reichsgericht Personalia Nr. 117, Bl. 2.

ist beschämend, aber unbestreitbar: Die Justiz "hat ihren Beitrag zum Untergang demokratischer Staatlichkeit und der Herrschaft des Unrechts geleistet" (S. 301).

Angesichts dieses schwerwiegenden Ergebnisses hätte man eine intensivere Quellenauswertung begrüßt, - die häufige Zitierung von Sekundärliteratur ist einer der Mängel dieser Veröffentlichung. Daß die schon bekannteren politischen Prozesse (z. B. Magdeburger Prozeß) ausgelassen bzw. nur erwähnt werden, ist als Vorteil zu werten. Insgesamt bleibt das Verdienst der Autoren, auf ein Kapitel deutscher Geschichte mit Eindringlichkeit hingewiesen zu haben, das der wissenschaftlichen Erschließung weiterhin harret.

Dieter Weber

KRUSCH, Hans-Joachim: Um die Einheitsfront und eine Arbeiterregierung. Zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Bezirk Erzgebirge-Vogtland unter besonderer Berücksichtigung des Klassenkampfes im Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier von Januar bis August 1923. - [Ost-]Berlin: Verlag Tribüne 1966. 399 S. DM 9,-.

Die Veröffentlichung dieser als Diss. unter dem Titel "Der Kampf der Bergarbeiter und anderer Werktätiger unter Führung der KPD im Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier in der Zeit von Ende 1922 bis zum Sturz der Cuno-Regierung" am Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED entstandenen Monographie über die kommunistische Politik im Jahre 1923 im "industriellen Zentrum und Schwerpunkt der revolutionären Arbeiterbewegung in Sachsen", gleichzeitig einer Hochburg linker Sozialdemokraten und rechter Kommunisten, soll ein "Beitrag zum 20. Jahrestag der Gründung der SED" sein. Neben den zentralen Archiven, besonders dem DZA Potsdam und dem IML-Archiv, wurden sächsische Orts- und Betriebsarchive ausgewertet sowie mündliche und schriftliche Erlebnisberichte von "Veteranen der Arbeiterbewegung" berücksichtigt.

Bei der allgemeinen Einschätzung der Vorgeschichte und Geschichte des Ruhrkampfes sowie der Politik der KPD im Reich im Jahre 1923 stützt Krusch sich im wesentlichen auf den Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und die Spezialuntersuchungen von Günter Hortzschansky und Heinz Köller.¹ Seine Ausführungen über die kommunistische Einheitsfrontpolitik (S. 38 ff.) berücksichtigen nicht den Wechsel des Inhalts dieser Taktik gegenüber der Sozialdemokratie ("nur von unten" oder "von unten und von oben").² Kritisiert wird die "mangelnde Reife" der KPD zur damaligen Zeit. Kennzeichnend für die heutige Beurteilung der "rechten" Taktik des Jahres 1923 ist z. B. die außerordentlich positive Einschätzung des von Paul Böttcher unterzeichneten Offenen Briefs der sächsischen KPD an die SPD mit dem Angebot zur Bildung einer Koalitionsregierung (S. 67-71). Sehr eingehend - und darin liegt der Wert des Buches - werden die Haltung und die Aktionen der KPD, der von Max Seydewitz und Georg Graupe geführten Linksoption innerhalb der SPD sowie der Gewerkschaften im Zwickau-Oelsnitzer Kohlenrevier (vom heutigen Standpunkt aus) geschildert, wobei die Politik der KPD-Zentrale und der Bezirksleitung Erzgebirge-Vogtland, "den Hauptstoß gegen die Reaktion" zu richten und die sozialdemokratische Regierung Zeigner zu tolerieren,

¹ G. Hortzschansky, Der nationale Verrat der deutschen Monopolherren während des Ruhrkampfes 1923, Berlin 1961; H. Köller, Kampfbündnis an der Seine, Ruhr und Spree, Berlin 1963.

² Vgl. Protokoll des Vierten Kongresses der Kommunistischen Internationale, Petrograd-Moskau vom 5.11. bis 5.12.1922, (Hamburg) 1923, S. 1914 ff. (Resolution "Über die Taktik der Komintern"); Cinquième Congrès communiste mondial. Résolutions, Paris 1924, S. 20 (Einheitsfront-Resolution).

recht positiv beurteilt wird. Kritisiert werde die Auffassungen der "ultralinken" Opposition um Ruth Fischer, die sozialdemokratischen Führer und Heinrich Brandler (z.B. S. 297, Anm. 209). Die Periode der sozialdemokratisch-kommunistischen "Arbeiterregierung" wird nicht mehr behandelt. - Im Anhang (S. 302 - 351) publiziert Krusch z.T. bisher unveröffentlichte Dokumente und Materialien (KPD-Rundschreiben, Polizeiberichte, Zeitungsartikel etc.) sowie eine Chronik des Bergarbeiterstreiks im Zwickau-Oelsnitzer Revier im Sommer 1923.

Siegfried Bahne

HOMZE, Edward L.: Foreign Labor in Nazi Germany. - Princeton/New Jersey: Princeton University Press 1967. 350 S. \$ 5,50.

Das Buch gibt Auskunft über Mittel und Maßnahmen, die es den Nationalsozialisten während des Zweiten Weltkrieges ermöglichten, die Kriegsproduktion trotz des Abzuges von schließlich 13 Millionen Arbeitskräften zur Wehrmacht fortzuführen, und zwar nicht nur in gleichem, sondern bis zum Herbst 1944 mit gesteigertem Volumen. Homze nennt drei Gründe: die von Speer befürworteten, von Goebbels durchgesetzten Prinzipien des totalen Krieges, das Programm Speers zur Neuorganisation der Wirtschaft; der Arbeitseinsatz von Ausländern und Kriegsgefangenen. Besonders dem dritten Punkt gelten die Untersuchungen des vorliegenden Buches.

II. charakterisiert einleitend die nationalsozialistische Organisation der Arbeiterschaft und des Arbeitsmarktes. Bei Ausbruch des auf kurze Fristen berechneten Krieges bestand kein umfassender Plan für den Einsatz ausländischer Arbeiter, wie er etwa bei der Wehrmachtsführung hinsichtlich der Ausbeutung kriegswichtigen Rohmaterials in besetzten Gebieten existierte. Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg ließen sich nutzbar machen. Einem pragmatischen Vorgehen jedoch war, wie H. hervorhebt, die nazistische Ideologie gerade in dieser Frage häufig hinderlich. - Anfangs versuchten die Nationalsozialisten, mit freiwilligen Arbeitskräften ihrer Alliierten, der neutralen Länder und der besetzten Gebiete auszukommen. Im März 1942 wurde mit dem Auftrag an Sauckel ein folgenreicher Schritt vollzogen: Noch im selben Jahr rekrutierte der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz drei Millionen ausländischer Arbeitskräfte (einschließlich Kriegsgefangene), und zwar mit Methoden, die von der freiwilligen Meldung bis zur Zwangsdeportation reichten. Im Herbst 1944 war der Höchststand mit acht Millionen, 20 % der gesamten Arbeiterschaft, erreicht.

Die Arbeits- und Lebensbedingungen der "Fremdarbeiter" - im vorletzten Kapitel eingehend analysiert - waren entwürdigend. Die "Ostarbeiter" mußten, ähnlich wie die Juden, ein sichtbares Abzeichen tragen. Die Art ihrer Rekrutierung und ihre zum Teil diffamierende Behandlung in Deutschland, zu der seit Ende 1944 die Herabsetzung der Lebensmittelration hinzutrat, ließ viele den Ausweg in den Widerstand und den Partisanenkrieg wählen, oder sie nahmen Verbindung zu kommunistischen Widerstandsgruppen auf und schritten in den Fabriken zu Sabotageakten, die aber im Gesamtergebnis nirgendwo die deutsche Produktion wirksam behinderten. Zusammenfassend wertet H.: "The entire Nazi world was reflected in the program - the inherent anomalies in the Nazi ideology, the fierce struggle for power among the leaders, the ever-changing war strategy, and the vicious in-fighting between governmental agencies" (S. 299).

Die in den Text eingearbeiteten 19 Tabellen bringen detaillierte Angaben über Herkunft und Geschlecht der "Fremdarbeiter", ihre Entlohnung, die Verteilung

auf einzelne Industriezweige, die zeitlichen Stadien des Arbeitsprogramms u. a. m. - H.s Quellenbasis wird vornehmlich durch das vom U. S. Strategic Bombing Survey und in den Nürnberger Prozessen gesammelte amtliche deutsche Material gebildet, zu dem auch zwei Manuskripte von General Georg Thomas und Roif Wagenführ über die deutsche Kriegswirtschaft aus dem Jahr 1945 gehören. Ein "Bibliographical Essay" ersetzt eine farblose Literaturliste.

Hans-Ulrich Knies

RÖDER, Werner: Die deutschen sozialistischen Exilgruppen in Großbritannien 1940 - 1945. Ein Beitrag zur Geschichte des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. - Diss. phil. München 1967. Bd 1 (Text): 324 S.; Bd 2 (Anhänge): 154 S. (Ms. in der Deutschen Bibliothek, Frankfurt/M. Gekürzte Fassung 1968 im Buchhandel.)

Die Arbeit beschäftigt sich in erster Linie mit den in der "Union deutscher sozialistischer Organisationen in Großbritannien" vereinigten sozialdemokratischen Exilgruppen: dem sozialdemokratischen Parteivorstand um Hans Vogel und Erich Ollenhauer, der Gruppe Neubeginnen, der Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP) und dem Internationalen Sozialistischen Kampfbund (ISK). Daneben ist versucht worden, einen ersten quellenmäßigen Überblick über Struktur und Entwicklung der übrigen in Großbritannien ansässigen Gruppen zu geben - wie etwa der Landesgruppe deutscher Gewerkschafter, der Exil-KPD in England, der Deutschen Volkssozialistischen Bewegung, des Freiheitsbundes Deutscher Sozialisten, der verschiedenen bürgerlich-demokratischen, konservativen, bündischen und konfessionellen Exilorganisationen und der Interessenverbände der deutschen Emigration (NDW, GER, FDKB, GUDA, Club 1943).

Vom Selbstverständnis und von den Zielsetzungen des Exils ausgehend, untersucht der Vf. die Stellung der Gruppen zum Krieg und zu den Staaten der Anti-Hitler-Koalition und ihr Verhältnis zum Gastland und zu den Bruderparteien in Großbritannien, wobei die nationalistischen Tendenzen bei einem Teil der Emigration und der "alliierten" Arbeiterbewegung und der Zusammenbruch der internationale besondere Beachtung finden. - Ein Kapitel ist der Mitwirkung der Exilanten an der antinazistischen Propaganda und dem Problem nachrichtendienstlicher und militärischer Tätigkeit gewidmet. Neben den Versuchen einer sozialistischen Konzentration 1939/41 stehen auf dem Gebiet der Einheits- und Volksfrontpolitik Gründung und Scheitern der Freien Deutschen Bewegung in Großbritannien im Vordergrund. - Die Deutschlandplanung der Exilgruppen, die "sozialistische Einheitspartei in der demokratischen Republik", ihr Umschlagen vom antifaschistischen Revolutionskonzept zum integrierenden Mittel einer Reichspolitik gegen die Nachkriegspläne der Siegermächte ist die Grundlage für die abschließend geschilderte Einordnung der Linksopposition in die sozialdemokratische Partei.

Bd 2 der Arbeit enthält u. a. unveröffentlichte Texte von Rundfunksendungen deutscher Sozialisten (BBC, Sender der Europäischen Revolution) und Dokumente zur geplanten Neugestaltung von Arbeiterbewegung, Wirtschaft, Gesellschaft und Staatsverfassung in Deutschland.

Autorreferat

EDINGER, Lewis J.: Kurt Schumacher. Persönlichkeit und politisches Verhalten. Ins Deutsche übertragen von Elisabeth M. Esser. - Köln u. Opladen: Westdeutscher Verl. 1967. 531 S. DM 40, -.

Seit einigen Monaten liegt die deutsche Übersetzung der 1965 von der Stanford University Press veröffentlichten "Fallstudie" (so bezeichnet in der Einleitung des Vf.s, S. 14) ¹ vor, die einem Mann gewidmet ist, der wie kein anderer Politiker im Nach-Hitler-Deutschland die Aufmerksamkeit seiner Zeitgenossen erregt hat. Obwohl Edingers Biographie allen vorhandenen Arbeiten, die sich mit Persönlichkeit, Leben und Wirken Kurt Schumachers befassen, an Gründlichkeit, Originalität und Gedankenreichtum überlegen ist, hat sie bisher nicht vermocht, die wissenschaftliche und politische Diskussion über Schumachers Persönlichkeit und Bedeutung neu zu beleben. Das liegt wohl nicht zuletzt an der Anlage dieser politischen Biographie selber.

Ihr Vf., ein in den USA ausgebildeter und wirkender Politologe, sieht seine Aufgabe in der Konzentration auf "einen Hauptakteur", den er "aber genauer in seiner Interaktion mit anderen Akteuren vor dem Hintergrund einer sich ständig ändernden politischen Bühne [untersucht]" (S. 433). Dabei bedient er sich der Methoden moderner Verhaltensforschung, durch die er "erklären" und nicht verteidigen oder angreifen will (S. 14). - Der eigentlich biographische Teil umfaßt sieben Kapitel, von denen drei der Zeit vor 1945 gewidmet sind - in denen zum ersten Mal eingehendere Informationen über Schumachers Elternhaus und über seine Leidensjahre im Konzentrationslager vermittelt werden -, während sich die weiteren mit Schumachers selbstgewählter "Rolle" eines "nachtotalitären Führers" ² befassen. In dieser "Rolle" wird Schumacher unter drei Aspekten analysiert: als "Partei-führer", als "patriotischer Führer" und als "Anwalt des einfachen Mannes".

Der Vf. geht bei der Behandlung Schumachers in diesen "Rollen" von der - wie die Rezensentin meint - ungenügend begründeten - These aus, daß sich "Schumachers Deutung der deutschen Nachkriegssituation ... hauptsächlich auf historische Erinnerungen innerhalb eines ethnozentrischen marxistischen Gesichtsfeldes" gestützt habe (S. 117). Indem Schumachers politische Zielsetzungen und Aktionen pauschal auf die Erfahrungen seiner Jugend in Westpreußen, im Weltkrieg, später in der Weimarer Republik und im Konzentrationslager zurückgeführt werden, impliziert E. dessen mangelnde Anpassungsfähigkeit an die geänderte Weltsituation und findet - man könnte auch sagen: erschleicht sich - damit den Schlüssel zu Schumachers Scheitern als Politiker. Daß es ihm weder gelang, sich selber und seine Partei an die Regierung zu bringen, noch die Großmächte für die Wiedervereinigung Deutschlands - für Schumacher "das erste und höchste Ziel der SPD" (S. 220) - zu gewinnen, wird von E. nicht nach historischen Gesichtspunkten untersucht, sondern als "Schumachers persönliche Tragödie" bezeichnet. Denn "sein besessenes Streben nach Macht zur Errichtung eines 'neuen' Deutschlands" sei "nicht nur durch objektiv ungünstige Bedingungen, sondern auch durch seine subjektiven Handlungen frustriert" worden (S. 431). Da in dieser Biographie auf die Analyse der "objektiven Bedingungen" weitgehend verzichtet wird, die

¹ Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich durchweg auf die deutsche Ausgabe.

² Vgl. die Überschrift des 5. Kapitels: "Perspektiven eines nachtotalitären Führers".

"subjektiven Handlungen" Schumachers jedoch häufig durch die Darstellung und Reaktion seiner Kritiker und Gegner gekennzeichnet oder durch den Vf. psychoanalytisch gedeutet werden, bleibt seine Interpretation der "persönlichen Tragödie" anfechtbar. In der Beurteilung der Persönlichkeit Schumachers fällt als innere Widersprüchlichkeit auf, daß der Vf. Schumacher einerseits als einen Mann von ungewöhnlicher "moralischer Tugend" (S. 441) anerkennt, jedoch andererseits seine "ständige Weigerung, einen Kompromiß in politischen Angelegenheiten zu schließen, die er zum Prinzip erklärt hatte", einen "Aspekt seines anmaßenden Verhaltens" nennt (S. 394).

Der Vf. wertete neben dem umfangreichen Material von und über Schumacher auch zahlreiche Interviews mit politischen Mitarbeitern und persönlichen Freunden aus. Da diese aber fast durchweg ungenannt bleiben - sie werden zwar in einer Liste aufgeführt, ohne daß sich jedoch erkennen läßt, von wem die jeweils zitierten Aussagen stammen -, ist es nicht möglich, den Wert und die Korrektheit ihrer Mitteilungen zu beurteilen und zu überprüfen. Merkwürdig ist, daß die Männer und Frauen, die Schumachers Politik - mindestens zu seinen Lebzeiten - gebilligt und unterstützt haben, vielfach anonym bleiben und da, wo sie genannt werden, kein Profil gewinnen, wohingegen den Kritikern in seiner Partei (Högnér, Kaisen, Reuter) und politischen Gegenspielern (Adenauer, Besatzungsmächte) das ihnen zukommende Gewicht beigemessen wird. Dadurch wird der Eindruck vom "monokratischen Parteiführer" (S. 154 ff.) noch verstärkt.

Erklärtes Ziel dieser "Fallstudie" des Vf.s ist, "im Bereich der Theorie und Methodik der Politischen Wissenschaft ... die Fruchtbarkeit einer Methode zur Erforschung politischer Führerschaft [zu] erweisen" (S. 14). Das vermag diese Arbeit insofern, als sie zur Diskussion über diese Methode anregt; zu ihrer vorbehaltlosen Akzeptierung dürfte sie aber nicht ermutigen. Denn die zweifellos wertvollen Erkenntnisse, die durch diese Methode gewonnen werden können, bleiben bruchstückhaft, wenn der Biograph sie nicht durch nachprüfbare Untersuchungen und Analysen der historischen Umstände, unter denen der "Hauptakteur" gewirkt, und der überindividuellen Zwecke, die er sich gesetzt hat, ergänzt.

Susanne Miller

LUDZ, Peter Christian: Parteielite im Wandel. Funktionsaufbau, Sozialstruktur und Ideologie der SED-Führung. Eine empirisch-systematische Untersuchung. - Köln u. Opladen: Westdeutscher Verl. 1968. XX, 438 S. = Schriften des Instituts für politische Wissenschaft, Bd 21. DM 39,-.

Die vorliegende Arbeit will einen Beitrag zur Analyse des politischen und gesellschaftlichen Wandels in einem kommunistisch-bolschewistischen Herrschafts- und Gesellschaftssystem, der DDR, leisten. Veränderungen des politischen Systems und der Gesellschaftsordnung in der DDR, die seit 1962/63 erkennbar sind, werden systematisch und empirisch analysiert. Dabei steht die Untersuchung der SED-Führungsgremien im Vordergrund. Als leitender Gedanke wird formuliert: "Die SED als eine in ihrem Ursprung totalitäre Partei tendiert unter den Bedingungen des politischen, sozialen und geistigen Wandels, wie er sich in den Jahren nach Stalins Tod im Ostblock und mit einer gewissen Verzögerung auch in der DDR abzeichnet, zur autoritären Partei. Die autoritäre Partei etabliert autoritäre Herrschaft, die hier, wie die totalitäre, als eine bestimmte Herrschaftsform industrieller Gesellschaften verstanden wird" (S. 3). Gegenstand der Untersuchung sind damit, über den Parteiapparat der SED hinaus, die von den Veränderungen des politischen Systems ausgehenden gesellschaftlichen Wandlungen ebenso wie die auf gesellschaftliche Wandlungsprozesse zurückzuführenden Veränderungen des politischen Systems.

Dieses Grundanliegen erfordert eine historische Besinnung auf Ursprung und Entwicklung totalitärer Parteien einerseits und einen empirisch aufzufüllenden theoretischen Bezugsrahmen andererseits. Vf. hat versucht, beide Gesichtspunkte miteinander zu verbinden: Die theoretischen Überlegungen (Kap. I) sind deshalb auf einer "mittleren" Ebene gehalten; die empirischen Untersuchungen (Kap. III) auf einen überschaubaren Zeitraum (1954 - 1966/67) und Gegenstand (das Zentralkomitee und andere Führungsgremien der SED) begrenzt. Hinzu tritt eine deskriptive Aufarbeitung der im Organisationssystem der SED nachweisbaren Veränderungen (Kap. II) sowie die Erfassung ideologischer Phänomene unter den der Studie zugrundeliegenden Gesichtspunkten (Kap. IV). Einander korrespondierende Wandlungerscheinungen im Organisationssystem der SED, in der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Führungsgruppen sowie im ideologischen Bereich sind nachgewiesen worden. Insofern ist die DDR-Gesellschaft als Ganzes erfaßt.

Kapitel I: Nach Auseinandersetzung mit dem Totalitarismus-Konzept und der Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit empirisch-soziologischer Analysen in kommunistisch verwalteten Gesellschaftssystemen wird ein eigener theoretischer Bezugsrahmen entwickelt. Dabei wird versucht, von verschiedenen bereits vorliegenden theoretischen Konzepten aus den Untersuchungsgegenstand zu beleuchten. Ein organisationstheoretischer, ein elitentheoretischer und ein ideologiekritischer Aspekt werden, in Auseinandersetzung mit der Literatur, unterschieden. Sie können hier nicht ausführlich referiert werden. - Der eigene Ansatz fixiert als die beiden extremen Pole, zwischen denen die für die Untersuchung relevanten gesellschaftlichen Veränderungen angeordnet werden sollen, im organisationstheoretischen Bereich: die Massenpartei als großgesellschaftliche Organisationsform industrieller Prägung und den Geheimbund als Organisationsform vorindustrieller Observanz; im elitentheoretischen Bereich: die "strategische Clique" und die vom Vf. so genannte "institutionalisierte Gegenelite"; im ideologischen Bereich: das herrschende, historisch gewachsene Dogma und verschiedene Formen des so genannten "institutionalisierten Revisionismus".

Kapitel II: Nach einer historischen Einleitung werden Probleme, die sich anläßlich der Einführung des "Produktionsprinzips" als Organisationsform für die Arbeit der SED ergeben haben, unter organisations-soziologischen Aspekten analysiert: die Veränderung des von der Partei zu bewältigenden gesellschaftlich-politischen Aufgabenbereichs; die im Zuge der Neueinrichtung der Büros und Kommissionen beim Politbüro und auf der Bezirksebene erkennbaren organisatorischen und personellen Probleme. Der Schwerpunkt des II. Kapitels liegt im 5. Abschnitt. Hier konnte Material für eine leitende Hypothese der Arbeit überhaupt beigebracht werden: daß das Zentralkomitee nicht mehr lediglich ein "Scheinparlament der SED", lediglich "Akklamations- und Deklamationsgremium" ist, sondern daß es sich - unter den Bedingungen einer differenzierten Industriegesellschaft - mehr und mehr zum "Transformations-, Konsultations- und Koordinationsgremium" gewandelt hat. Diese Umorganisationen und Veränderungen sind dahingehend zu interpretieren, daß der Arbeitsstil der Parteibürokratie den Bedürfnissen einer dynamischen arbeitsteiligen Industriegesellschaft angepaßt worden ist. Die Behauptung der Macht ist nicht mehr das alleinige Ziel der SED-Führung. Vielmehr rückt das Bestreben, ein "funktionstüchtiges" Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zu errichten, mehr und mehr in den Vordergrund der gesellschaftspolitischen Zielsetzungen. Das heißt aber, daß die DDR sich in einem Konsolidierungsprozeß befindet.

Kapitel III: Die angedeuteten Ergebnisse werden durch eine - im Bereich der DDR-Forschung überhaupt zum ersten Mal durchgeführte - sozialstatistische Erhebung zusätzlich bestätigt. Alle SED-Funktionäre (insgesamt 275), die in den Jahren 1954, 1958 und 1963 Mitglieder oder Kandidaten des Zentralkomitees gewesen sind,

wurden in den Spezialuntersuchungen des III. Kapitels berücksichtigt. Die Mitglieder und Kandidaten des Zentralkomitees, die anlässlich des VII. Parteitag der SED im April 1967 in das Zentralkomitee aufgenommen wurden, sind ebenfalls einbezogen worden. Für jedes Mitglied und jeden Kandidaten wurde ein biographisches Datengerüst mit 16 Merkmalen erarbeitet. So konnten die einzelnen Zentralkomitees bezüglich ihrer sozialstrukturellen Zusammensetzung miteinander verglichen werden. Neben Vergleichen, die auf statistisch-demographischen Daten beruhen, sind Vergleiche vor allem unter folgenden Gesichtspunkten durchgeführt worden: politische Biographie, berufliche Situation, berufliche Mobilität. Der Fragestellung der Studie entsprechend sind ferner die Wirtschaftsfunktionäre im Zentralkomitee, als eine der Untergruppen der "institutionalisierten Gegenelite", und zwei Untergruppen der "strategischen Clique", das Politbüro und die Ersten Sekretäre der Bezirksleitungen, untersucht worden. Schließlich wird, in Verfolgung der personellen Verflechtungen zwischen dem Zentralkomitee und verschiedenen Gremien des Staatsapparates und der Massenorganisationen, der Ministerrat als Machtbasis der "institutionalisierten Gegenelite" herausgestellt. - Der Wandlungsprozeß in der sozialstrukturellen Zusammensetzung der SED-Führungsgremien ist durch Konflikte mannigfacher Art gekennzeichnet, die mit Hilfe der sozialistischen Untersuchungen näher bestimmt werden konnten, vor allem: Konflikte, die aus der altermäßigen Zusammensetzung resultieren; Konflikte, die auf die politische Biographie zurückzuführen sind; Konflikte auf Grund verschiedenen Ausbildungsniveaus. Diese Konflikte sind mit den theoretisch erarbeiteten Kategorien zu erfassen.

Kapitel IV: Auch im ideologischen Bereich wird versucht, Zentren der "Beharrung" und Zentren des "Wandels" zu fixieren. Das heißt, der Vf. stellt sich die Frage, ob in der DDR heute Gegenpositionen gegen das herrschende ideologische Dogma zu erkennen sind. Diese Positionen, die nicht eigentlich "Gegen"-Positionen sind, wurden im theoretischen Teil als "institutionalisierter Revisionismus" bezeichnet. Diese Form revisionistischen Denkens, deren Vertreter der "institutionalisierten Gegenelite" zuzurechnen wären, wird im IV. Kapitel näher charakterisiert. Der Vf. unterscheidet: (a) einen mehr traditionell utopisch ausgerichteten Revisionismus, der auf Karl Marx zurückgreift und gegenwärtige Erstarrungen des ideologischen Dogmas unter Zuhilfenahme des Marxschen Werkes kritisiert; (b) einen neuen, technologisch-rationalistisch orientierten Revisionismus, der sich bei seinen Versuchen, das ideologische Dogma zu revidieren, auf die Kybernetik und die Systemtheorie stützt. - Als Repräsentant für die erste, die mehr sozialphilosophisch-ästhetische Spielart revisionistischen Denkens wird Wolfgang Heise ausgewählt. Vertreter der zweiten Spielart revisionistischen Denkens sind Georg Klaus und Uwe-Jens Heuer. Thematisch werden herausgegriffen das Problem der Entfremdung und das systemtheoretische Konzept, besonders die auf die Begriffe "System" und "Organisation" zurückgehenden Vorstellungen.

Der Vf. kommt zu dem Ergebnis, daß unter den Bedingungen großgesellschaftlicher, industrieller Organisationsformen ein Revisionismus ästhetisch-utopischer Färbung, der für W. Heise typisch ist, weniger Möglichkeiten für eine Kritik des Dogmas und gesellschaftlicher Verfestigungen bietet als die Spielart des Revisionismus, der G. Klaus u. a. zugerechnet werden können. Denn das systemtheoretisch-kybernetische Denken enthält selbst in seiner organologisch-utopischen Form noch ein Moment der Rationalität, das gegen die Willkür und den Irrationalismus von Entscheidungen einer restmarginalen Führungselite protestiert. Willkürliche Entscheidungen werden allerdings nur dann kritisiert, wenn sie dem der permanenten Leistungssteigerung verpflichteten System abträglich zu sein scheinen.

PARSONS, Howard L.: Soviet Philosophers Speak. Some Contemporary Views. - New York: The American Institute for Marxist Studies 1967. 46 S. = Occasional Papers, No. 6. \$ 1,00.

An American Century. The Recollections of Bertha W. Howe 1866 - 1966. - Recorded and ed., and with a biographical introduction by Oakley C. Johnson. - New York: Humanities Press 1966. 140 S. \$ 4,00.

APTHECKER, Herbert: One Continual Cry. David Walker's Appeal to the Colored Citizens of the World (1829 - 1830). - New York: Humanities Press 1965. 150 S. \$ 4,00.

APTHECKER, Herbert: Nat Turner's Slave Rebellion. The Environment, The Event, The Effects. - New York: Humanities Press 1966. 152 S. \$ 4,00.

Das American Institute for Marxist Studies (AIMS) versteht sich als bibliographisches Zentrum und Forschungsinstitut. Nach ihrer eigenen Angabe ist es Ziel dieser Institution "marxistische und radikale Wissenschaft in den Vereinigten Staaten zu ermutigen" und einen rationalen Dialog zwischen marxistischen und nicht-marxistischen Wissenschaften und Autoren zu ermöglichen. Das Institut wendet sich gegen sektiererisches oder dogmatisches Denken. Es ist mit keiner politischen Organisation verbunden und gibt keine politischen Stellungnahmen ab. Zu den Aufgaben des Instituts gehört es, die Schriften marxistischer oder radikal-demokratischer Autoren zu veröffentlichen. Die vier hier kurz zu besprechenden Bücher sind ein Teil des Publikationsprogramms des vergangenen Jahres.

In der Broschüre von Parsons wird der Versuch unternommen, die Eindrücke wiederzugeben, die der amerikanische Philosophieprofessor auf einer Reise durch die Sowjetunion in Diskussionen mit kommunistischen Philosophen und Soziologen gewonnen hat. Dabei stellt P. fest, daß man sich sowohl in der UdSSR wie in den USA mit den gleichen grundsätzlichen Fragen beschäftigt wie Herkunft der Welt, Erkenntnistheorie, Fragen der Wertfreiheit, Rationalität und Irrationalität etc. Amerikanische und sowjetische Wissenschaftler erkennen gleichermaßen Ideale wie Egalität, Freiheit und Menschenrechte an. Zu seinem Erstaunen hat P. festgestellt, daß die sowjetischen Philosophen sehr gut über die Fachdiskussionen ihrer Kollegen in Westeuropa und den Vereinigten Staaten unterrichtet sind. Für den Historiker der Arbeiterbewegung bringt diese Schrift keine neuen Aspekte, er wird vielmehr über eine kaum verdeckte Naivität des Autors erstaunt sein.

In dem Buch über Bertha W. Howe stellt das Institute for Marxist Studies das Leben einer amerikanischen Sozialistin vor, die 1966 ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hat. Nach einer historischen Einleitung in das Leben der "Heldin" wird ein Interview mit ihr, das den Hauptteil des Bändchens ausmacht, abgedruckt. Zum Schluß folgen mehrere Artikel, die Howe in der amerikanischen Presse 1906 - 1910 veröffentlicht hat. Den Wert dieses Buches vermag der Rezensent nicht ganz zu erkennen, da hier mehr über den "American Way of Life" ausgesagt wird als über die Geschichte der amerikanischen Arbeiterbewegung oder die Vergangenheit der Sozialistischen Partei Amerikas.

Von größerem Wert für den Forscher zur Geschichte der amerikanischen Emanzipation sind hingegen die beiden anderen hier anzuzeigenden Bücher. Beide veröffentlichen Quellenmaterial zur Geschichte des amerikanischen Negerklaven. Walkers Aufruf an die farbigen Bürger der Welt ist der erste Angriff eines Negerklaven auf Rassismus und Sklaverei. In dem Buch von Aptheker wird der Sklaven-

aufstand in Virginia im Jahre 1831 analysiert, der in Nat Turner seinen Anführer gefunden hat. Die im Anhang abgedruckten Bekenntnisse Turners wurden kurz vor seiner Exekution im Gefängnis verfaßt.

Die hier angezeigten Bücher sind für den Historiker der deutschen Arbeiterbewegung von geringem Wert. Gleichwohl erscheint es wichtig, einen Einblick in die Arbeit des AIMS zu geben, zumal in dem Publikationsprogramm der vergangenen Jahre Titel zur Theorie und Praxis des Marxismus erschienen sind.

Peter Lösche

Es sei darauf hingewiesen, daß die im Colloquium-Verlag, West-Berlin, 1967 erschienene Publikation von

LÖSCHE, Peter: Der Bolschewismus im Urteil der deutschen Sozialdemokratie
1903 - 1929

im 3. Heft der IWK, S. 61 f. , durch ein Autorreferat angezeigt worden ist.

III. INTERNATIONALE TAGUNG ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERBEWEGUNG

Von Peter Lösche

Auch 1967 fand vom 20. bis 24. September die inzwischen zu einer ständigen Einrichtung gewordene Internationale Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung, die III. Linzer Konferenz, statt. Der Bürgermeister von Linz, Edmund Aiguer, konnte Vertreter aus siebzehn Staaten, darunter zum ersten Mal eine Delegation des Instituts für Marxismus-Leninismus aus Moskau, in seiner Stadt begrüßen. Dankbar ergriffen die Tagungsteilnehmer wiederum die Gelegenheit, um in persönlichen Gesprächen Fachprobleme und Fragen einer künftigen engeren Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Instituten zu erörtern. Der Versammlung gingen mehrere Grußadressen zu, u. a. vom Vorsitzenden der Sozialistischen Partei Österreichs, Bruno Kreisky, und vom Institut Maurice Thorez, das zur nächsten Linzer Konferenz Vertreter entsenden wird.

Gegenstand der Verhandlungen waren zwei Grundsatzreferate, das eine zu einem methodischen Thema und das andere zu einer historisch-methodologischen Fragestellung. Bert Andréas (Genf) und Feliks Tych (Warschau) legten der Konferenz ihr Referat "Über Quellenveröffentlichungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung" schriftlich vor. Ihre Untersuchung hatte das Ziel, zunächst eine Bestandsaufnahme der seit 1960 veröffentlichten Quellen zu erarbeiten und auf sie aufmerksam zu machen - bis vor zwanzig Jahren war die Geschichte der Arbeiterbewegung noch nicht Gegenstand der Forschungen des Historikers, sondern fast ausschließlich des dilettierenden Politikers und Laien - und auf einige methodische Fragen der Quellenpublikation hinzuweisen. Die Referenten beschränkten sich auf jene Quellenausgaben, die die I., II. oder III. Internationale oder solche Bewegungen eines einzelnen Landes betreffen, die als ideologisches, taktisches oder organisatorisches Modell einen nachhaltigen Einfluß auf andere Länder gehabt haben. Sie stellten fest, daß heute angestrebt werde, nicht individuelle Handlungen, sondern den historischen Prozeß, d. h. den sozial-politischen Prozeß, an Hand der Quellen darzustellen. Dabei bieten die für den Geschichtsforscher bestimmten Quellenausgaben eine große Diversität von Quellen, Themen, Editionsprinzipien und Reproduktionstechniken. Immer wieder zeige es sich, daß durch einseitige Auswahl authentischer und getreu wiedergegebener Dokumente das tatsächliche historische Geschehen entstellt, durch die Unterdrückung bestimmter Dokumente sogar eine raffinierte historische Fälschung begangen werde. Das hinsichtlich von Auslassungen befolgte Editionsprinzip sollte immer in der Einleitung erläutert und ausgelassene Stellen müßten als solche gekennzeichnet und nach Möglichkeit in Regestenform in einer Anmerkung charakterisiert werden. Zur Geschichte der III. Internationale sind in der letzten Zeit Dokumente aus privaten Sammlungen veröffentlicht worden, die wegen ihrer Herkunft als einseitig angegriffen wurden. Solange jedoch die Komintern-Archive dem Historiker nicht zugänglich sind, wird es nicht möglich sein, ein gesichertes Urteil zu gewinnen.

Im Anhang ihres Referates veröffentlichen Andréas und Tych Berichte aus elf Ländern über Quellenpublikationen zur Geschichte der Arbeiterbewegung in den jeweiligen Ländern seit 1960. Diese Bibliographien sind nach keinem einheitlichen Prinzip aufgestellt, so daß in ihnen sowohl kritisch kommentierte Quelleneditionen als auch einfache Reproduktionen oder Protokolle von Kongressen sozialistischer oder kommunistischer Parteien, die in den letzten Jahren stattfanden, aufgeführt sind. Dies war in der Diskussion der Anlaß zu einer heftigen Ausein-

andersetzung um die Frage, was überhaupt für den Historiker der Arbeiterbewegung eine Quelle sei und welchen Kriterien eine Quellenedition entsprechen müsse. Sowohl in der Debatte als auch in schriftlichen Memoranden wurde die bei Andréas und Tych publizierte Quellenbibliographie ergänzt und auf zukünftige Projekte der einzelnen Institute und Forscher hingewiesen. Der Vorschlag von Nicolae Goldberger (Bukarest), das in diesem Jahr vorgelegte Verzeichnis der Quellenveröffentlichungen jedes Jahr zu ergänzen, auf den neuesten Stand zu bringen und der Linzer Konferenz jeweils vorzulegen, fand die einhellige Zustimmung der Tagung.

Im zweiten Referat trug Hans Mommsen (Heidelberg) in gedrängter Form und teilweise ergänzt die Thesen aus seiner Untersuchung über "Die Sozialdemokraten und die Nationalitätenfrage im Habsburgischen Vielvölkerstaat" vor. Diese Abhandlung "Nationalitätenfrage und Arbeiterbewegung" sowie Korreferate von Zdeněk Šolc (Prag) und Jiří Kořálka (Prag) hatte die Tagung schriftlich zur Kenntnis genommen. Mommsen stellte die These auf, daß das Ausbleiben oder das Scheitern der bürgerlichen Revolution die Arbeiterbewegung mit dem Problem der Durchsetzung des Nationalstaates und in der Habsburgischen Monarchie mit der Frage der Emanzipation der Nationen in Mittel- und Osteuropa konfrontierte. Die nationale Emanzipation ließe sich nicht einfach, wie Marx und Engels meinten, der sozialen Revolution unterordnen. Die Entwicklung in Ostmitteleuropa bis zum Ersten Weltkrieg zeige vielmehr, daß die Umkehrung von nationaler Emanzipation und sozialer Revolution nicht ohne schwere innere Krisen der Arbeiterbewegung abging, die in der nationalen Frage ein politisches Programm entwickeln mußte, das in der Gegenwart praktikierbar war und nicht in die Traumwelt einer sozialistischen Zukunftsgesellschaft verwies. So ließe sich in der Habsburger Monarchie eine eigentümliche Ambivalenz von humanitär-kosmopolitischer Ideenwelt und nationaler Missionsidee beobachten. Eine Analyse der Arbeiterbewegung Österreichs müsse sich davor hüten, die Sprengkraft des integralen Nationalismus zu unterschätzen: Nationalistische Exzesse waren nicht Nachhutgefechte der im Untergang befindlichen Bourgeoisie, dieser Massennationalismus erfaßte auch keineswegs nur die kleinbürgerlichen Schichten, sondern große Teile der Bevölkerung. Daher sei das Eindringen des Nationalismus in die Arbeiterbewegung und die Anlehnung der nationalen sozialdemokratischen Parteien an das Bürgertum keineswegs das Resultat individuellen Versagens der Führer der österreichischen Sozialdemokratie. Šolc wies auf jene Diskrepanz hin, daß sich nach dem Hainfelder Kongreß der marxistische Charakter der österreichischen Arbeiterbewegung gefestigt habe, diese Bewegung zur gleichen Zeit aber in der Nationalitätenfrage weniger fortschrittlich wurde und einem nationalistischen Partikularismus zuneigte. Kořálka plädierte dafür, nicht allein über Nationalitätenfrage und Arbeiterbewegung, sondern grundsätzlich über die nationale Frage und die europäische Arbeiterbewegung zu diskutieren. Der westeuropäische Nationbegriff und der ihm entsprechende Internationalismus seien dabei von eminenter Bedeutung. So sei die Tragweite der nationalen Komponente in der westeuropäischen Arbeiterbewegung trotz internationaler Deklamation viel größer gewesen, als man oft annimmt. Goldberger und Nutu (Bukarest) ergänzten das auf Zisleithanien beschränkte Referat Mommsens durch Bemerkungen zur ungarischen und rumänischen Arbeiterbewegung. Beide Rumänen griffen den Hauptreferenten darin an, daß er angedeutet habe, die Lösung der nationalen Frage könne auf überstaatlichem Wege gefunden werden. Gerade Nation und Staat würden aber die Grundlage der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft sein.

In der an die schriftlichen Referate anschließenden Diskussion ging es vor allem um eine Bestimmung des Nationbegriffes. So hob Mommsen hervor, daß man

den Nationalismus nicht schlechterdings in einen fortschrittlichen und in einen imperialistischen Nationalismus aufspalten könne. Der Nationalismus herrschender und unterdrückter Nationen sei identisch, lediglich seine Funktion verschieden. Imperialismus sei ein ökonomisches und sozialpsychologisches Phänomen, wobei seine ideologische Besonderheit nicht unterschätzt werden dürfe. Gegen Mommsen erklärte Kořalka, daß es keinen einheitlichen Nationalismus gebe. Vielmehr habe der Nationalismus ein Janusgesicht mit demokratischen und imperialistischen Zügen. Wesentlich sei, welches Element sich unter welchen Bedingungen durchsetze. Ähnlich argumentierte Josef Kowalski (Warschau), der Mommsen aufforderte, seinen neutralen Nationalismusbegriff mit sozialem Inhalt zu füllen, um so die progressiv-demokratische und die imperialistische Komponente dieses Phänomens erkennen zu können.

Die IV. Linzer Tagung wird voraussichtlich vom 17. bis 21. September 1968 stattfinden. Zum methodischen Hauptthema, "Die Arbeiterpresse als Quelle der Geschichte der Arbeiterbewegung", werden die Bukarester und Dortmunder Institute eine gemeinsame Ausarbeitung vorlegen. Als zweites, mehr historisches Thema ist "Die Historiographie der II. Internationale" in Aussicht genommen. Dieses Thema wird vom Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam vorbereitet. Julius Braunthal soll als Referent gewonnen werden. Korreferenten bestimmen die Moskauer und Budapester Institute. Wie der Leiter der Tagung, Rudolf Neck (Wien), mitteilte, sind von der Programmkommission die Christliche Arbeiterbewegung, das Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Soziologie und der Austromarxismus als Themen für die späteren Linzer Konferenzen vorgemerkt worden. Neck gab außerdem bekannt, daß das Protokoll der III. Linzer Konferenz im Europa-Verlag veröffentlicht werde.

DIE OKTOBERREVOLUTION 1917 UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF FRANKREICH

Zu einem Kolloquium des "Institut Maurice Thorez"
vom 13. bis 15. Oktober 1967 in Paris

Von Karl Handfest

Die Oktoberrevolution von 1917 hat - dies kann als historische Tatsache gelten - nicht nur einen grundsätzlichen Wandel in und für Rußland selbst gebracht, sondern auf der ganzen Welt Auswirkungen gezeigt, deren Entwicklung teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Anlässlich des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution wurden Veranstaltungen durchgeführt, denen sich auch das französische "Institut Maurice Thorez" durch ein Kolloquium unter dem Rahmenthema "Die Oktoberrevolution 1917 und ihre Auswirkungen auf Frankreich" anschloß. Der Eröffnung wohnten neben zahlreichen in- und ausländischen Historikern auch der sowjetische Botschafter in Paris, Valerian Zorine, bei; als weitere Teilnehmer seien hier genannt: Mitglieder der KPF, Mitglieder des "Institut Maurice Thorez" unter Leitung von Prof. Jean Orcel, der stellvertretende Direktor des C. E. R. M. (Centre d'Etudes et de Recherches Marxistes) Nicolas Pasquarelli, eine Delegation aus der Sowjetunion - mit dem Mitglied des Präsidiums der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften, Mintz, und Vertretern des Instituts für Marxismus-Leninismus-

mus an der Spitze. Geleitet wurde der erste Diskussionstag von Jeanette Thorez-Vermeersch.

An das erste Referat, das von Georges Cogniot über "Die Rolle der Oktoberrevolution für die Erneuerung der französischen Arbeiterbewegung" gehalten wurde, schloß sich eine lebhaft Diskussions an, im Verlaufe derer sich Virgile Barel - der zusammen mit Marcel Cachin dem französischen Komitee für den Beitritt zur III. Internationale angehört hatte - und der Historiker Moissonnier äußerten. Victor Joannès war Referent des Beitrages über "Die Oktoberrevolution, der proletarische Internationalismus und die Nation, die Rolle von Maurice Thorez hierzu"; die folgende Auseinandersetzung brachte interessante Ausführungen Pierre Hentges' über die Rolle von Jacques Sadoul, der von Minister Albert Thomas nach Rußland entsandt worden war und dort als Verfechter der Revolution auftrat.

Léon Feix versuchte die Auswirkungen der russischen Revolution auf das französische Volk aufzuzeigen; Jacquet ging in diesem Zusammenhang auf die Entwicklung der französischen Eisenbahnergewerkschaft ein und erklärte die ablehnende Haltung der Gewerkschaft gegenüber der "heiligen Allianz" mit der Bourgeoisie. Im Anschluß daran sprach Vottero (ein Schwarzmeermatrose); Luce Langevin wies auf die Verbindung zwischen Bolschewismus und Jakobinismus hin; in einem Kurzbeitrag erinnerte Mintz (UdSSR) an das an Bela Kun gerichtete Wort Lenins: "Ahmt uns nicht nach!".

Französisches Bürgertum und Oktoberrevolution waren Gegenstand der Auseinandersetzung im Vortrag von Jean Fréville. Über die Arbeiterbewegung im Marne-Tal referierte Raymond Lemoullach, und Mintz erinnerte an zwei Vorgänge, an denen sich die russische Revolution orientiert habe: an die englische Revolution des 17. Jahrhunderts und an die französische Revolution von 1789.

Zum Thema "Französische Intellektuelle und Oktoberrevolution" äußerten sich Luce Langevin, Rellinger - Assistent der Universität Reims - und Suzanne Rossat-Mignot. Am 15. Oktober hielt der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs, Waldeck Rochet die Schlußansprache¹ und eröffnete gleichzeitig eine vom "Institut Maurice Thorez" organisierte Ausstellung zur Oktoberrevolution, die in den nächsten Monaten in den Räumen des Instituts besucht werden kann.

¹ Referate und Diskussionsbeiträge des Kolloquiums werden gesammelt in Heft 7 - das noch vor Ende 1967 erscheinen soll - der "Cahiers de l'Institut Maurice Thorez" veröffentlicht. Vgl. auch dieses Heft S. 53.

BRIEFE AN DEN HERAUSGEBER ⁺

"Das folgende Verzeichnis will keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, aber einen kurzen Überblick über das Emigrantenschrifttum des 'Arbeiterbüros des Archiv' (Stockholm, Upplandsgatan 4) gewähren. Buchpublikationen deutscher Emigranten sind hierbei nicht berücksichtigt; auf Einzelanfragen geben wir gern Auskunft.

Die SPD-Gruppe Schweden: 1944-Protokoll der Landeskonferenz; 1940-45 Div. Rundschreiben, 1944-Aufruf, 1945-Aussprache in einer provisorischen Kommission. 1944 Briefstudienkreis Zeitschriften: Sozialistische Tribüne 1935/36 Nr. 1, 2, Mitteilungen 1945-46. SOPADE-Gruppe Stockholm (ab 1943 SPD Gruppe) Tätigkeitsberichte 1937, 1939, 1940, 1941. Kassabericht 1942, 1939-Bericht zur Frage der Zusammenfassung der soz. dem. Kräfte. 1943-Sitzungsprotokoll. 1943 Memorandum H. Stahl, Ecker. 1944-Grundsätze für den Wiederaufbau der Partei, 1943 eine größere Anzahl von div. Anträgen, Erklärungen, auch 1944, 1945, eine Unzahl von Rundschreiben 1937-47, Korrespondenz 1936-1946, Programme von Veranstaltungen. Wie es sich für eine anständige Emigration gehört, hat sie sich gespalten und 1944 die SPD Gruppe Stockholmer Vororte gebildet - von der liegen auch verschiedene Berichte, Protokolle, Rundschreiben etc. vor.

Auslandsvertretung der Deutschen Gewerkschaften: Landesgruppe Schweden. Gutachten-1944-Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, 1945 - Die neue Gewerkschaftsbewegung. Programmvorschlag für einen einheitlichen deutschen Gewerkschaftsbund, 1942 Zur Gewerkschaftsfrage, 1943 Gedanken über den Wiederaufbau, 1944-Protokoll der 1. Landeskonferenz, Rundschreiben 1942, 1944. 1942-45 Rundbriefe, Studienzirkel soz. dem. Gewerkschafter: 1939-41 Jahresprogramme. Zeitschriften: Deutsche Gewerkschaftsinformation 2. Jg. 1936, Informationsblatt 1937-39, Rapporter från Tyskland 1937-39, Gewerkschaftszeitung 1937-38, Neue Gewerkschaftszeitung 1938-40.

SPD Karlsbad: Sopade Information 1933-35, Deutschland-Berichte 1934 (Nr. 8), Deutscher Nachrichtendienst 1934, 1935, 1938 (nur wenige Nummern) Informationsblätter 1934-36, Broschüren für illegale Agitation siehe Beilage, Der Weg zum sozialistischen Deutschland, Eine Plattform für die Einheitsfront, Vom Arbeitskreis Revolutionärer Sozialisten Deutschlands (Sonderdruck aus "Zeitschrift für Sozialismus") Karlsbad 1934, Konzentrationslager, Ein Appell an das Gewissen der Welt, Karlsbad 1934, Probleme des Sozialismus 1933-35 (13 Nummern).

SPD London: Publikationen 1939-Firm our view, firm our aim. The struggle of German Social Democratic against Hitler. 1942 The third Reich during the spring and summer 1942. Ollenhauer, Erich: Möglichkeiten und Aufgaben einer geeinten sozialistischen Partei in Deutschland. Grundgedanken. 1943: Total war, Hitler's total war. 1944: Der 20. Juli, Kampffront Inner-Deutschland, 1945 Zur Politik deutscher Sozialisten. Die Wiedergeburt. Rundschreiben 1944-48. Zeitschrift: Sozialistische Mitteilungen 1939, 1942-48 mit survey.

SPD Paris: Mitteilungen 1940, Die Zukunft 1938-40, Berliner Ausgabe 1939.

⁺ Diese Rubrik, in der nicht Wertungen, sondern Fakten mitgeteilt werden sollen, steht vor allem denjenigen Gelehrten offen, denen ihre Terminlage zur Zeit keine andere Form der Teilnahme an der Berichterstattung erlaubt.

SPD Prag: 1934-Ein Jahr soz. dem. Flüchtlingshilfe, 1935-Die Lage der deutschen soz. dem. Emigration, 1935-37 Mitteilungen über das Spitzelwesen (7 Hefte vorhanden)!"

Stockholm (Schweden)

Per Lind

"... I'll enclose two items for the next number of TWK. - I. In Heft 1, S. 27 - 29, there is a long list of 'Nachlässen' in the holdings of IISG in Amsterdam. One very important one is omitted: P. J. Troelstra. This contains, in addition two items on Dutch Socialist movement, a long series of letters - both directed to and from Troelstra, as well as between third parties - letters from Axelrod, Bebel, Debruilh, van Kcl, MacDonald, Huysmans, Scheidemann, de Kay, Henderson, Alabarda, Ebert, Kautsky, Branting, Stauning, Vliegen, Wibaut and many national socialist parties and organizations which are important. Heavy concentration of material falls on World War I-years and International conferences of the Socialist movement. It is a useful pivot point when used in connection with other archival materials.

II. The second item deals with 'Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes' and the US captured documents microfilms Catalogues. Much of their collection is on microfilm in US and England, but any item in the catalogue which is marked (FS - filmed selectively) should be read in full in the 'Auswärtige Amt'. Selective filming generally turns out to be 16 pages from an 'Aktenband' of 300 pages, which is worse and useless, it's sloppy and not even representative of the collection. Any other designation in the Hoover published-Kent catalogue, especially 'Filmed almost totally', or 'totally filmed' (the first omits only newspaper clippings and duplicates) can be trusted.

For people concerned with German Socialism the most usefull collection volumes are: 1. Europa Generalia Nr. 82, No. 1, Bd 1 - 29, 1886 - 1920, Akten betreffend die Sozialdemokratie in Deutschland. - 2. Europa Generalia Nr. 82, No. 17, Bd 1 - 13, 1889 - 1919, Akten betreffend Arbeiter- und Sozialisten-Kongresse. - 3. Then there are separate headings dealing with various countries, e. g.: Vereinigte Staaten von Amerika No. 15, Akten betreffend Sozialisten und Anarchisten in den Vereinigten Staaten von Amerika. - There are similar headings under Switzerland, France, Italy, Russia etc. - 4. - A second category of documents dealing primarily with the World War I-years pivots on the Stockholm Congress and SPD activities performed with the knowledge and occasional aid of the 'Auswärtige Amt' (also occasionally with their prompting): a) Gesandtschaft Stockholm, Akten betreffend Sozialisten-Konferenz 1914 - 1918, Bd 1 und 2, 209 I, deals mainly with Stockholmer Konferenz 1917. - b) Separate 'Aktenband' of World War, 2d No. 1, deals with 'Berliner Konferenz der Internationalen Vereinigung für einen dauernden Frieden', in which academic pacifists as well as more active socialists were involved. - c) Weltkrieg, 2c, Bd 1 - 13, 1. Juni 1917 - 30. April 1918, deals with the 'Internationale Sozialisten Konferenz in Stockholm, Wien und London'. In the 'Gr. Hauptquartier Akten' during World War I, there are two vols. called Sozialisten, Nr. 39 (Paket 260): Akten betreffend Sozialisten Kongreß in Stockholm. World War, No. 11, adh. 1, Bd 1 und 2: Akten betreffend den Krieg 1914. Unternehmungen und Aufwiegelungen gegen unsere Feinde durch die Sozialdemokratie bzw. die Arbeiterschaft. The first vol. deals heavily with Südekum's activities in Italy and Rumania and also on Adolf Müller in the Netherlands, with some mention of Jansson in Sweden, and Scheidemann in the Netherlands, autumn 1914.

This I think covers the major headings of useful documents in 'Auswärtiges Amt, Akten betreffend deutsche Sozialdemokraten'. As for Bern-Basel 1912 - 13, there isn't anything, which surprised me very much, because of the richness of their material on other points."

Palo Alto (Calif./USA.)

Sybil Milton

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN

Folgende Änderungen sind in Heft 4 zu verzeichnen:

Auf S. 14 muß es sowohl in Zeile 4 als auch in der Anmerkung 87 (Zeile 25) heißen: Böhm; auf S. 44, Zeile 24: "... der Kommunistischen Internationale vom Februar 1920."

In der Rubrik BIOGRAPHISCHE HINWEISE sind einige Angaben über Gilbert Badia zu ergänzen: Maître-assistant a. d. Univ. Paris-Nanterre (seit Juni 1967); Agrégation a. d. Univ. Paris-Nanterre 1941. Die Thèse de Doctorat [= Habilitations-schrift] "Rosa Luxemburg, écrivain et polémiste révolutionnaire (1906 - 1919)" ist noch in Bearbeitung.

Das auf S. 125 angekündigte Publikationsvorhaben von Badia "Le Spartakisme (1914 - 1919)" ist im Mai 1967 bei d. Editions de l'Arche, Paris, erschienen.

